DOCUMENT RESUME

ED 193 907 FL 011 684

TITLE	German Basic Course. Volume VI, Lessons 56-65. Revised.
INSTITUTION	Defense Language Inst., Monterey, Calif.
REPORT NO	DLI-GM-0014-S
PUB DATE	Nov 77
NOTE	222p.: For related documents, see FL 011 679-687 and FL 011 689-690.
AVAILABLE FROM	Defense Language Institute, Foreign Language Center, Nonresident Division, Presidio of Monterey, CA 93940 ($4.00: accompanying cassettes $14.40)
LANGUAGE	German; English
EDRS PRICE	MF01/PC09 Plus Postage.
DESCRIPTORS	*Audiolingual Skills; Communicative Competence (Languages); Dialogs (Language); *German; Grammar; *Intensive Language Courses; Language Patterns; Language Skills; Pattern Drills (Language); Postsecondary Education; Reading Instruction; Second Language Learning; Vocabulary Development; Writing Exercises

ABSTRACT

This is the sixth volume of the intermediate phase of the German Basic Course. The objective of the intermediate phase is mastery of the structural elements of the German language. Accordingly, each lesson contains the following elements: (1) introduction of new structure through "structure perception drills"; (2) a basic dialog dealing with a contemporary life situation; (3) prose narratives followed by questions; (4) variant situational topics for oral expression exercises; (5) an analysis of new structural features, in English; and (6) a glossary of new vocabulary words and idiomatic expressions. A German-English and an English-German glossary covering the entire volume is provided at the end of the volume. Pattern drills on the structures are available on tape. (AMH)

****
* Reproductions supplied by EDRS are the best that can be made *
* from the original document. *
****

ED193907

GM 0014 S

G E R M A N

Basic Course

Volume VI

Lessons 56 - 65

PRINTED NOVEMBER 1967
REPRINTED OCTOBER 1969
REPRINTED OCTOBER 1971
REPRINTED NOVEMBER 1973
REPRINTED DECEMBER 1975
REPRINTED DECEMBER 1977
REPRINTED DECEMBER 1978

FL 011 684

September 1967

(Revised November 1977)

DEFENSE LANGUAGE INSTITUTE

U S DEPARTMENT OF HEALTH, EDUCATION & WELFARE
NATIONAL INSTITUTE OF EDUCATION

THIS DOCUMENT HAS BEEN REPRODUCED EXACTLY AS RECEIVED FROM THE PERSON OR ORGANIZATION ORIGINATING IT. POINTS OF VIEW OR OPINIONS STATED DO NOT NECESSARILY REPRESENT OFFICIAL NATIONAL INSTITUTE OF EDUCATION POSITION OR POLICY

"PERMISSION TO REPRODUCE THIS MATERIAL HAS BEEN GRANTED BY

Robert P. Schoffman
Adjutant

TO THE EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)."

THIS PUBLICATION IS TO BE USED PRIMARILY IN SUPPORT OF TRAINING MILITARY PERSONNEL AS PART OF THE DEFENSE LANGUAGE PROGRAM (RESIDENT AND NONRESIDENT). INQUIRIES CONCERNING THE USE OF THE MATERIALS, INCLUDING REQUESTS FOR COPIES, SHOULD BE ADDRESSED TO:

DEFENSE LANGUAGE INSTITUTE
FOREIGN LANGUAGE CENTER
NONRESIDENT INSTRUCTION DIVISION
PRESIDIO OF MONTEREY, CA 93940

TOPICS IN THE AREAS OF POLITICS, INTERNATIONAL RELATIONS, MORES, ETC., WHICH MAY BE CONSIDERED AS CONTROVERSIAL FROM SOME POINTS OF VIEW ARE SOMETIMES INCLUDED IN LANGUAGE TRAINING FOR DLIFLC STUDENTS, SINCE MILITARY PERSONNEL MAY FIND THEMSELVES IN POSITIONS WHERE CLEAR UNDERSTANDING OF CONVERSATIONS OR WRITTEN MATERIAL OF THIS NATURE WILL BE ESSENTIAL TO THEIR MISSION. THE PRESENCE OF CONTROVERSIAL STATEMENTS--WHETHER REAL OR APPARENT--IN DLIFLC MATERIALS SHOULD NOT BE CONSTRUED AS REPRESENTING THE OPINIONS OF THE WRITERS, OF THE DEFENSE LANGUAGE INSTITUTE, OR OF THE DEPARTMENT OF DEFENSE.

PREFACE

This is the sixth volume of the course. For a description and the rationale for the organization of lessons the student is referred to the Preface of Volume II, the provisions of which apply throughout the Intermediate Phase.

The text is essentially that of the 1967 edition. Only a number of vocabulary items were deleted from the glossaries, because their first introduction in the course was moved up to the new 1970 version of Volume I. English translations of the Prose Narratives were added.

TABLE OF CONTENTS

Lesson		Page
56	ON THE TRAIN	
	Structure Exercises	1
	Dialog	5
	Prose Narrative	8
	Prose Narrative Translation	9
	Homework	10
	Explanation of Structure	12
	Wordlist	14
57	AT THE OCTOBER FESTIVAL	
	Structure Exercises	17
	Dialog	24
	Prose Narrative	28
	Prose Narrative Translation	33
	Homework	35
	Explanation of Structure	41
	Wordlist	48
58	AT THE SERVICE STATION	
	Structure Exercises	51
	Dialog	54
	Prose Narrative	56
	Prose Narrative Translation	58
	Homework	60
	Explanation of Structure	62
	Wordlist	65
59	DO IT YOURSELF	
	Structure Exercises	69
	Dialog	75
	Prose Narrative	78
	Prose Narrative Translation	80
	Homework	81
	Explanation of Structure	82
	Wordlist	85
60	AT THE BARBERSHOP (I)	
	Structure Exercises	87
	Dialog	90
	Prose Narrative	91
	Prose Narrative Translation	92
	Homework	93
	Explanation of Structure	94
	Wordlist	102

Lesson		Page
61	AT THE BARBERSHOP (II)	
	Structure Exercise	105
	Dialog	109
	Prose Narrative	110
	Prose Narrative Translation	111
	Homework	112
	Wordlist	113
62	ON THE FARM	
	Structure Exercises	114
	Dialog	118
	Prose Narrative	120
	Prose Narrative Translation	122
	Homework	123
	Explanation of Structure	125
	Wordlist	128
63	AT THE DOCTOR'S OFFICE	
	Structure Exercises	131
	Dialog	135
	Prose Narrative	137
	Prose Narrative Translation	140
	Homework	141
	Explanation of Structure	142
	Wordlist	146
64	AT THE BANK (I)	
	Structure Exercises	149
	Dialog	152
	Prose Narrative	153
	Prose Narrative Translation	154
	Homework	155
	Explanation of Structure	156
	Wordlist	158
65	AT THE BANK (II)	
	Structure Exercises	160
	Dialog	163
	Prose Narrative	164
	Prose Narrative Translation	165
	Homework	166
	Explanation of Structure	167
	Wordlist	168

GLOSSARY FOR VOLUME VI	Page
German - English	170
English - German	190
INDEX OF STRUCTURAL FEATURES	212

Vorübungen

I

a. Lilo hat zwei Brüder.
Ein Bruder ist älter, der andere Bruder ist jünger als sie.
Der ältere Bruder von Lilo heisst Horst; der jüngere Bruder heisst Kurt.
Wie heisst der ältere Bruder von Lilo?
Der ältere Bruder von Lilo heisst Horst.
Und welcher Bruder von Lilo heisst Kurt?
Der jüngere Bruder von Lilo heisst Kurt.
Kennt Hauptmann Schnell den älteren Bruder von Lilo?
Nein, er kennt den älteren Bruder von Lilo nicht.
Ist er also mit dem älteren Bruder von Lilo bekannt?
Nein, er ist mit dem älteren Bruder von Lilo nicht bekannt.

Gebrauchen Sie auch die anderen "dieser"-Wörter für weitere Übungen!

Ist ein älterer Bruder meistens nett zu seiner Schwester?
Ja, ein älterer Bruder ist meistens nett zu seiner Schwester.
Hat Lilo einen älteren Bruder?
Ja, Lilo hat einen älteren Bruder.
Soll man einem älteren Bruder gratulieren, wenn er Geburtstag hat?
Ja, natürlich soll man einem älteren Bruder gratulieren, wenn er Geburtstag hat.

Gebrauchen Sie auch die anderen "kein"-Wörter für weitere Übungen!

b. Hauptmann Schnell hat zwei Schwestern.
Eine Schwester ist älter, die andere ist jünger als er.
Die ältere Schwester heisst Barbara; die jüngere heisst Maria.
Wie heisst die ältere Schwester von Hauptmann Schnell?
Die ältere Schwester von Hauptmann Schnell heisst Barbara.
Und wer heisst Maria?
Die jüngere Schwester von Hauptmann Schnell heisst Maria.

Vorübungen (Fortsetzung)

Kennt Lilo die ältere Schwester von Hauptmann Schnell?
Nein, Lilo kennt die ältere Schwester von Hauptmann Schnell nicht.
Ist also Lilo mit der älteren Schwester von Hauptmann Schnell bekannt?
Nein, sie ist natürlich nicht mit der älteren Schwester von Hauptmann Schnell bekannt.

Gebrauchen Sie auch die anderen "dieser"-Wörter für weitere Übungen!

Hilft eine ältere Schwester ihrem kleinen Bruder immer gern?
Ja, eine ältere Schwester hilft ihrem kleinen Bruder immer gern.
Ist es für ein kleines Kind gut, eine ältere Schwester zu haben?
Ja, es ist für ein kleines Kind gut, eine ältere Schwester zu haben.
Soll man zu einer älteren Schwester nett sein?
Ja, natürlich soll man zu einer älteren Schwester nett sein.

Gebrauchen Sie auch die anderen "kein"-Wörter für weitere Übungen!

c. Die Eltern von Wolfgang und Gisela haben nur die zwei Kinder.
Von den beiden ist Gisela das ältere Kind, Wolfgang das jüngere Kind.
Wer von den beiden ist das ältere Kind?
Gisela ist das ältere Kind.
Und wie heisst das jüngere Kind?
Das jüngere Kind heisst Wolfgang.
Kennt Hauptmann Schnell das ältere Kind?
Ja, Hauptmann Schnell kennt das ältere Kind.
Kennt er auch das jüngere Kind?
Ja, er kennt auch das jüngere Kind.
Wo hat Hauptmann Schnell mit dem älteren Kind gesprochen?
Er hat in der Vorortbahn mit dem älteren Kind gesprochen.

Gebrauchen Sie auch die anderen "dieser"-Wörter für weitere Übungen!

Vorübungen (Fortsetzung)

Wer hilft der Mutter mehr, ein älteres Kind oder ein jüngeres Kind?
Natürlich hilft ein älteres Kind der Mutter mehr.
Auf wen muss man mehr aufpassen, auf ein älteres Kind oder auf ein jüngeres Kind?
Natürlich muss man auf ein jüngeres Kind mehr aufpassen.
Mit wem kann man sich besser unterhalten, mit einem älteren Kind oder mit einem jüngeren Kind?
Natürlich kann man sich mit einem älteren Kind besser unterhalten.

Gebrauchen Sie auch die anderen "kein"-Wörter für weitere Übungen!

d. Die älteren Leute in Deutschland erinnern sich noch an den Krieg.
Die jüngeren Leute in Deutschland erinnern sich nicht mehr daran.
Wer erinnert sich noch an den Krieg?
Die älteren Leute in Deutschland erinnern sich noch an den Krieg.
Hauptmann Schnell möchte etwas über die gute, alte Zeit wissen.
Fragt er da die älteren Leute oder die jüngeren Leute?
Er fragt natürlich die älteren Leute.
Sie wollen etwas über die gute, alte Zeit wissen.
Müssen Sie da mit den älteren oder mit den jüngeren Leuten sprechen?
Ich muss natürlich mit den älteren Leuten sprechen.

Gebrauchen Sie auch die anderen "dieser"-und "kein"-Wörter für weitere Übungen!

Wer findet leichter eine Anstellung, ältere oder jüngere Leute?
Jüngere Leute finden leichter eine Anstellung.
Wen beschäftigen die Betriebe lieber, ältere oder jüngere Leute?
Die Betriebe beschäftigen lieber jüngere Leute.
Wem gibt man lieber Arbeit, älteren Leuten oder jüngeren Leuten?
Man gibt lieber jüngeren Leuten Arbeit.

L E K T I O N 56

Fahrkartenkontrolle im Abteil

Dialog

Auf der Eisenbahn (II)

Situation: Hauptmann Schnell sitzt im Zug. Er hat sich eine Zigarette angesteckt.

Personen: Hauptmann Schnell
Fräulein Therese Huber
Kontrolleur

Schnell — Na, ich hab' auch schon bessere Zigaretten geraucht!

(Ein Kontrolleur kommt ins Abteil)

Kontrolleur — Die Fahrkarten bitte!

(Fräulein Huber und Hauptmann Schnell zeigen ihre Fahrkarten vor)

Schnell — (zum Kontrolleur) Sind wir pünktlich in München?

Kontrolleur — Der Zug hat etwa fünf Minuten Verspätung.

Schnell — Ah, das geht ja noch.

Kontrolleur — Übrigens: Sie sitzen hier im Nichtraucher, mein Herr. Die Raucherabteile sind weiter vorn.

(während der Kontrolleur hinausgeht, macht Hauptmann Schnell seine Zigarette aus)

Frl. Huber — Am besten gehen Sie in den Speisewagen; dort dürfen Sie nämlich rauchen.

Schnell — Wenn Sie mit mir kommen, gnädiges Fräulein ...

Frl. Huber — Aber nein, das lohnt sich nicht mehr, wir sind doch schon gleich in München.

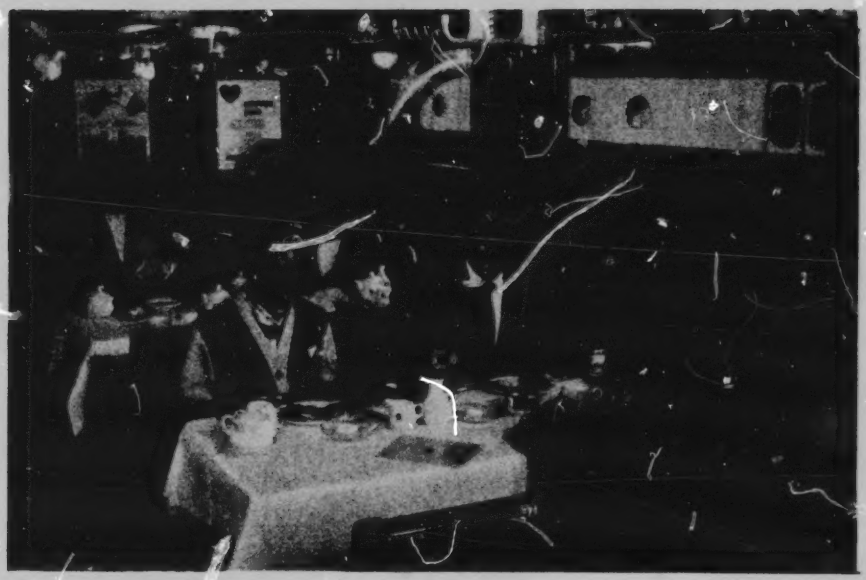
Schnell — Ist es wirklich schon so weit? Das ist aber schade!

Dialog (Fortsetzung)

Frl. Huber — Wieso? Ist es noch nicht genug, dass Sie fast die ganze Nacht auf der Eisenbahn verbracht haben?

Schnell — Ich denke an ganz etwas anderes: Je schneller wir in München sind, desto früher müssen wir uns trennen.

13



Im Speisewagen

Lesestück

Ohne daran zu denken, dass er im Nichtraucherabteil sitzt, steckt Hauptmann Schnell sich eine Zigarette an. Leider hat er seine Lieblingsmarke nicht bekommen und meint, er hat schon bessere Zigaretten geraucht. Als der Fahrkartenkontrolleur ins Abteil kommt, bittet der unseren Hauptmann, seine Zigarette auszumachen oder sich in ein Raucherabteil zu setzen. Natürlich macht er lieber die Zigarette aus, als sich jetzt in ein anderes Abteil zu setzen. Im Speisewagen darf man zwar auch rauchen, aber es ist schon zu spät, um Fräulein Huber noch in den Speisewagen einzuladen. Der Zug hat nur fünf Minuten Verspätung, und es ist schon 7.10 Uhr.

Fragen:
1. Was tut Hauptmann Schnell, obwohl er im Nichtraucher sitzt?
2. Raucht er seine Lieblingsmarke?
3. Wer kommt ins Abteil?
4. Was sagt der Fahrkartenkontrolleur?
5. Was macht Hauptmann Schnell?
6. Wo darf man im Zug rauchen?
7. Warum geht Hauptmann Schnell nicht mit der Dame in den Speisewagen?

Obgleich Hauptmann Schnell fast die ganze Nacht im Zug verbracht hat, ist er frischer als an manchem Morgen, wenn er um acht Uhr im I.G. Hochhaus sein muss. Je länger er sich mit Fräulein Huber unterhält, desto mehr wünscht er, sie näher kennen-

Lesestück (Fortsetzung)

zulernen. Endlich, als sie schon vom Fenster aus die Türme von der Frauenkirche sehen können, verspricht Fräulein Huber unserem Hauptmann, ihm die interessantesten Punkte von München zu zeigen und mit ihm aufs Oktoberfest zu gehen.

Fragen:
8. Wie lange dauert die Fahrt?
9. Ist Hauptmann Schnell müde von der Fahrt?
10. Welcher Wunsch wird in Hauptmann Schnell grösser, je länger er sich mit Fräulein Huber unterhält?
11. Was können die beiden schon vom Fenster aus sehen?
12. Was will Fräulein Huber Hauptmann Schnell zeigen?
13. Wohin will sie mit ihm gehen?

PROSE NARRATIVE

Without thinking of the fact that he is sitting in the nosmoking compartment, Capt. Schnell lights a cigarette. Unfortunately he couldn't get his favorite brand and says (thinks) that he has certainly smoked better cigarettes.

When the (ticket) conductor comes into the compartment, he asks Capt. Schnell to put out his cigarette or to take a seat in a smoking compartment. Naturally he prefers to put his cigarette out rather than to take a seat in another compartment. It is true that one can smoke in the dining car, but it's already too late to invite Miss Huber to the dining car. The train is running only five minutes late, and it's already 7:10. (Questions 1-7)

Although Capt. Schnell has spent almost the entire night in the train, he is fresher than on many a morning when he has to be in the I.G. Farben Building at 8 o'clock. The longer he talks with Miss Huber the more he wishes to get to know her better. Finally, when they can already see the towers of the "Frauenkirche" from the window, Miss Huber promises to show our captain the interesting points of Munich and to go to the Oktoberfest with him. (Questions 8-13)

LEKTION 56

Gespräche

1. Sie sitzen im D-Zug und glauben nach München zu fahren. Der Kontrolleur macht Sie darauf aufmerksam, dass Sie im falschen Zug sitzen.

2. Sprechen Sie über die Bildfolge E-4!

3. Sprechen Sie über die Bildfolge E-5!

Hausaufgaben

a. Übersetzung:

At Nürnberg a beautiful young lady enters the compartment. Private White thinks that he has never seen a more beautiful girl. Of course he helps her with her baggage. He introduces himself. Then he pulls a pack of cigarettes out of his pocket and offers one to the lady. But they are not permitted to smoke, for they are sitting in a compartment for non-smokers.

b. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Herr Ärmlich hat nur zwei Anzüge. Der eine Anzug ist etwas besser als der andere.
Welchen Anzug trägt er, wenn er sonntags in die Kirche geht?

2. Die Familie Jones hat zwei Autos. Das eine Auto ist grösser als das andere.
Welches Auto hat wohl mehr gekostet?

3. Schütze Smith ist zwanzig Jahre alt. Er hat zwei Schwestern. Die eine Schwester ist älter, die andere jünger als er.
Welche von seinen Schwestern geht wohl noch zur Schule?

4. Frau Klemme probiert in einem Hutgeschäft Hüte an. Manche Hüte sind billiger als andere, gefallen aber Frau Klemme nicht besonders.
Welche Hüte gefallen ihr nicht besonders?

5. Heinz Biedermann hat zwei Brüder. Ein Bruder ist älter als er und heisst Fritz, der andere ist jünger als er und heisst Hans.
Welcher von seinen Brüdern heisst Hans?

6. Die Sekretärin hat in ihrem Büro zwei Schreibmaschinen. Die eine Schreibmaschine ist älter, die andere ist neuer. Auf welcher Schreibmaschine schreibt die Sekretärin wohl lieber?

Hausaufgaben (Fortsetzung)

7. Von Frankfurt fahren nachmittags zwei Züge nach Paris. Ein Zug fährt schneller, der andere fährt nicht so schnell. Oberleutnant Jones, der nach Paris fahren muss, verbringt nicht gern viel Zeit auf der Eisenbahn. Mit welchem Zug fährt er also?

8. Manche Länder sind wärmer, andere Länder sind kälter. In welchen Ländern gibt es lange Winter?

Formenlehre

I. Comparative of Descriptive Adjectives

The comparative ending of the descriptive adjective, like that of the predicate adjective, is "-(e)r", but this must be followed by the appropriate adjective ending.

Synopses:

1. after "dieser" words

	Masculine	Neuter
Nominative	der schnell-er-e Zug	das schnell-er-e Auto
Accusative	den schnell-er-en Zug	das schnell-er-e Auto
Dative	dem schnell-er-en Zug	dem schnell-er-en Auto

	Feminine	Plural
Nominative	die schnell-er-e Fahrt	die schnell-er-en Züge
Accusative	die schnell-er-e Fahrt	die schnell-er-en Züge
Dative	der schnell-er-en Fahrt	den schnell-er-en Zügen

2. after "kein" words

	Masculine	Neuter
Nominative	kein schnell-er-er Zug	kein schnell-er-es Auto
Accusative	keinen schnell-er-en Zug	kein schnell-er-es Auto
Dative	keinem schnell-er-en Zug	keinem schnell-er-en Auto

L E K T I O N 56

Formenlehre (Fortsetzung)

	Feminine	Plural
Nominative	keine schnell-er-e Fahrt	keine schnell-er-en Züge
Accusative	keine schnell-er-e Fahrt	keine schnell-er-en Züge
Dative	keiner schnell-er-en Fahrt	keinen schnell-er-en Zügen

3. not preceded by "dieser" or "kein" words

	Masculine	Neuter
Nominative	schnell-er-er Zug	schnell-er-es Auto
Accusative	schnell-er-en Zug	schnell-er-es Auto
Dative	schnell-er-em Zug	schnell-er-em Auto

	Feminine	Plural
Nominative	schnell-er-e Fahrt	schnell-er-e Züge
Accusative	schnell-er-e Fahrt	schnell-er-e Züge
Dative	schnell-er-er Fahrt	schnell-er-en Zügen

Note: In view of its relatively infrequent occurrence, the singular of the comparative of descriptive adjectives not preceded by "dieser" or "kein" words has not been taken up in the Perception and Pattern Drills of this lesson. The plural, however, is important.

Wörterverzeichnis

	eine Zigarette <u>ausmachen</u>	to put out a cigarette
die	Frauenkirche	the Church of Our Lady, landmark of Munich
	das <u>geht</u> ja noch	that is not too bad
	hinaus"ge'hen ist hinaus"gegan'gen	to leave, to go outside
	je ... desto	the ... the
der	Kontrolleur', Kontrolleure	conductor, inspector
die	Lieblingsmarke, Lieblingsmarken	favorite brand
sich	lohnen	to be worthwhile
	nah(e), näher, am nächsten	close, near
der	Nichtraucher, Nichtraucher	nonsmoker
	im Nichtraucher(abteil)	in a compartment for nonsmokers
	obgleich' } obwohl' }	(al)though
der	Punkt, Punkte	point, place, spot
	pünktlich	punctual(ly)
das	Rau"cherabteil', Raucherabteile	compartment for smokers
der	Speisewagen, Speisewagen	dining car

L E K T I O N 56

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

sich	trennen ich trenne mich	to part
der	Turm, Türme	tower
die	Verspätung, Verspätungen Verspätung haben (train, etc.)	delay to be late
	vorzeigen	to show (ticket, passport, etc.)
der	Spalt, Spalten	crack

Auf dem Bahnhof

16

Vorübungen

I

In München trinken die Leute viel Bier.
Man trinkt in München viel Bier.
Was tut man in München?
Man trinkt in München viel Bier.
Das Münchener Bier schmeckt den Leuten gut.
Das Münchener Bier schmeckt einem gut.
Zu viel Bier ist aber nicht gut für die Leute.
Zu viel Bier ist nicht gut für einen.
Ist zu viel Bier gut für einen?
Nein, zu viel Bier ist nicht gut für einen.

Gebrauchen Sie auch folgende Sätze für weitere Übungen:

Man geht zum Fahrkartenschalter, um (sich) eine Fahrkarte zu lösen.
Der Schalterbeamte fragt einen, wohin man fahren will.
Der Schalterbeamte gibt einem die Fahrkarte.

Der Hoteldiener trägt einem das Gepäck.
Er bringt einen auf sein Zimmer.
Man gibt ihm dafür ein Trinkgeld.

Man kann im Speisewagen gut essen.
Der Kellner bringt einem die Speisekarte.
Manchmal lässt er einen lange warten.

In Monterey findet man immer etwas zu tun.
Die Zeit wird einem nicht lang.
Die Arbeit und das Wetter machen einen müde.

II

a. Herr Biedermann hat sich neulich zu gut amüsiert.
Jetzt hat er nur noch zehn Mark in der Tasche.
Das ist alles, was er noch in der Tasche hat.
Sind zehn Mark alles, was er noch in der Tasche hat?
Ja, zehn Mark sind alles, was er noch in der Tasche hat.

L E K T I O N 57

Vorübungen (Fortsetzung)

Gebrauchen Sie auch folgende Sätze für weitere Übungen:

Frau Meier erzählt ihrer besten Freundin alles, was sie über Frau Schulz gehört hat.
Lilo interessiert sich für alles, was mit Medizin zu tun hat.

Der kleine Fritz isst alles, was auf den Tisch kommt.
Alles, was der Empfangschef gemacht hat, war falsch.
Wir dürfen nicht alles tun, was wir gern tun möchten.

b. Der Empfangschef macht nichts richtig.
Nichts, was er macht, ist richtig.
Ist alles, was der Empfangschef macht, richtig?
Nein, nichts, was der Empfangschef macht, ist richtig.

Gebrauchen Sie auch folgende Sätze für weitere Übungen:

Nichts, was wir über Familie Schmidt hören, ist gut.
Nichts, was wir in der Kantine kaufen, ist teuer.
Lilo will in einem Geschäft einkaufen. Sie findet aber dort nichts, was ihr gefällt.
Man darf nichts nehmen, was einem anderen gehört.
Schütze Bull sagt sehr viel. Aber nichts, was er sagt, stimmt.
Lilo erzählt Hauptmann Schnell nichts über München, was er nicht schon weiss.

c. Hauptmann Schnell fährt gern Auto.
Autofahren ist etwas, was ihm Spass macht.
Ist Autofahren etwas, was Hauptmann Schnell Spass macht?
Ja, Autofahren ist etwas, was Hauptmann Schnell Spass macht.

Gebrauchen Sie auch folgende Sätze für weitere Übungen:

Schütze Bull hat schon wieder etwas gesagt, was nicht gestimmt hat.
Sport ist etwas, was sehr gesund ist.
Sauerbraten ist etwas, was viele von uns schon kennen.

Vorübungen (Fortsetzung)

Frau Klemme bringt immer etwas auf den Tisch, was gut schmeckt.
Frau Heldt kauft sich etwas, was sie unbedingt haben muss: einen neuen Hut.
Das tägliche Bier ist etwas, was der Münchener sich nicht nehmen lässt.

d. Hauptmann Schnell ist schon ziemlich weit in Deutschland herumgekommen.
Natürlich war nicht alles, was er dort gesehen hat, interessant.
Aber vieles, was er dort gesehen hat, war interessant.
War vieles, was Hauptmann Schnell in Deutschland gesehen hat, interessant?
Ja, vieles, was Hauptmann Schnell in Deutschland gesehen hat, war interessant.

Gebrauchen Sie auch folgende Sätze für weitere Übungen:

Frau Burns kauft im KaDeWe vieles, was sie nicht unbedingt braucht.
Wir können in Deutschland vieles tun, was uns Spass macht.
Hauptmann Schnell sieht in Deutschland vieles, was ihm gut gefällt.
Schütze Smith weiss vieles, was seine Kameraden nicht wissen.
Schütze Smith und Schütze Stone haben zusammen an dem Spracheninstitut Deutsch gelernt. Schütze Smith erinnert sich an vieles, was Schütze Stone schon lange vergessen hat.
Vieles, was wir am Spracheninstitut lernen, ist uns neu.

e. Vieles, was Schütze White in Deutschland sieht, gefällt ihm.
Aber natürlich gefällt ihm nicht alles, was er dort sieht.
Manches,was er in Deutschland sieht, gefällt ihm nicht.
Gefällt ihm also alles, was er dort sieht?
Nein, manches, was er dort sieht, gefällt ihm nicht.

L E K T I O N 57

Vorübungen (Fortsetzung)

Gebrauchen Sie auch folgende Sätze für weitere Übungen:

Manches, was wir in der Zeitung lesen, stimmt nicht.
Manches, was Herr Heldt am Stammtisch erzählt, ist nicht wahr.
Soldaten müssen manches tun, was ihnen nicht recht ist.
Frau Burns bringt manches auf den Tisch, was ihrem Mann nicht schmeckt.
Es gibt auch in Monterey manches, was interessant ist.

f. Schütze White geht in die Oper.
Die Aufführung gefällt ihm grossartig.
Er hat noch nie etwas gesehen, was schöner war.
Die Aufführung ist das Schönste, was Schütze White bis jetzt gesehen hat.
Ist die Aufführung das Schönste, was Schütze White bis jetzt gesehen hat?
Ja, die Aufführung ist das Schönste, was Schütze White bis jetzt gesehen hat.

Gebrauchen Sie auch folgende Sätze für weitere Übungen:

Der Sauerbraten bei Kempinski war das Beste, was Hauptmann Schnell bis jetzt in Deutschland gegessen hat.
Frau Klemme erzählt ihrer Freundin das Neueste, was sie gehört hat.
Das Missverständnis in Baden-Baden war das Unangenehmste, was Hauptmann Schnell bis jetzt passiert ist.
Der Dame Blumen mitzubringen ist das Netteste, was man bei einer Einladung tun kann.
"Grüss Gott" war das erste, was Hauptmann Schnell in München gehört hat.
Ich lerne den Dialog. Das ist das letzte, was ich jeden Tag tue.

g. Hauptmann Schnell muss seine Zigarette ausmachen.
Das gefällt ihm gar nicht.
Hauptmann Schnell muss seine Zigarette ausmachen, was ihm gar nicht gefällt.
Was habe ich gesagt, Schütze X.?
Sie haben gesagt: "Hauptmann Schnell muss seine Zigarette ausmachen, was ihm gar nicht gefällt."

Vorübungen (Fortsetzung)

Gebrauchen Sie auch folgende Sätze für weitere Übungen:

Lilo schlägt in Baden-Baden einen Morgenritt vor, was Hauptmann Schnell durchaus recht ist.
Hauptmann Schnell muss eine Dienstreise nach München machen, was ihm sehr viel Spass macht.
Er fährt diesmal mit der Bahn, was er sonst nicht oft tut.
Er amüsiert sich in München gut, was man sich natürlich denken kann.
Er erfährt, dass das Oktoberfest schon im September anfängt, was er vorher nicht gewusst hat.
Im Hofbräuhaus gibt es ein erstklassiges Bier, was wir natürlich schon alle wissen.

III

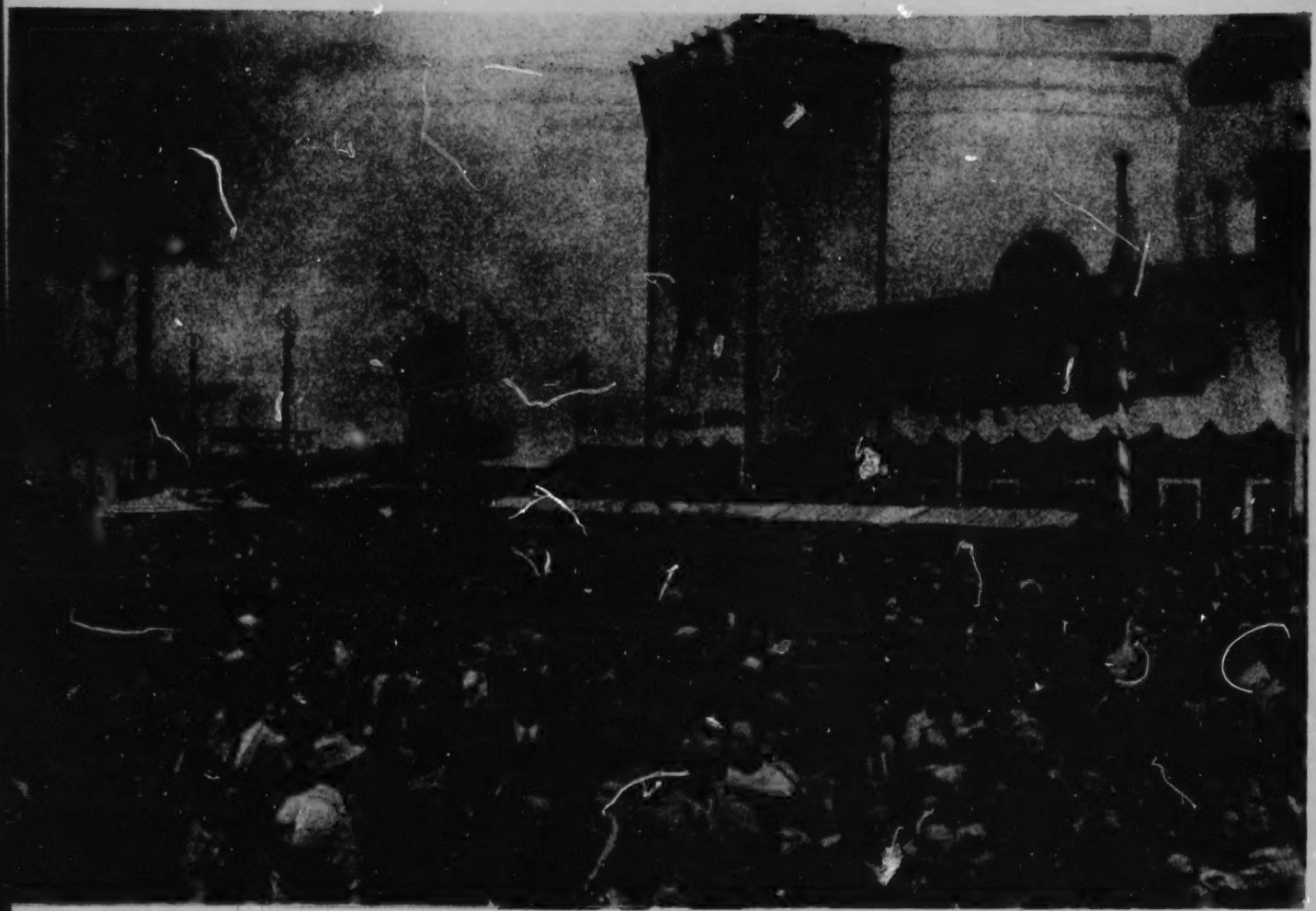
Jeder, der oft ins Kino geht, hat viel Zeit.
Wer oft ins Kino geht, (der) hat viel Zeit.
Wer hat viel Zeit?
Wer oft ins Kino geht, (der) hat viel Zeit.

Gebrauchen Sie auch folgende Sätze für weitere Übungen:

Wer mit der Eisenbahn fährt, (der) muss (sich) vorher eine Fahrkarte lösen.
Wer im Zug rauchen will, (der) muss sich ins Raucherabteil setzen.
Wer schwere Koffer hat, (der) gibt sein Gepäck am besten auf.
Wer in Deutschland ein Radio hat, (der) muss jeden Monat DM 2.00 zahlen.
Wer sucht, der findet.

LEKTION 57

Die Frauenkirche



Auf dem Oktoberfest

Dialog

Auf dem Oktoberfest

Situation: Hauptmann Schnell ist jetzt in München. Er hat seine Dienstgeschäfte inzwischen erledigt und besucht nun mit Fräulein Huber, die er auf der Reise kennengelernt hat, das Oktoberfest.

Personen: Hauptmann Schnell
Therese Huber, genannt "Reserl"
Kellnerin

Schnell — Ich muss schon sagen, Reserl, das ist wirklich toll, wie es hier zugeht! Karussells, Bierzelte, Achterbahnen, Schiessbuden - und überall riecht's nach Brathendln und Bier!

Frl. Huber — Ja, hier auf der Wies'n ist schon was los!

Schnell — In München zu sein und keine Zeit fürs Oktoberfest zu haben, das muss das Schrecklichste sein, was einem passieren kann!

Frl. Huber — Ganz gewiss. Übrigens hab' ich einen ganz schönen Durst, und hungrig bin ich auch ...

Schnell — Wohin geht man denn da am besten?

Frl. Huber — Wart' mal, Rolf, da hinten sehe ich das Löwenbräu-Zelt ...

Schnell — O.K. Auf geht's!

Frl. Huber — Alles, was recht ist, Rolf, du red'st schon gar nicht mehr wie ein Preusse.

Schnell — Warum soll ich wohl wie ein Preusse sprechen? Ich bin doch Amerikaner.

Frl. Huber — Ach geh, wer kein Bayer ist, der ist halt ein Preusse.

(Hauptmann Schnell und Fräulein Huber gehen auf das Bierzelt zu.)

Dialog (Fortsetzung)

Frl. Huber — Ah, ich rieche schon die Schweinswürstl! Da läuft einem ja das Wasser im Mund zusammen.

Schnell — So geht's mir, wenn ich an das Bier denke!

(Sie betreten das Löwenbräu-Zelt, in dem eine Blaskapelle spielt)

Schnell — Hier vorn bei der Kapelle sitzt man, glaube ich, ganz gut.

Frl. Huber — Etwas lauter bitte! Ich hab' keine Ahnung, wovon du sprichst! Bei der lauten Musik kann man ja sein eigenes Wort nicht verstehen!

Schnell — (sehr laut) Wenn wir uns hierher setzen, haben wir die Kapelle direkt vor uns!

Frl. Huber — Wunderbar! - Hab' ich einen Durst!

Kellnerin — Grüss Gott, die Herrschaften!

Schnell — Grüss Gott! Zwei Mass, bitte!

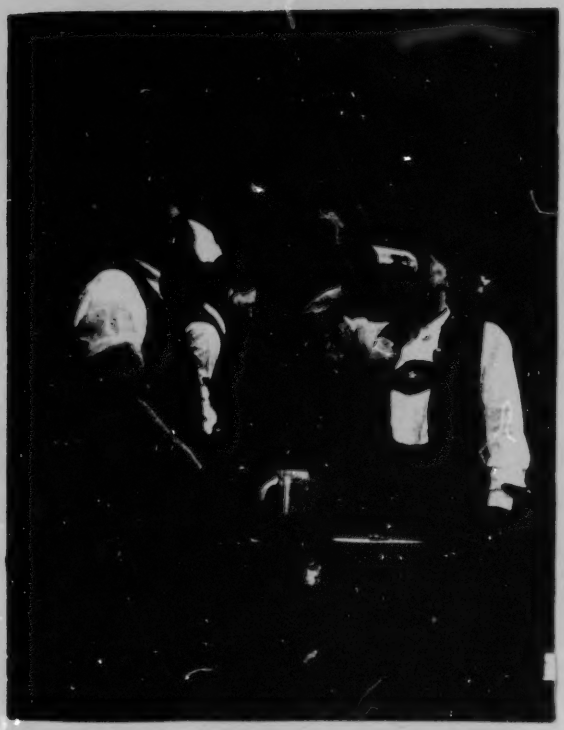
Frl. Huber — Und die Schweinswürstl nicht vergessen, Rolf!

Schnell — Ja, richtig ...

Kellnerin — Zwei Mass, zwei Paar Schweinswürste. Sehr wohl, die Herrschaften.

L E K T I O N 57

In München steht ein Hofbräuhaus,



Oans, zwoa, g'suffa...

Deutsches Museum

Viktualienmarkt

Lesestück

München, den 5. Oktober 1976

Liebe Lilo!

Jetzt bin ich schon drei Tage in München, ohne dass ich Dir geschrieben habe. Hoffentlich bist Du mir nicht böse, Liebling. Wenn man viel zu tun hat, kann es einem halt passieren, dass man einfach keine Zeit zum Schreiben findet. Den ganzen Dienstag habe ich damit verbracht, von einer Dienststelle zur anderen zu laufen. Abends war ich ziemlich müde; aber dann hat mich doch noch ein alter Bekannter ins Hofbräuhaus mitgenommen. -

Also, ich sage Dir, Lilo, wer noch nicht im Hofbräuhaus war, der hat wirklich etwas versäumt! Die Bayern verstehen sich zu amüsieren. Eine Blaskapelle hat zum Tanz gespielt, und die Gäste haben bis in die Nacht getanzt und gelacht. Alle haben einen schrecklichen Durst gehabt, und die Kellnerinnen sind nur so gerannt, um neues Bier zu holen. Nach einem Besuch im Hofbräuhaus fällt es einem natürlich nicht leicht, am nächsten Morgen aus dem Bett zu finden; aber Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps. -

Mittwoch nachmittag habe ich dann das berühmte Deutsche Museum besucht. Dort findet man ja wohl alles, was es an Maschinen und Apparaten auf der Welt gibt, von alten Flugzeugen und Eisenbahnen bis zu den ersten Autos von Daimler

Lesestück (Fortsetzung)

und Benz. Aber das Interessanteste, was ich dort gesehen habe, war das Planetarium.

Wenn man schon mal in München ist, interessiert einen natürlich alles, was in der Stadt los ist. Da gerade das Oktoberfest stattfindet, bin ich also abends noch mit Frau Huber, einer freundlichen älteren Dame, die ich im Zug kennengelernt habe, auf die Theresienwiese gegangen. - Junge, Junge, da ist aber was los! Bayern, "Preussen", Amerikaner - alle wollen sich amüsieren! Es war aber gut, dass Frau Huber bei mir war, denn vieles, was die Bayern in ihrem Dialekt sagen, kann ich überhaupt nicht verstehen. - Dort auf der Wies'n hast Du mir natürlich sehr gefehlt, Lilo, denn mit Frau Huber kann man nicht Achterbahn fahren oder tanzen; dazu ist die Dame schon zu alt.

Heute ist nun Donnerstag. Ich will mir unbedingt noch die Alte Pinakothek ansehen, wo die vielen berühmten Bilder von Rembrandt, Dürer, Cranach und Rubens hängen. Vielleicht bleibt auch noch Zeit, mir die Theatinerkirche und die berühmte Asamkirche anzusehen. München ist wirklich so interessant, und es gibt hier so viel zu sehen, dass man manchmal nicht weiss, wo einem der Kopf steht. -

L E K T I O N 57

Lesestück (Fortsetzung)

Manches, was mir noch am Herzen liegt, erzähle ich Dir lieber zu Haus in Frankfurt bei einem Glas Äpfelwein. Es sind ja nur noch ein paar Tage. Am Montag bin ich schon wieder bei Dir. Bis dahin

herzliche Grüsse

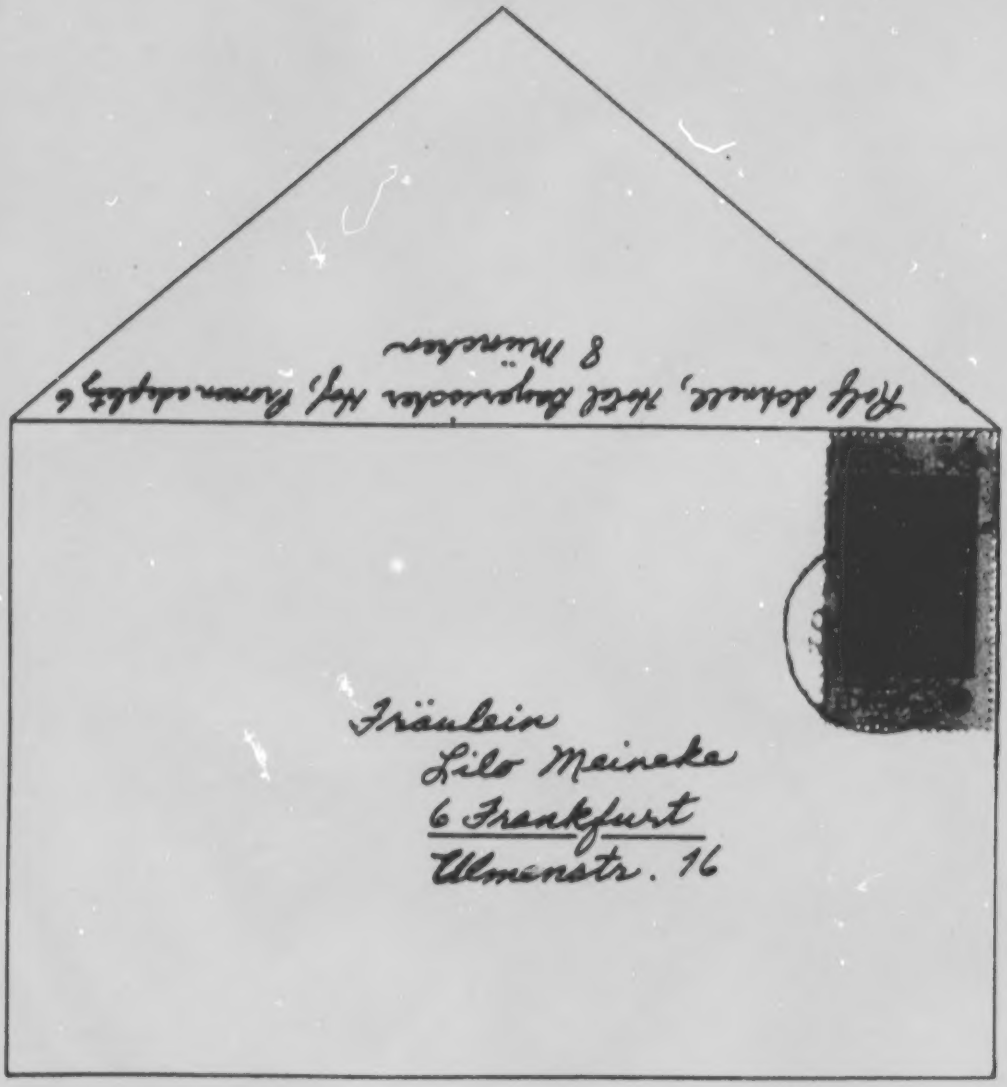
von Deinem

Rolf

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen:

1. Was macht Hauptmann Schnell nach drei Tagen in München?
2. Was fürchtet er schon?
3. Womit entschuldigt sich Hauptmann Schnell?
4. Was hat Hauptmann Schnell am Dienstag gemacht?
5. Ist Hauptmann Schnell am Abend noch sehr frisch gewesen?
6. Warum ist er dann noch ins Hofbräuhaus gegangen?
7. Warum hat es ihm im Hofbräuhaus so gut gefallen?
8. Was haben Hauptmann Schnell und sein Bekannter im Hofbräuhaus gemacht?
9. Was fällt einem nach einem Abend im Hofbräuhaus schwer?
10. Aber was hat Hauptmann Schnell zu sich selbst gesagt?
11. Wohin ist er am Mittwoch nachmittag gegangen?
12. Was gibt es im Deutschen Museum zu sehen?
13. Was hat Hauptmann Schnell besonders interessiert?
14. Was soll man tun, wenn man schon mal in München ist?
15. Was findet gerade in München statt?
16. Wie hat es Hauptmann Schnell auf dem Oktoberfest gefallen?
17. Warum war es gut, dass er nicht allein war?
18. Stimmt alles, was Hauptmann Schnell seiner Freundin Lilo schreibt?
19. Was will Hauptmann Schnell sich am Donnerstag ansehen?
20. Was für Bilder hängen in der Alten Pinakothek?
21. Was möchte Hauptmann Schnell sich auch noch ansehen, wenn er Zeit dazu hat?
22. Warum weiss Hauptmann Schnell manchmal nicht, wo ihm der Kopf steht?
23. Was will Hauptmann Schnell in Frankfurt bei einem Glas Äpfelwein tun?
24. Wie lange will er noch in München bleiben?


Fräulein
Lilo Maineke
6 Frankfurt
Ulmenstr. 16

PROSE NARRATIVE

Munich, October 5, 1976

Dear Lilo,

I've been in Munich now for three days without having written you. I hope you're not angry with me, darling. When one has a lot to do, it can happen that one simply doesn't find time to write. I spent all day Tuesday running from one office to another. In the evening I was pretty tired--but then an old acquaintance took me along to the "Hofbrauhaus."

Well, I tell you, Lilo, whoever has never been in the "Hofbrauhaus" has really missed something. The Bavarians understand how to have a good time. A brass band played for dancing, and the guests danced and laughed into the night (till all hours). They all had a terrible thirst, and the waitresses ran furiously to bring more beer. After a visit to the "Hofbrauhaus," it naturally isn't easy for one to get out of bed the next morning; but there's a time and place for everything.

Wednesday afternoon I visited the famous German Museum. There one can probably find everything there is in the world in the way of machines and (mechanical) devices, from old airplanes and trains to the first cars of Daimler and Benz. But the most interesting thing I saw there was the planetarium.

If one is (already) in Munich anyway, everything which is going on in the city will interest one. Since the "Oktoberfest" is taking place just now, I went to the "Theresienwiese" last night with Mrs. Huber, a friendly older lady I met on the train. Boy oh boy, what a scene! Bavarians, Prussians, Americans--everyone wanting to have a good time. It was good, however, that Mrs. Huber was with me, because I can't understand at all many things that the Bavarians say in their dialect. I missed you very much there on the meadow, Lilo, because one can't ride the rollercoaster or dance with Mrs. Huber. The lady is too old for that.

Well, today is Thursday. I absolutely want to see the "Alte Pinakothek," where many famous pictures by Rembrandt, Durer, Cranach, and Rubens are hanging. Maybe there will also be time to see the "Theatinerkirche" and the famous "Asamkirche." Munich is really so interesting, and there is so much to see here that sometimes one doesn't know which way to turn.

Some (other) things which are still on my mind, I'd prefer to tell you at home in Frankfurt over a glass of apple wine.

It'll only be a few more days. I'll be with you again on Monday. Till then--

With love
from your

Rolf

(Questions 1-24)

Gespräch

Sie und ein Kamerad von Ihnen besuchen zusammen das Münchener Oktoberfest.

Übersetzungen

1. Captain Schnell is in Munich for the first time. The October Festival is something he must not miss. He likes everything he sees there. It is the most terrific thing that Captain Schnell has seen in Germany so far. One does not have to be a Bavarian in order to have a good time there. On Theresa's Meadow there are many things: merry-go-rounds, beer tents, shooting galleries, etc. There is nothing that the people of Munich and their guests do not try. Those who are tired sit down in one of the many large beer tents. When one does that, the waitress brings him a quart of beer right away.

2. Hauptmann Schnell ist seit drei Tagen in München. Alles, was er dort zu tun hat, hat er aber schon am ersten Tag erledigt. Jetzt hat er Zeit, sich die Stadt anzusehen. Er hat Glück, denn jetzt ist in München gerade Oktoberfest. Man findet dort vieles, was einem Spass macht. Aber das Schönste, was es auf dem Oktoberfest gibt, sind die Bierzelte. Wer Durst hat, lässt sich in so einem Zelt von einer Kellnerin eine Mass Bier bringen. Natürlich macht ein Nachmittag auf der Theresienwiese einen auch hungrig. Wer hungrig ist, bestellt sich ein Brathendl, eine Münchener Wiesnspezialität.

Hausaufgaben

a. Übersetzung:

Captain Schnell wants to see everything there is to see in Munich. In the famous "German Museum" anyone can find something that interests him. Those who are not interested in automobiles, railroads, and airplanes can go to the planetarium. What one sees there makes one forget one's own little world. Nevertheless many people believe that the "Alte Pinakothek" is the most wonderful thing that one can look at in Munich. Many famous pictures hang in that museum, a fact that is known to Captain Schnell,of course.

München

Hausaufgaben (Fortsetzung)

b. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

Beispiel für Fragen 1 - 7:

Formulare machen den Leuten das Leben schwer.
Frage: Was machen Formulare?
Antwort: Sie machen einem das Leben schwer.

1. Im Hofbräuhaus bringen Kellnerinnen den Gästen das Bier.
Was machen die Kellnerinnen im Hofbräuhaus?

2. Nach einigen Mass Wies'nbier duzen manche Leute jeden.
Was tun manche Leute nach einigen Mass Wies'nbier?

3. Die Bayern sprechen zwar meistens Dialekt; aber sie verstehen "Preussen" und Amerikaner, die Deutsch sprechen können, natürlich sehr gut.
Verstehen die Bayern Sie und mich?

4. Die Münchener unterhalten sich gern mit den Leuten, die ihre Stadt besuchen.
Was tun die Münchener gern?

5. Die Blasmusik im Bierzelt ist sehr laut. Sie stört, wenn man sich unterhalten will.
Was tut die Blasmusik, wenn man sich unterhalten will?

6. Reserl ist so nett, dass sie niemandem böse sein kann.
Was kann Reserl nicht?

7. Die Brathendl riechen so gut, dass sie viele Leute hungrig machen.
Was können die Brathendl machen?

Beispiel für Fragen 8 - 13:

Es gibt Dinge, die man sich in München unbedingt ansehen muss. Das Planetarium gehört auch dazu.
Frage: Was ist das Planetarium also?
Antwort: Das Planetarium ist etwas, was man sich in München unbedingt ansehen muss.

L E K T I O N 57

Hausaufgaben (Fortsetzung)

8. Fräulein Huber erzählt viel über das Oktoberfest. Es ist alles sehr interessant.
Was ist sehr interessant?

9. Im Löwenbräu-Zelt gibt es Wurst, Schnaps, Brathendl, aber das Beste ist das Wies'nbier.
Was ist das Wies'nbier?

10. Hauptmann Schnell sieht viele Maschinen und Apparate im Deutschen Museum. Manches ist neu für ihn, aber nicht alles.
Ist alles, was er dort sieht, neu für ihn?

11. Hauptmann Schnell hat schon viel Wurst gegessen, aber Weisswurst kennt er noch nicht.
Was ist Weisswurst also für ihn?

12. Ein Freund nimmt Feldwebel Hoffmann in die Alte Pinakothek mit. Feldwebel Hoffmann sieht sich dort vieles an, aber nichts interessiert ihn.
Interessiert er sich für alles, was es in der Alten Pinakothek zu sehen gibt?

13. Hauptmann Schnell ist in Deutschland schon ganz schön herumgekommen. Vieles kennt er aber noch nicht.
Was gibt es also in Deutschland noch?

Beispiel für Frage 14:

Lilo ist nicht mit auf dem Oktoberfest. Das tut Hauptmann Schnell sehr leid.
Aufgabe: Bitte verbinden Sie diese beiden Sätze!
Antwort: Lilo ist nicht mit auf dem Oktoberfest, was Hauptmann Schnell sehr leid tut.

14. Hauptmann Schnell hat schrecklichen Durst. Das kann man gut verstehen.
Bitte verbinden Sie diese beiden Sätze!

Beispiel für Frage 15:

Jeder, der nach München kommt, muss unbedingt das Hofbräuhaus besuchen.
Frage: Wer muss das Hofbräuhaus besuchen?
Antwort: Wer nach München kommt, (der) muss das Hofbräuhaus besuchen.

15. Die Bayern sprechen Dialekt. Jeder, der kein Bayer ist, kann diesen Dialekt nur schwer verstehen.
Wer kann diesen Dialekt nur schwer verstehen?

Der Karlsplatz in München
(im Volksmund "Stachus" genannt)

Formenlehre

I. Declension of the Indefinite Personal Pronoun "Man"

The German indefinite personal pronoun "man" is equivalent to the English indefinites "one", "people", "they", "you". It is of very frequent occurrence.

Examples:

Das darf man nicht tun.
(one must not do that)

In München sagt man "Grüss Gott" statt "Guten Tag".
(in Munich people say "Grüss Gott" instead of "Guten Tag")

In Deutschland hat man jetzt auch Hochhäuser.
(in Germany they now have skyscrapers too)

Man muss Geld haben, um sich amüsieren zu können.
(you've got to have money in order to be able to have a good time)

If "man" is used in the initial clause of a sentence, the same subject should continue to be represented by "man" throughout the remainder of the sentence. Do not switch to another pronoun!

Compare:

English: Before one goes to dinner, he washes his hands.
German: Bevor man zu Tisch geht, wäscht man sich die Hände.

The accusative of the indefinite personal pronoun "man"is

einen

The dative of the indefinite personal pronoun "man" is

einem

L E K T I O N 57

Formenlehre (Fortsetzung)

Examples:

Nominative	Man muss an dieser Schule viel arbeiten.
Accusative	Die Lehrer fragen einen viel.
Dative	Die Lehrer geben einem schwere Hausaufgaben.

II. "Was" as a Relative Pronoun

"Was" is used as a relative pronoun after the antecedents "alles" (all, everything), "nichts" (nothing), "etwas" (something), "vieles" (much, many things) and "manches" (some things, many a thing), resulting in the following combinations:

alles, was (all that, everything that)
nichts, was (nothing that)
etwas, was (something that)
vieles, was (much that, many things that)
manches, was (some things that, many a thing that)

Examples:

Alles, was er in München sieht, interessiert ihn.
(everything that he sees in Munich interests him)

Es gibt nichts, was ihn nicht interessiert.
(there is nothing that does not interest him)

Die Dame sagt etwas, was Hauptmann Schnell nicht versteht.
(the lady says something that Captain Schnell does not understand)

Er erfährt vieles, was er vorher noch nicht gewusst hat.
(he learns many things that he did not know before)

Frau Klemme kauft manches, was sie nicht unbedingt braucht.
(Mrs. Klemme buys some things that she does not absolutely need)

Formenlehre (Fortsetzung)

In English the relative pronoun frequently is omitted after antecedents of this type. This is not permissible in German; the relative pronoun "was" must be used.

Compare:

English: That is all I know.
German: Das ist alles, was ich weiss.

The neuter singular form of the German adjective can be used as a noun. When so used, the adjective is capitalized. The resulting adjective-noun refers to a thing or things in general which have the quality denoted by the adjective. Such adjective-nouns can be formed on all three levels of comparison.

Examples:

das Gute (the good thing, the good things)

das Bessere (the better thing, the better things)

das Beste (the best thing, the best things)

"Was" is used as a relative pronoun when the antecedent is a superlative of the above type or a logical superlative like "das erste" (the first thing) and "das letzte" (the last thing).

Examples:

Das ist das Beste, was Sie tun können.
(that is the best thing you can do)

Diese Bilder sind das Schönste, was ich bis jetzt gesehen habe.
(these pictures are the most beautiful things I have seen so far)

Er sagt das Dümmste, was man sich denken kann.
(he says the most stupid things one can imagine)

L E K T I O N 57

Formenlehre (Fortsetzung)

Das war das erste, was ich gemacht habe.
(that was the first thing I did)

"Was" is also used as a relative pronoun when the antecedent is a whole clause rather than a single noun or pronoun. The English equivalent of "was" used in such contexts would be "a fact that", "something that", "which".

Examples:

Hauptmann Schnell muss sich von der Dame trennen, was ihm schrecklich leid tut.
(Captain Schnell must take leave of the lady, a fact that he regrets very much)

Herr Klemme ist heute zu spät zum Dienst gekommen, was nicht oft passiert.
(this morning Mr. Klemme showed up late for work, something that does not happen very often)

Frau Meier redet zu viel, was mir nicht gefällt.
(Mrs. Meier talks too much, which I don't like)

As you have learned in Lesson 40, the use of "was" is avoided after prepositions (Vol. IV). This applies to the relative pronoun "was" even more than it does to the question word "was". As in the case of the question word, a "wo"-compound is substituted for the sequence "preposition + was".

Examples:

Sein Auto ist alles, wofür er sich interessiert.
(his car is all he is interested in)

Das ist nichts, womit man Geld verdienen kann.
(that is nothing one can make money with)

Ich habe etwas gehört, worüber ich sehr erstaunt bin.
(I have heard something about which I am very much surprised.)

Formenlehre (Fortsetzung)

Er redet über vieles, wovon er nichts versteht.
(he talks about many things he doesn't know anything about)

Es gibt manches, wovor die Leute Angst haben.
(there are some things that people are afraid of)

Diese Oper ist das Schönste, woran ich mich erinnern kann.
(this opera is the most beautiful thing I can remember)

In Ingolstadt betritt eine junge Dame das Abteil, worüber Hauptmann Schnell sehr erfreut ist.
(in Ingolstadt a young lady enters the compartment, something that Captain Schnell is very happy about)

III. "Wer...(der)" and "Was...(das)" as Correlative Pronouns

In German, the pronoun "wer" is the equivalent of English "he who", "those who", in the more general and indefinite meaning of "whoever", "people who". To follow up with "der" in the subsequent main clause is optional except in certain set expressions.

Examples:

Wer kein Bayer ist, (der) ist halt ein Preusse.
(those who are not Bavarians, are Prussians, you see)

Wer sich gut amüsieren will, (der) soll zum Oktoberfest gehen.
(those who want to have a good time should go to the October Festival)

Wer noch nicht im Hofbräuhaus war, (der) hat wirklich etwas versäumt.
(people who have never been to the Hofbräuhaus have really missed somthing)

Formenlehre (Fortsetzung)

Wer Deutsch kann, (der) hat mehr von seinem Aufenthalt in Deutschland.
(people who know German get more out of their stay in Germany)

but:

Wer hat, der hat. (a popular saying)
(he who has, has)

The pronoun "was" (what, that which, whatever, things that) may be similarly followed by "das" in the subsequent main clause.

Examples:

Was ich will, (das) will ich fest.
(whatever I want, I want firmly)

Was man gelernt hat, (das) kann einem niemand nehmen.
(no one can take away from you what you have learned)

Was nicht ist, (das) kann noch werden.
(things that are not yet may become reality)

Was ich weiss, (das) weiss ich.
(what I know, I know)

IV. Avoidance of Possessive Adjectives before Nouns Denoting Parts of the Body

German has a very strong tendency to favor the use of the definite article, rather than the possessive adjective, before nouns denoting parts of the body (see Vol. III). This does not only apply to sentences containing reflexive verbs but to all others as well. In non-reflexive statements, the possessor is indicated by the dative case of the appropriate noun or personal pronoun.

Formenlehre (Fortsetzung)

Examples:

Er hat seinem Sohn tüchtig den Kopf gewaschen.
(lit.: he washed his son's head thoroughly
= he gave his son a good dressing down)

Das Wasser läuft mir im Mund zusammen.
(lit.: the water runs together in my mouth
= my mouth waters)

Er weiss nicht, wo ihm der Kopf steht.
(lit.: He doesn't know where his head is
= He doesn't know which way to turn first)

Das liegt uns sehr am Herzen.
(lit.: that lies very much at our heart
= We are very anxious about this)

L E K T I O N 57

Wörterverzeichnis

die	Achterbahn, Achterbahnen	roller coaster
die	Asamkirche	a well-known church in Munich (in the Rococo style)
	auf geht's (Bavarian colloquialism)	let's go
der	Bayer, Bayern (n-noun)	Bavarian
das	Bierzelt, Bierzelte	beer tent
die	Blaskapelle, Blaskapellen	brass band
	böse sein (+ dat.)	to be angry (with)
das	Brathendl, Brathendl (Bavarian dialect)	fried chicken
der	Dialekt, Dialekte	dialect
der	Dienst, Dienste Dienst ist Dienst, und Schnaps ist Schnaps	duty, service there is a time and a place for everything
(der)	Dienstag	Tuesday
das	Dienstgeschäft, Dienstgeschäfte	official duty, official business
(der)	Donnerstag	Thursday
der	Durst Durst haben	thirst to be thirsty
	sich entschuldigen	to excuse oneself
	erledigen	to finish, to complete
	fehlen (+ dat.) du hast mir sehr gefehlt	to be missed (by) I missed you very much

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

	geh	shucks
der	Gruss, Grüsse	greeting
	halt (South German colloquialism)	fill-word emphasizing the self-evident or commonly agreed upon nature of the statement (you see)
	es liegt mir am Herzen	I am anxious about it
	hier'her or hierher'	here, to this place
das	Hofbräuhaus	Munich's most famous beer hall
	hungrig	hungry
die	Kapelle, Kapellen	band
das	Karussell, Karussells	merry-go-round
die	Kellnerin, Kellnerinnen	waitress
	man weiss nicht, wo einem der Kopf steht	you don't know which way to turn first
	manches	some things, many a thing
die	Mass (Bavarian expression)	a quart of beer in a stein
(der)	Mittwoch	Wednesday
der	Mund, Münder da läuft einem ja das Wasser im Mund zusammen	mouth that surely makes one's mouth water
	nur so	fill-words indicating that an activity is carried on fast and furiously
	ohne dass (+ clause)	without (...ing)
(der)	Oktober	October

L E K T I O N 57

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

das	Paar, Paare	pair
die	Alte Pinakothek	Munich's most famous picture gallery
das	Planetarium, Planetarien	planetarium
der	Preusse, Preussen (n-noun)	Prussian
	alles, was recht ist	credit where credit is due
	riechen (nach) hat gerochen	to smell (like)
die	Schiessbude, Schiessbuden	shooting gallery
	wenn ... schon (mal)	if ... anyway
die	Schweinswurst, Schweinswürste	pork sausage
das	Schweinswürstl, Schweinswürstl (Bavarian dialect)	pork sausage
die	Theatinerkirche	a well-known church in Munich (in the Baroque style)
die	Theresienwiese	Theresa's Meadow, site of the Munich Oktoberfest
	vieles	much, many things
die	Wiese, Wiesen	meadow
die	Wies'n, Wies'n (Bavarian dialect)	meadow
das	Zelt, Zelte	tent
	zugehen (impersonal verb) es ist zugegangen	to go on
	..., wie es hier zugeht	... what goes on here

Vorübungen

a. Ich rasiere mich nicht selbst. Ich lasse mich rasieren.
Ich werde also rasiert.
Sie rasieren sich auch nicht selbst.
Werden Sie rasiert?
Ja, ich werde rasiert.

Meine Frau will wissen, ob meine Mutter mich anruft, wenn sie heute abend kommt.
Meine Frau fragt: "Wirst du angerufen?"
Fragen Sie Ihren Freund, ob er angerufen wird!
Wirst du angerufen?
Ja, ich werde angerufen.

Sie bringen Ihren Wagen in die Garage. Ein Mann wäscht ihn.
Wird der Wagen gewaschen?
Ja, der Wagen wird gewaschen.

Sie fahren Ihre Frau in die Stadt.
Wird Ihre Frau also in die Stadt gefahren?
Ja, sie wird in die Stadt gefahren.

Sie und Ihre Frau bekommen Besuch von einem Freund.
Werden Sie von einem Freund besucht?
Ja, wir werden von einem Freund besucht.

Hans und Fritz sind sehr klein. Die Mutter zieht sie an.
Ich frage Hans und Fritz: "Werdet ihr von eurer Mutter angezogen?"
Fragen Sie Ihre Kinder, ob sie von der Mutter angezogen werden!
Werdet ihr von eurer Mutter angezogen?

Frau Burns probiert viele Mäntel an.
Werden die Mäntel anprobiert?
Ja, sie werden anprobiert.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Haus - gebaut werden; von dem Kind - gebraucht werden; von dem Kellner - gebracht werden; Apfel - von dem Kind gegessen werden; Ochsenschwanzsuppe - bestellt werden; Bier - bezahlt werden; an die Hausaufgaben - erinnert werden; Koffer - geholt werden; Koffer - gepackt werden; nach seiner Familie - gefragt werden; Schaufenster - angesehen werden

L E K T I O N 58

Vorübungen (Fortsetzung)

b. Meine Frau ist ärgerlich, weil sie alle Arbeit im Haus allein machen muss.
Sie sagt: "Mir wird nie geholfen."
Wird Ihnen auch nie geholfen?
Nein, mir wird auch nie geholfen.

Der Lehrer fragt, und die Schüler antworten ihm.
Wird dem Lehrer also geantwortet?
Ja, dem Lehrer wird geantwortet.

Die Schülerin braucht ein Tonbandgerät.
Wird es ihr von der Schule gegeben?
Ja, es wird ihr von der Schule gegeben.

Wir erzählen, dass wir sehr, sehr reich sind.
Wird uns das geglaubt?
Nein, das wird uns nicht geglaubt.

Einige Schüler haben ihren Dialog nicht gut gelernt.
Wird ihnen gesagt, dass sie ihren Dialog besser lernen sollen?
Ja, es wird ihnen gesagt, dass sie ihren Dialog besser lernen sollen.

c. Jemand gibt eine Cocktailparty. Ich möchte eingeladen werden.
Möchten Sie auch eingeladen werden?
Ja, ich möchte auch eingeladen werden.

Sie wollen Ihre Frau nach Hause fahren, aber sie will nicht.
Sie fragen: "Willst du nicht nach Hause gefahren werden?"
Fragen Sie Ihren guten Freund, ob er nach Hause gefahren werden will!
Willst du nach Hause gefahren werden?
Ja, ich will nach Hause gefahren werden.

Hauptmann Schnell lässt sich nicht gern rasieren.
Mag er nicht rasiert werden?
Nein, er mag nicht rasiert werden.

Ihr Freund will Sie und Ihre Frau nach Hause bringen, aber sein Auto ist nicht in Ordnung.
Können Sie nach Hause gebracht werden?
Nein, wir können nicht nach Hause gebracht werden.

Vorübungen (Fortsetzung)

Meine Kinder warten im Badezimmer.
Ich frage sie: "Sollt ihr gewaschen werden?"
Fragen Sie Ihre Kinder, ob sie gewaschen werden sollen!
Sollt ihr gewaschen werden?

Die Kinder liegen mit einer Erkältung im Bett. Niemand darf sie besuchen.
Dürfen die Kinder besucht werden?
Nein, die Kinder dürfen nicht besucht werden.

d. Ihr Freund hat zu viel getrunken. Er möchte von Ihnen nach Hause gefahren werden.
Bittet er, von Ihnen nach Hause gefahren zu werden?
Ja, er bittet, von mir nach Hause gefahren zu werden.

Hauptmann Schnell muss plötzlich ganz schnell nach Berlin. Er versucht, ein Dienstflugzeug zu bekommen. Es gelingt ihm.
Gelingt es Hauptmann Schnell, mit dem Dienstflugzeug nach Berlin geflogen zu werden?
Ja, es gelingt ihm, mit dem Dienstflugzeug nach Berlin geflogen zu werden.

Herr Meier geht zu Herrn Figaro. Er möchte gern rasiert werden.
Geht Herr Meier zu Herrn Figaro, um rasiert zu werden?
Ja, Herr Meier geht zu Herrn Figaro, um rasiert zu werden.

Hauptmann Schnell muss wichtige Dienstgeschäfte erledigen. Er will dabei nicht gestört werden und arbeitet deshalb in der Nacht.
Kann er in der Nacht arbeiten, ohne gestört zu werden?
Ja, er kann in der Nacht arbeiten, ohne gestört zu werden.

Der Hoteldiener will das Gepäck holen, aber Hauptmann Schnell hat es schon mitgebracht.
Braucht das Gepäck nicht mehr geholt zu werden?
Nein, das Gepäck braucht nicht mehr geholt zu werden.

Dialog

An der Tankstelle

Situation: Hauptmann Schnell fährt bei seiner Tankstelle vor.

Personen: Hauptmann Schnell
Tankwart Fix

Fix — Morgen, Herr Hauptmann! Fahren Sie bitte noch etwas vor!

Schnell — Aber gern. - Na, Herr Fix, wie geht's Geschäft?

Fix — Danke, ganz gut, Herr Hauptmann. Soll ich volltanken?

Schnell — Ja, Super, wie immer. - Die Reifen müssen übrigens auch mal geprüft werden.

Fix — Wird sofort gemacht.

(Tankwart Fix öffnet die Kühlerhaube, um den Öl- und Wasserstand nachzusehen. Auch die Luft auf den Reifen wird von ihm geprüft. Dann kommt Fix wieder an das Wagenfenster.)

Schnell — Na, wie sieht's aus?

Fix — Luft haben Sie noch genug auf den Reifen. Kühler und Batterie haben auch noch genug Wasser; aber der Ölstand ist ein bisschen niedrig.

Schnell — Ölwechsel braucht wohl noch nicht gleich gemacht zu werden, wie?

Fix — Nein, das hat noch Zeit.

Schnell — Na schön, füllen Sie ein Liter nach! - Wieviel Kilometer kann ich denn noch fahren bis zum Ölwechsel?

Fix — (Während er das Öl nachfüllt) Etwa 300.

Dialog (Fortsetzung)

Schnell Dann komme ich am Sonnabend vorbei. Da kann der Wagen auch gleich abgeschmiert werden. Am Sonntag morgen muss nämlich alles in Ordnung sein.

Fix Der Wagen soll doch nicht etwa verkauft werden?

Schnell Aber nein; ich will am Sonntag zum Nürburgring und mir das Autorennen ansehen.

Fix Zum Autorennen wollen Sie? Ist ja grossartig!

Schnell Ja, es geht um den Grossen Preis von Deutschland. Was muss ich zahlen?

Fix DM 23.50.

Schnell Hier, bitte. Das stimmt so.

Fix Vielen Dank und gute Fahrt, Herr Hauptmann!

Schnell Bis zum Wochenende, Herr Fix.

LEKTION 58

Lesestück

Jemand hat Hauptmann Schnell erzählt, dass am Sonntag auf dem Nürburgring ein Autorennen stattfindet. Weil schnelle Wagen seine grosse Leidenschaft sind, will er natürlich hinfahren. - Aber vor solch einer längeren Autofahrt müssen natürlich sowohl die Reifen als auch der Öl- und Wasserstand noch einmal nachgesehen werden, sonst hat man nachher eine Panne. Hauptmann Schnell lässt das alles an seiner Tankstelle prüfen. Dort wird sein Wagen auch gleich noch einmal abgeschmiert und vollgetankt. Da unser Hauptmann einen Mercedes 450 SL fährt, tankt er natürlich Super. Super ist zwar etwas teurer als einfaches Benzin, aber sein Sportwagen verlangt halt danach.

Fragen:
1. Wo findet am Sonntag ein Autorennen statt?
2. Was ist Hauptmann Schnells grosse Leidenschaft.
3. Was will er deshalb tun?
4. Was muss vor einer längeren Autofahrt alles geprüft werden?
5. Warum muss das gemacht werden?
6. Wo lässt Hauptmann Schnell seinen Wagen nachsehen?
7. Was wird dort auch gleich mit dem Wagen gemacht?
8. Was für Benzin tankt er?
9. Warum muss er das?

Der berühmte Nürburgring ist nicht weit vom Rhein. Hauptmann Schnell benutzt zunächst die Autobahn Frankfurt-Köln. Auf der Autobahn darf bis zu 120 Stundenkilometern

Lesestück (Fortsetzung)

gefahren werden. Unser Hauptmann fährt mit über 100 km/st (Stundenkilometer). Andere Wagen werden spielend von seinem Mercedes überholt. Später muss er wieder einfache Landstrassen benutzen; und da kann er natürlich nicht mehr so schnell fahren, denn er kommt durch viele kleine Städte und Dörfer. Zu leicht kann es dort geschehen, dass ein Huhn oder ein Hund überfahren wird. - Bei Koblenz muss Hauptmann Schnell über eine Rheinbrücke. Je näher er zum Nürburgring kommt, desto stärker wird der Verkehr. Alles will zum Rennen. Am Ende kann nur noch ganz langsam gefahren werden.

Fragen:
10. Wo ist der Nürburgring?
11. Was für eine Strasse benutzt Hauptmann Schnell zunächst?
12. Wie schnell darf man auf der Autobahn fahren?
13. Wie schnell fährt Hauptmann Schnell?
14. Was geschieht mit den anderen Wagen?
15. Warum kann Hauptmann Schnell später nicht mehr so schnell fahren?
16. Was kann leicht geschehen?
17. Wo fährt Hauptmann Schnell über den Rhein?
18. Warum wird der Verkehr jetzt immer stärker?
19. Was wird am Ende nur noch gefahren?

Der Nürburgring liegt zwischen Bergen und Wäldern; und hoch oben auf einem Berg sieht man die Nürburg. Das Rennen um den Grossen Preis von Deutschland wird in jedem Jahr von vielen tausend Leuten besucht. Manche kommen schon einen Tag vorher und schlafen nachts draussen in Zel-

L E K T I O N 58

Lesestück (Portsetzung)

ten. - Endlich ist es so weit: silberne Porsche-Wagen, rote Ferraris and grüne Cooper-Rennwagen werden an den Start gebracht. Das Rennen ist wirklich äusserst interessant. Favorit ist ein Deutscher. Lange Zeit liegt er auch vorn, aber dann muss er Reifen wechseln und wird von einem Amerikaner überholt. Hauptmann Schnell freut sich natürlich sehr, als das Rennen von einem Landsmann gewonnen wird.

Fragen:
20. Wo liegt der Nürburgring?
21. Woher hat der Nürburgring seinen Namen?
22. Was geschieht jedes Jahr beim Grossen Preis von Deutschland?
23. Was tun einige Leute sogar?
24. Was für Wagen sind am Start?
25. Wer ist Favorit?
26. Wer liegt zuerst vorn?
27. Warum gewinnt der Favorit nicht?
28. Wann freut Hauptmann Schnell sich?

PROSE NARRATIVE

Someone has told Capt. Schnell that an automobile race is taking place Sunday at the Nurburgring. Because fast cars are his passion, he naturally wants to drive there. But, before such a rather long trip, the tires, as well as tne oil and water level, must be checked again; otherwise one will have a breakdown later. Capt. Schnell has that all checked at his gas station. There his car is also lubricated and filled with gas.

Since our captain drives a Mercedes 450 SL, he naturally fills up with super. Super is, to be sure, somewhat more expensive than regular gas, but his sports car simply requires it. (Questions 1-9)

L E K T I O N 58

Prose Narrative (Cont'd.)

The famous Nurburgring is not far from the Rhine. Capt. Schnell first takes the Frankfurt-Koln Autobahn. On the autobahn one can drive as fast as 120 kph. Our captain drives over 100 kph. Other cars are easily passed by his Mercedes. Later he has to use ordinary highways, and then he can't drive so fast anymore, because he goes through many small towns and villages. There it can only too easily happen that a dog or a chicken gets run over. At Kolbenz Capt. Schnell has to cross a Rhine bridge. The closer he gets to the Nurburgring, the heavier the traffic gets. Everyone wants to go to the race. Finally one can drive only very slowly. (Questions 10-19)

The Nurgurgring is situated between mountains and forests. And way up on a mountain one sees the Nurburg castle. The race for the Grand Prix of Germany is visited every year by thousands of people. Some come a day in advance and sleep in tents at night. Finally the time has come: silver Porsches, red Ferraris, and green Cooper racers are brought to the starting line. The race is really extremely interesting. The favorite is a German. For a long time he leads, but then he has to change tires and is passed by an American. Capt. Schnell is, of course, very happy when the race is won by a fellow countryman. (Questions 20-28)

Gespräche

1. Sie fahren bei Ihrer Tankstelle vor und unterhalten sich mit dem Tankwart.

2. Sie unterhalten sich mit einem Freund über die Autorennen auf dem Nürburgring.

3. Was wissen Sie über die Strassen und den Verkehr in Deutschland?

Übersetzung

Mr. Heldt drives from Frankfurt to Cologne. He uses the superhighway. But he does not have enough gasoline, so he pulls up at a gas station. There he gets gasoline. The service station attendant asks Mr. Heldt whether water and oil need to be checked. Mr. Heldt tells him to do so. There is enough water in the battery as well as in the radiator. Oil does not have to be added either. Mr. Heldt pays and continues his trip. Shortly before Cologne he has a flat. He climbs out of his car. A tire needs to be changed. When Mr. Heldt is finished, he is told that he has another 30 km to go. He must hurry, in order to get to Cologne in time. Other cars are being passed by him easily. He arrives punctually at 7 o'clock.

Hausaufgaben

Schreiben Sie die Sätze 1 bis 15 neu, wie in diesem Beispiel:

> Hauptmann Schnell raucht eine Zigarette.
> Die Zigarette wird von Hauptmann Schnell geraucht.

1. Der Tankwart repariert den Reifen.
2. Er braucht die Batterie nicht nachzusehen.
3. Hauptmann Schnell muss das Benzin bezahlen.
4. Jemand erzählt unserem Hauptmann, dass auf dem Nürburgring ein Autorennen stattfindet.
5. Herr Fix muss Öl nachfüllen.
6. Man darf auf der Autobahn ziemlich schnell fahren.
7. Hauptmann Schnell öffnet die Kühlerhaube.
8. Hauptmann Schnell überholt auf der Autobahn viele Autos.

L E K T I O N 58

Hausaufgaben (Fortsetzung)

9. Viele Männer benutzen den Gillette-Rasierapparat.

10. An der Tankstelle schmiert man Hauptmann Schnells Wagen ab.

11. Der Tankwart braucht den Motor nicht zu reparieren.

12. Ein Mann zeigt Hauptmann Schnell die Nürburg.

13. Viele tausend Leute besuchen das Rennen.

14. Nach 3000 km soll man das Öl wechseln.

15. Die Dame überfährt einen Hund.

Formenlehre

Passive Voice (Present Tense)

In German the passive voice is formed by the auxiliary "werden" and the past participle of the main verb, which normally stands at the end of the clause.

Examples:

Der Schüler wird geprüft.
(The student is being examined.)

Fussball wird auch im Winter gespielt.
(Soccer is also played in winter.)

The auxiliary "werden" is conjugated. The past participle of the main verb remains unchanged.

Synopsis:

ich	werde	geprüft
du	wirst	geprüft
er, es, sie	wird	geprüft
wir	werden	geprüft
ihr	werdet	geprüft
sie	werden	geprüft
Sie	werden	geprüft

If "man" is the subject of the active sentence, it is omitted in the passive voice:

Im Nichtraucher raucht man nicht.
Im Nichtraucher wird nicht geraucht.

L E K T I O N 58

Formenlehre (Fortsetzung)

Don't be confused, if you run into a sentence like:

Einer Dame wird immer gleich geholfen.

Remember that the corresponding active sentence has a dative object:

Man hilft einer Dame immer gleich.

The dative must be retained in the passive voice.

Sometimes the passive voice with "es" is used to state something in an impersonal way:

Es wird gesagt, dass die Schule gut ist.
(It is said that the school is good.)

In case the verb is used in connection with a modal auxiliary (können, sollen, etc.), the infinitive form of "werden" follows the past participle of the main verb at the very end of the clause, and the modal auxiliary is conjugated.

Examples:

Fussball kann auch im Winter gespielt werden.

Du kannst auch im Hause rasiert werden.

L E K T I O N 58

Formenlehre (Fortsetzung)

The word order in infinitive constructions with "zu" follows a similar line, but "zu" goes between the past participle of the main verb and the infinitive of "werden".

Example:

Er braucht nicht geprüft zu werden.

L E K T I O N 58

Wörterverzeichnis

abschmieren	to lubricate
auffüllen	to fill up
die Autobahn, Autobahnen	superhighway, autobahn
die Autofahrt, Autofahrten	car ride
das Autorennen, Autorennen	car race
das Bargeld	cash
die Batterie, Batterien	battery
bekanntlich	as you know
das Benzin, Benzine	gasoline
der Cooper	make of a British car
das Dorf, Dörfer	village
fehlen	to need, to lack a thing
ferner	in addition
der Ferrari	make of an Italian car
gehen um es geht um ...	to be at stake ... is at stake
aber gern	certainly
geschehen es geschieht ist geschehen	to happen
der Grosse Preis	Grand Prix
hinfahren er fährt hin ist hingefahren	to go (drive) to a place or event

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

Eine Kleinigkeit für Ihren Mercedes.	That's nothing at all with your Mercedes.
km/st (Stundenkilometer)	kilometers per hour
Koblenz	city at the confluence of the rivers Moselle and Rhine
Köln	Cologne
die Kreditkarte, Kreditkarten	credit card
der Kühler, Künler	radiator
die Kühlerhaube, Kühlerhauben	hood of a car
der Landsmann, Landsleute	(fellow) countryman
die Landstrasse, Landstrassen	highway
das (der) Liter (abbr. l)	liter
der Mercedes	make of a German car
nachfüllen	to add to, to fill up
niedrig	low
die Nürburg	Nürburg Castle
der Nürburgring	famous race track in the Eifel mountains
das Öl, Öle	oil
der Ölstand	oil level
der Ölwechsel, Ölwechsel	oil change
die Panne, Pannen	breakdown, flat tire

L E K T I O N 58

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

prüfen	to check, to test, to examine
der Reifen, Reifen	tire
(der) Sonnabend, Sonnabende (= Samstag)	Saturday
sowohl ... als auch	both ... and; not only ...
spielend	here: easily
stark	heavy
der Start, Starts	start
der Stundenkilometer, Stundenkilometer	kilometers per hour
Super	Ethyl gasoline
tanken	to get some gas, to fill
die Tankstelle, Tankstellen	service station
der Tankwart, Tankwarte	service station attendant
tausend	thousand
überfahren er überfährt hat überfahren	to run over
überholen	to pass, to outrun
volltanken	to fill her up
vorfahren er fährt vor ist vorgefahren	to pull up, to drive up
das Wagenfenster, Wagenfenster	car window

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

der Wasserstand, Wasserstände	water level
wechseln	to change
es ist so weit	it is time, here: all is set

L E K T I O N 59

Vorübungen

I

a. Ich spielte gestern Tennis.
Spielten Sie auch gestern Tennis?
Ja, ich spielte auch gestern Tennis.

Wir duzen uns jetzt alle. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:) Du spieltest gestern Tennis.
Fragen Sie Ihren guten Freund, Herrn ..., ob er gestern Tennis spielte!
Spieltest du gestern Tennis?
Ja, ich spielte gestern Tennis.
Spielte Oberleutnant Jones gestern Tennis?
Ja, er spielte gestern Tennis.
Spielte Frau Jones auch gestern Tennis?
Ja, sie spielte auch gestern Tennis.
Und spielte ihr Kind mit einem Spielzeug?
Ja, es spielte mit einem Spielzeug.
Spielten wir alle gestern Tennis?
Ja, wir spielten alle gestern Tennis.

Wir duzen uns jetzt wieder. (Der Lehrer zeigt auf die Klasse:) Ihr spieltet gestern Ball.
Fragen Sie Ihre Freunde, Herrn ... und Herrn ..., ob sie gestern Ball spielten!
Spieltet ihr gestern Ball?
Ja, wir spielten gestern Ball.
Spielten Schütze Braun und Schütze Schwarz gestern Ball?
Ja, sie spielten gestern Ball.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

die Schreibmaschine reparieren, die Freundin abholen, sich ein Haus bauen, einen Brief diktieren, ein Glas Bier einschenken, zum Geburtstag gratulieren, Radio hören, den Dialog lernen, den Schaltknopf nach links drehen, plötzlich abreisen, den Ball suchen

b. Ich antwortete dem Kind auf seine Fragen.
Antworteten Sie auch auf seine Fragen?
Ja, ich antwortete auch auf seine Fragen.

Vorübungen (Fortsetzung)

Wir duzen uns jetzt. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:)
Du antwortetest dem Kind auch auf seine Fragen.
Fragen Sie Ihren guten Freund, Herrn ..., ob er dem Kind auf seine Fragen antwortete!
Antwortetest du dem Kind auf seine Fragen?
Ja, ich antwortete ihm auf seine Fragen.
Antwortete Schütze Braun auch auf die Fragen?
Ja, er antwortete auch auf die Fragen.
Antwortete Frau Schneider auf die Fragen?
Ja, sie antwortete auf die Fragen.
Antwortete das Mädchen auf die Fragen?
Ja, es antwortete auf die Fragen.

usw.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

auf den Zug warten, dem Arzt Geld schulden, sich im Vorzimmer melden, das Baby baden, zu viel Geld kosten

c. Gestern war es warm. Ich öffnete deshalb das Fenster.
Öffneten Sie auch gestern das Fenster?
Ja, ich öffnete auch gestern das Fenster.

Wir duzen uns jetzt wieder. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:) Du öffnetest gestern das Fenster.
Fragen Sie Ihren Freund, Herrn ..., ob er auch gestern das Fenster öffnete!
Öffnetest du auch gestern das Fenster?
Ja, ich öffnete auch gestern das Fenster.
Öffnete Feldwebel Hoffmann die Kühlerhaube?
Ja, er öffnete die Kühlerhaube.
Öffnete Frau Schneider den Koffer?
Ja, sie öffnete den Koffer.
Öffnete das Mädchen den Mund?
Ja, es öffnete den Mund.

usw.

L E K T I O N 59

Vorübungen (Fortsetzung)

II

Gestern hatte ich keine Zeit.
Hatten Sie auch keine Zeit?
Nein, ich hatte auch keine Zeit.

Wir duzen uns jetzt. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:)
Du hattest gestern keine Zeit.
Fragen Sie Ihren guten Freund, Herrn ..., ob er gestern Zeit hatte!
Hattest du gestern Zeit?
Nein, ich hatte gestern keine Zeit.
Hatte Hauptmann Schnell Zeit?
Nein, er hatte keine Zeit.
Hatte Frau Burns zu viel zu tun?
Ja, Frau Burns hatte zu viel zu tun.
Hatte das Kind Durst?
Ja, das Kind hatte Durst.
Hatten wir alle Durst?
Ja, wir hatten alle Durst.

Wir duzen uns jetzt wieder. (Der Lehrer zeigt auf die Klasse:) Ihr hattet kein Geld.
Fragen Sie Ihre Freunde, Herrn ... und Herrn ..., ob sie Geld hatten!
Hattet ihr Geld?
Nein, wir hatten kein Geld.
Hatten Schütze Braun und Schütze Schwarz einen Sportwagen?
Ja, sie hatten einen Sportwagen.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

eine Erkältung haben, eine hübsche Freundin haben, einen Schlüssel zum Postfach haben, einen Stuhl haben, einen Rennwagen haben, Ferien haben, einen netten Chef haben, einen Zwanzigmarkschein haben, einen neuen Mantel anhaben, schon etwas vorhaben

III

a. Ich sollte gestern zu Hause bleiben, wollte aber nicht.
Sollten Sie auch gestern zu Hause bleiben?
Ja, ich sollte auch gestern zu Hause bleiben.

Vorübungen (Fortsetzung)

Wir duzen uns jetzt. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:)
Du solltest gestern zu Hause bleiben.
Fragen Sie Ihren guten Freund, Herrn ..., ob er gestern zu Hause bleiben sollte!
Solltest du gestern zu Hause bleiben?
Ja, ich sollte gestern zu Hause bleiben.
Sollte Hauptmann Schnell gestern einen Freund besuchen?
Ja, er sollte einen Freund besuchen.
Sollte Lilo mitkommen?
Ja, sie sollte mitkommen.
Sollte das Mädchen einen neuen Mantel bekommen?
Ja, es sollte einen neuen Mantel bekommen.
Sollten wir alle gestern eine Übersetzung machen?
Ja, wir sollten alle gestern eine Übersetzung machen.

Wir duzen uns jetzt wieder. (Der Lehrer zeigt auf die Klasse:) Ihr solltet gestern 30 neue Wörter lernen.
Fragen Sie Ihre Freunde, Herrn ... und Herrn ..., ob sie gestern 30 neue Wörter lernen sollten!
Solltet ihr gestern 30 neue Wörter lernen?
Ja, wir sollten gestern 30 neue Wörter lernen.
Sollten Schütze Braun und Schütze Schwarz die Fenster öffnen?
Ja, sie sollten die Fenster öffnen.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

das Haus saubermachen sollen, den Kaffee mitbringen wollen, mit dem Empfangschef sprechen wollen, den Koffer packen sollen, die Innenstadt kennenlernen wollen, nicht in die Konditorei gehen sollen, nicht mit der Schwiegermutter ausgehen wollen, ein Geschenk kaufen sollen, zur Ostküste fliegen wollen, die Nachbarin besuchen sollen, mit der Freundin ausgehen wollen, die Medizin holen sollen

b. Ich durfte gestern ausgehen.
Durften Sie gestern auch ausgehen?
Ja, ich durfte gestern auch ausgehen.

Wir duzen uns jetzt. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:)
Du durftest gestern lange schlafen.
Fragen Sie Ihren guten Freund, Herrn ..., ob er gestern lange schlafen durfte!
Durftest du gestern lange schlafen?
Ja, ich durfte gestern lange schlafen.

L E K T I O N 59

Vorübungen (Fortsetzung)

Durfte Feldwebel Hoffmann im Dienst rauchen?
Nein, er durfte im Dienst nicht rauchen.
Durfte Frau Jones ihren Mann nach Hause fahren?
Ja, sie durfte ihren Mann nach Hause fahren.
Durfte Ihr Kind gestern ins Kino gehen?
Ja, mein Kind durfte gestern ins Kino gehen.
Durften wir den Apparat mit nach Hause nehmen?
Ja, wir durften den Apparat mit nach Hause nehmen.

Wir duzen uns jetzt wieder. (Der Lehrer zeigt auf die Klasse:) Ihr durftet nicht mit dem Fahrrad auf der Autobahn fahren.
Fragen Sie Ihre Freunde, Herrn ... und Herrn ..., ob sie mit dem Fahrrad auf der Autobahn fahren durften!
Durftet ihr mit dem Fahrrad auf der Autobahn fahren?
Nein, wir durften nicht mit dem Fahrrad auf der Autobahn fahren.
Durften Schütze Braun und Schütze Schwarz gestern ihre Mäntel anziehen?
Ja, sie durften gestern ihre Mäntel anziehen.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Zivil tragen dürfen, den Reifen wechseln müssen, den Hörer abnehmen müssen, die Rechnung bezahlen müssen, das Pferderennen besuchen dürfen, einen Dialog lernen müssen, zu Hause bleiben dürfen, den Schlüssel mitnehmen müssen

c. Ich mochte gestern keinen Kaffee trinken.
Mochten Sie gestern Kaffee trinken?
Nein, ich mochte keinen Kaffee trinken.

Wir duzen uns jetzt. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:) Du mochtest gestern nicht lernen.
Fragen Sie Ihren guten Freund, Herrn ..., ob er gestern lernen mochte!
Mochtest du gestern lernen?
Nein, ich mochte gestern nicht lernen.
Mochte Feldwebel Hoffmann gestern früh aufstehen?
Nein, er mochte gestern nicht früh aufstehen.
Mochte seine Frau früh aufstehen?
Nein, sie mochte auch nicht früh aufstehen.

Vorübungen (Fortsetzung)

Mochte das Kind die Schokolade essen?
Ja, es mochte die Schokolade essen.
Mochten wir die Kartoffeln ohne Gemüse essen?
Nein, wir mochten die Kartoffeln nicht ohne Gemüse essen.

Wir duzen uns jetzt wieder. (Der Lehrer zeigt auf die Klasse:)
Ihr mochtet gestern nicht zu Hause bleiben.
Fragen Sie Ihre Freunde, Herrn ... und Herrn ..., ob sie gestern zu Hause bleiben mochten!
Mochtet ihr gestern zu Hause bleiben?
Nein, wir mochten gestern nicht zu Hause bleiben.
Mochten Lilo und Hauptmann Schnell nach Baden-Baden fahren?
Ja, sie mochten nach Baden-Baden fahren.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

den Koffer tragen können, die Freundin besuchen können, den Volkswagen kaufen können, die Gepäckannahme finden können, Äpfelwein trinken mögen, eine Zeitung lesen mögen, einen Ausflug machen mögen, einen Brief schreiben mögen, nicht gern zum Arzt gehen mögen, Nachtisch essen mögen, mit dem Omnibus fahren mögen, im Park spazierengehen mögen, einen neuen Rasierapparat haben mögen

L E K T I O N 59

Dialog

Selbst ist der Mann

Situation: Es ist Sonnabend, und Herr Klemme sitzt zu Hause im Wohnzimmer.

Personen: Heinrich Klemme
Gertrud Klemme, seine Frau

Heinrich So, dann will ich mal in die Morgenzeitung gucken.

Gertrud Daraus wird nichts, Heinrich. Der Wasserhahn muss unbedingt repariert werden; der leckt schon seit Tagen.

Heinrich Du kriegst auch alles kaputt! Was hast du denn wieder gemacht?

Gertrud Gar nichts hab' ich gemacht!

Heinrich Das kenne ich!

Gertrud Mein Gott, Heinrich, überall geht mal was kaputt.

Heinrich Wenn ich schon mal einen freien Tag habe ...!

Gertrud Du wolltest doch heute sowieso noch im Garten arbeiten.

Heinrich Ja, aber erst heute nachmittag. (Er steht auf.) Na schön, aber wenn ich schon einmal dabei bin, sag mir nur gleich, was sonst noch zu reparieren ist!

Gertrud Hm, ich weiss ja nicht ...

Heinrich Nur 'raus mit der Sprache! Ist der Ausguss wieder verstopft wie am letzten Wochenende?

Gertrud Nein, das nicht, aber ich glaube, unsere Stehlampe hat einen Wackelkontakt. Du musst sie mal nachsehen.

Heinrich Ein Glück, dass du mir das gleich sagst, sonst gibt's noch einen Kurzschluss.

Dialog (Fortsetzung)

Gertrud	Und wir haben gar keine Ersatzsicherung im Haus!
Heinrich	Nanu? Ich suchte neulich mal was in der Tischschublade; da hab' ich noch eine gesehen.
Gertrud	Ja, weisst du, Heinrich, ich hatte gestern Pech mit dem Bügeleisen ...
Heirrich	Ach, du lieber Himmel!
Gertrud	Reg dich doch nicht auf; es ist ja alles in Ordnung!
Heinrich	Deine Ordnung kenne ich! -
Gertrud	Aber Heinrich!
Heinrich	Ich gehe erst mal 'runter in den Keller, um mein Werkzeug zu holen.
Gertrud	Tu das, Heinrich! Und sei wieder nett zu deiner kleinen Frau! Gib mir einen Kuss; ich hole dir nachher auch eine Flasche Bier.
Heinrich	Schon gut, Gertrud. - Und bring mir auch ein paar Zigarren mit!

In einer deutschen Siedlung

Lesestück

Klemmes hatten ein kleines Siedlungshaus in einem Vorort von Frankfurt. Obgleich Herr Klemme in einem Büro arbeitete, war er ein praktischer Mann. Er konnte einfach alles. Ob nun der Ausguss verstopft war oder das Bügeleisen nicht funktionierte, er reparierte es. Seine Frau freute sich natürlich darüber, denn so brauchte sie keinen Handwerker zu bezahlen.- Auch Blumen, Obst und Gemüse kaufte sie nicht im Laden, weil Herr Klemme alles in seinem Garten hatte. Alle Nachbarn sagten, dass Herr Klemme wirklich den schönsten Garten in der ganzen Siedlung hatte. Das hörte Herr Klemme natürlich gern, und die Arbeit machte ihm dann noch mal so viel Spass.

Fragen:
1. Wo hatten Klemmes ein Siedlungshaus?
2. Wo arbeitete Herr Klemme?
3. Was war er trotzdem?
4. Was konnte er alles reparieren?
5. Warum freute sich seine Frau darüber?
6. Warum brauchte sie kein Gemüse, kein Obst und keine Blumen zu kaufen?
7. Was sagten die Nachbarn über Herrn Klemmes Garten?
8. Hörte Herr Klemme das gern?

Herr Klemme arbeitete wirklich sehr viel in Haus und Garten. Er machte es gern, aber leider regte er sich bei der Arbeit sehr leicht auf. Natürlich meinte er es nicht so. Er musste sich nur mal Luft machen. Seine Frau redete ihm dann gut zu, kaufte ihm auch mal eine Flasche Bier oder ein paar

L E K T I O N 59

Lesestück (Fortsetzung)

Zigarren, und dann hatte wieder alles seine Ordnung.
Sein Werkzeug hatte Herr Klemme übrigens im Keller. Wenn er dort unten arbeiten konnte, war er glücklich. Er hatte wirklich alle Werkzeuge, die man für die Arbeit in Haus und Garten brauchte. Wenn Freunde und Nachbarn einmal dieses oder jenes Werkzeug brauchten, holten sie es sich von Herrn Klemme, der es bestimmt in seinem Keller hatte.

Fragen:
9. Wo arbeitete Herr Klemme viel?
10. Was passierte aber oft bei der Arbeit?
11. War Herr Klemme wirklich böse?
12. Was musste er sich manchmal machen?
13. Was machte seine Frau dann?
14. Wo hatte Herr Klemme sein Werkzeug?
15. Wann war Herr Klemme glücklich?
16. Was für Werkzeuge hatte Herr Klemme?
17. Was machten die Freunde und Nachbarn oft?

Bei Klemmes leckte nun schon seit Tagen der Wasserhahn. An einem Sonnabend, als Herr Klemme gerade Zeitung lesen wollte, machte seine Frau ihn darauf aufmerksam. Er hatte es nicht gern, wenn man ihn an seinem freien Tag störte. Zwar wollte er am Nachmittag sowieso noch im Garten arbeiten, aber jetzt wollte er in Ruhe lesen. Seine Frau rechnete schon mit einem Donnerwetter; denn auch die Stehlampe war kaputt. Nur zu leicht konnte es dadurch einen Kurzschluss geben. Herr Klemme war wirklich ein bisschen böse, aber am Ende machte er natürlich doch, was seine Frau wollte; und Frau Klemme atmete auf.

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen:
18. Was leckte schon seit Tagen bei Klemmes?
19. Wann machte Frau Klemme ihren Mann darauf aufmerksam?
20. Was hatte Herr Klemme nicht gern?
21. Was wollte er am Nachmittag sowieso?
22. Womit rechnete seine Frau schon?
23. Was war noch kaputt?
24. Was konnte es da leicht geben?
25. Wie war Herr Klemme?
26. Wann atmete Frau Klemme auf?

PROSE NARRATIVE

The Klemmes had a small tract home in a suburb of Frankfurt. Although Mr. Klemme worked in an office, he was a practical man. He could do simply everything. No matter whether the sink was stopped up or the iron didn't work, he fixed it. His wife was, of course, happy about that, because she didn't have to pay a repairman. They also didn't buy flowers, fruit or vegetables in the store, because Mr. Klemme had everything in his garden. All the neighbors said that Mr. Klemme really had the most beautiful garden in the housing development. Mr. Klemme liked to hear that, of course, and the work was then twice as much fun for him. (Questions 1-8)

Mr. Klemme really worked a greal deal in the house and garden. He liked to do it; but, unfortunately, he very easily got upset when he was working. Of course, he didn't really mean it. He just had to let off steam. Then his wife calmed him down, bought him a bottle of beer or a few cigars, and then everything was back to normal.

Mr. Klemme had his tools in the basement. When he was able to work down there he was happy. He had really all the tools which one needs for working in the house and garden. If friends or neighbors occasionally needed this or that tool, they got it from Mr. Klemme, who was certain to have it in his basement. (Questions 9-17)

L E K T I O N 59

Prose Narrative (Cont'd.)

At the Klemme's the water faucet had been leaking for days. One Saturday, as Mr. Klemme was just wanting to read the newspaper, his wife alled his attention to it (the faucet). He didn't like it when someone bothered him on his day off. To be sure, he wanted to work in the garden in the afternoon anyway; but now he wanted to read in peace. His wife was already expecting the worst, because the floor lamp was broken. All too easily there could be a short-circuit because of that. Mr. Klemme was really a little angry; but finally he did what his wife wanted anyway, and Mrs. Klemme breathed a sigh of relief. (Questions 18-26)

Gespräche

1. Militär-Bilderfolge 8 (Einführung)

2. Sie kommen von einer Reise zurück. Bei Ihnen zu Hause ist inzwischen vieles kaputtgegangen. Unterhalten Sie sich mit Ihrer Frau darüber!

3. Sie und Ihr Freund kennen Herrn und Frau Klemme sehr gut. Unterhalten Sie sich über die beiden!

Hausaufgaben

Übersetzung:

Every Saturday Mr. Klemme worked in his garden or in his house. He always had something to do; a faucet was leaking, the lawn needed to be cut, or the sink was stopped up. Last weekend he wanted to repair the flatiron. His wife could not repair it herself. The flatiron had a loose contact. That could easily cause a short and had to be fixed. Mr. Klemme got his tools from the basement. He did not have to search long in order to find what he needed. Then he worked for a while. But he was out of luck. It happened, when he tried whether or not the flatiron was back in order: suddenly the lights went out all over the house. It could only be a short. Mr. Klemme was terribly upset, when he learned that they did not have a spare fuse around the house. His wife had to calm him down. She quickly bought a fuse as well as a bottle of beer for him, and after that everything was fine again.

L E K T I O N 59

Formenlehre

I. Imperfect Tense of Weak Verbs

Colloquial German generally uses the present perfect tense to express the past (see Lessons 43 - 46). Written German, however, prefers the imperfect verb form. The imperfect tense is always used, when a series of past events is narrated.

a. In German the imperfect of weak verbs is formed by adding "-te" plus the personal ending to the stem of the verb. Note that the first and third person singular have zero personal ending.
Thus the conjugation of "spielen" in the imperfect is:

ich	spiel - te
du	spiel - te - st
er,es,sie	spiel - te
wir	spiel - te - n
sie	spiel - te - n
Sie	spiel - te - n

b. Whenever a verb stem ends in "t" or "d", an "e" is inserted between the stem and the imperfect ending "-te".

Examples:

antwort - en

ich	antwort - ete
du	antwort - ete - st
er,es,sie	antwort - ete
wir	antwort - ete - n
ihr	antwort - ete - t
sie	antwort - ete - n
Sie	antwort - ete - n

ich	bad - ete
du	bad - ete - st
er,es,sie	bad - ete
wir	bad - ete - n
ihr	bad - ete - t
sie	bad - ete - n
Sie	bad - ete - n

c. Verbs whose stem ends in a succession of consonants of which the last one is an "m" or "n" likewise have, for reasons of pronunciation, an "e" inserted between the stem and the "-te" of the imperfect.

Formenlehre (Fortsetzung)

Examples:

atm - en	rechn - en
ich atm - ete	ich rechn - ete
du atm - ete - st	du rechn - ete - st
er,es,sie atm - ete	er,es,sie rechn - ete
wir atm - ete - n	wir rechn - ete - n
ihr atm - ete - t	ihr rechn - ete - t
sie atm - ete - n	sie rechn - ete - n
Sie atm - ete - n	Sie rechn - ete - n

Synopsis

Imperfect of Regular Weak Verbs			
Segments of Formation	If the stem ends in "t" or "d", as in: ANTWORTEN	If the stem ends in a succession of consonants of which the last one is "m" or "n": ÖFFNEN	All others, e.g.: SPIELEN
1.stem of the verb 2.inserted "e" 3."-te" of the imperfect 4.personal ending	antwort e te st	öffn e te st	spiel te st
2nd pers. sing.:du	antwortetest	öffnetest	spieltest

L E K T I O N 59

Formenlehre (Fortsetzung)

II. Imperfect Tense of "haben"

The imperfect of "haben" is slightly irregular:

ich	hatte
du	hattest
er,es,sie	hatte
wir	hatten
ihr	hattet
sie	hatten
Sie	hatten

III. Imperfect Tense of the Modal Auxiliaries

The modals "wollen" and "sollen" form their imperfect tense just like the regular weak verb (see I a). "Dürfen, "können", and "müssen", however, are irregular, insofar as they drop the "umlaut" of the infinitive stem vowel.

dürfen		können		müssen	
ich	durfte	ich	konnte	ich	musste
du	durftest	du	konntest	du	musstest
er,es,sie	durfte	er,es,sie	konnte	er,es,sie	musste
wir	durften	wir	konnten	wir	mussten
ihr	durftet	ihr	konntet	ihr	musstet
sie	durften	sie	konnten	sie	mussten
Sie	durften	Sie	konnten	Sie	mussten

The modal "mögen" also changes the last consonant of its stem from "g" to "ch":

ich	mochte
du	mochtest
er,es,sie	mochte
wir	mochten
ihr	mochtet
sie	mochten
Sie	mochten

Wörterverzeichnis

	aufatmen	to draw a deep breath, to breathe a sigh of relief
sich	aufregen	to get upset, to get excited
der	Ausguss, Ausgüsse	sink
das	Bügeleisen, Bügeleisen	flatiron
	dabei sein	to be at it
	daraus wird nichts	not a chance
	mit einem Donnerwetter rechnen	to expect the worst
die	Ersatzsicherung, Ersatzsicherungen	spare fuse (electric)
	funktionieren	to function, to operate
	ein Glück, dass ...	it's a piece of luck that ...
	glücklich	happy
der	Handwerker, Handwerker	craftsman
	etwas kaputtkriegen	to spoil or ruin something
	kaputtgehen	to break
	kriegen (colloq.)	to get
der	Kurzschluss, Kurzschlüsse	short (circuit)
der	Kuss, Küsse	kiss
	lecken	to leak

L E K T I O N 59

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

sich	Luft machen	to let off steam
die	Morgenzeitung, Morgenzeitungen	morning paper
das	Pech	bad luck
	rechnen mit etwas rechnen	to count, to calculate to expect something
	'runtergehen (colloqu.for "hinuntergehen") er geht 'runter ist 'runtergegangen	to go down(stairs)
	selbst ist der Mann	do it yourself
die	Sicherung, Sicherungen	fuse (electric)
das	Siedlungshaus, Siedlungshäuser	tract home
die	Sprache, Sprachen 'raus mit der Sprache!	language speak up!
die	Stehlampe, Stehlampen	floor lamp
die	Tisch"schubla'de, Tischschubladen	table drawer
	verstopft	clogged
der	Wackelkontakt, Wackelkontakte	loose contact
der	Wasserhahn,Wasserhähne	faucet
das	Werkzeug, Werkzeuge (also used as collective noun: das Werkzeug = the tools)	tool
	jemand gut zureden	to try to persuade a person; to calm down somebody

Vorübungen

I

Ich spreche heute mit dem Lehrer.
Ich sprach gestern mit dem Lehrer.
Sprachen Sie auch gestern mit dem Lehrer?
Ja, ich sprach auch gestern mit dem Lehrer.

Wir duzen uns jetzt alle. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:)
Du sprachst gestern mit dem Lehrer.
Fragen Sie Ihren guten Freund, Herrn ..., ob er gestern mit dem Lehrer sprach!
Sprachst du gestern mit dem Lehrer?
Ja, ich sprach gestern mit dem Lehrer.
Sprach Leutnant Burns mit dem Lehrer?
Ja, er sprach mit dem Lehrer.
Sprach seine Frau auch mit dem Lehrer?
Ja, sie sprach auch mit dem Lehrer.
Sprach das Mädchen mit dem Lehrer?
Ja, es sprach mit dem Lehrer.
Sprachen Sie alle mit dem Lehrer?
Ja, wir sprachen alle mit dem Lehrer.

Wir duzen uns jetzt wieder. (Der Lehrer zeigt auf die Klasse:)
Ihr spracht gestern mit dem Lehrer.
Fragen Sie Ihre Freunde, Herrn ... und Herrn ..., ob sie gestern mit dem Lehrer sprachen!
Spracht ihr gestern mit dem Lehrer?
Ja, wir sprachen gestern mit dem Lehrer.
Sprachen die Schüler gestern mit dem Lehrer?
Ja, sie sprachen gestern mit dem Lehrer.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

den Rasen schneiden, nach Las Vegas fliegen, ein Glas Wein trinken, zu spät kommen, deutsche Zeitungen lesen, Uniform tragen, im Hotel schlafen

im Klassenzimmer bleiben, das Obst wiegen, seinem Freund helfen, seine Frau ins Kino mitnehmen, die schöne Ansichtskarte sehen, mit der Strassenbahn fahren, den Damen gefallen

einen Brief schreiben, den Hausschlüssel verlieren, sich gut in Deutschland zurechtfinden, sein Lehrbuch vergessen, das Geschirr abwaschen, die Kreide in der Hand halten, am Telefon hängen

LEKTION 60

Vorübungen (Fortsetzung)

auf einem Pferd reiten, einer Dame seinen Platz anbieten, vor der Kantine stehen, im Bett liegen, Bekannte zum Essen einladen, aus dem Zimmer laufen

in München aussteigen, das Postfach aufschliessen, die Tür zuwerfen, ein Telegramm aufgeben, eine Fahrt an den Rhein vorschlagen, in den Wald gehen

einem Kameraden Geld leihen, sich den Mantel anziehen, zu reden beginnen, im Wohnzimmer sitzen, Schneider heissen, jemandem zu einem Aufenthalt in Deutschland raten

um eine Zigarette bitten, das Vorzimmer betreten, die Kinder zum Essen rufen, mit der Arbeit anfangen

II

Ich hatte gestern eine Erkältung und tat nichts.
Taten Sie auch gestern nichts?
Nein, ich tat auch nichts.

Wir duzen uns jetzt alle. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:) Du tat(e)st gestern deinen Bleistift in deine Aktentasche. Fragen Sie Ihren guten Freund, Herrn ..., ob er gestern seinen Bleistift in seine Aktentasche tat!
Tat(e)st du gestern deinen Bleistift in deine Aktentasche?
Ja, ich tat gestern meinen Bleistift in meine Aktentasche.
Tat Herr ... also den Bleistift in die Aktentasche?
Ja, er tat den Bleistift in die Aktentasche.
Frau Klemme repariert das Bügeleisen. Tat sie es mit grosser Vorsicht?
Ja, sie tat es mit grosser Vorsicht.
Das Kind packte die Äpfel ein. Tat das Kind die Äpfel in die Tüte?
Ja, es tat die Äpfel in die Tüte.
Nach dem Unterricht taten wir unsere Lehrbücher in die Aktentaschen.
Was taten wir also nach dem Unterricht in unsere Aktentaschen?
Wir taten nach dem Unterricht unsere Lehrbücher in die Aktentaschen.

Vorübungen (Fortsetzung)

Wir duzen uns jetzt wieder. (Der Lehrer zeigt auf die Klasse:)
Ihr tatet alle eure Lehrbücher in die Aktentaschen.
Fragen Sie Ihre beiden Freunde, Herrn ... und Herrn ..., ob sie auch ihre Wörterbücher in die Aktentaschen taten!
Tatet ihr auch eure Wörterbücher in die Aktentaschen?
Ja, wir taten auch unsere Wörterbücher in die Aktentaschen.
Was taten also die Schüler?
Sie taten ihre Bücher in die Aktentaschen.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Salz an die Suppe tun, Zucker in den Kaffee tun, etwas zum Vergnügen tun, etwas aus Versehen tun, Tomaten an den Salat tun, die Toilettenartikel in den Koffer tun, den Koffer in den Kofferraum tun, eine Arbeit nicht gern tun, die Kaffeekanne in den Küchenschrank tun, die Suppe in den Teller tun

L E K T I O N 60

Dialog

Beim Friseur (I)

Situation: Oberleutnant Jones geht zum Friseur, um sich die Haare schneiden zu lassen. Er trägt Zivil.

Personen: Oberleutnant Jones
Friseur Figaro

Figaro — Wer ist an der Reihe?

Jones — Ich bin dran. (Er nimmt Platz.) Haare schneiden, bitte!

Figaro — Bitte sehr, mein Herr. - Sie sind wohl Amerikaner, wie?

Jones — Sicher, aber woher wissen Sie ...?

Figaro — Das sah man doch gleich, als Sie hereinkamen!

Jones — Wieso denn? War mein Deutsch vielleicht so schlecht?

Figaro — Ganz im Gegenteil, Ihr Deutsch ist fabelhaft; aber Sie haben einen typisch amerikanischen Haarschnitt, mein Herr.

Jones — Ach so, das vergass ich ganz.

Figaro — Wie möchten Sie Ihr Haar diesmal geschnitten haben?

Jones — Wieder ganz kurz.

Figaro — Streichholzlänge, wie?

Jones — Nein, noch kürzer. Die Haare sollen wie bei einer Bürste in die Höhe stehen.

(Der Friseur arbeitet eine Weile mit Schere und Kamm.)

Figaro — Soll ich noch mehr von der Länge wegnehmen?

Jones — Ich bitte darum.

L E K T I O N 60

Lesestück

Gestern ging Oberleutnant Jones zum Friseur, um sich die Haare schneiden zu lassen. Er setzte sich in seinen Wagen und fuhr zum Friseurgeschäft Figaro. Dort parkte er seinen Wagen direkt vor der Tür und betrat dann Figaros Laden. Er trug übrigens Zivil. Es war nicht sehr voll, aber Oberleutnant Jones musste doch eine Weile warten, bis er an die Reihe kam. Er wollte sich eine Zigarette anstecken, aber sein Feuerzeug funktionierte nicht. Da bat er Herrn Figaro um ein Streichholz. Der Friseur half seinem Kunden natürlich gern aus. Oberleutnant Jones rauchte in Ruhe seine Zigarette und warf einen Blick in die Illustrierten und Zeitungen, die auf den Stühlen herumlagen.

Fragen:
1. Was tat Oberleutnant Jones gestern?
2. Warum ging er zum Friseur?
3. Ging er zu Fuss zum Friseur?
4. Wo parkte er seinen Wagen?
5. Was trug Oberleutnant Jones?
6. War er gleich dran?
7. Warum musste er Figaro um ein Streichholz bitten?
8. Was tat der Friseur gern?
9. Was tat Oberleutnant Jones, während er wartete?
10. Wo fand er die Zeitungen und Illustrierten?

Schliesslich war Oberleutnant Jones an der Reihe. Er nahm vor dem grossen Wandspiegel Platz. In fabelhaftem Deutsch sagte er: „Haare schneiden, bitte!" Aber Herr Fi-

Lesestück (Fortsetzung)

garo sah doch gleich, dass er einen Amerikaner vor sich hatte. Oberleutnant Jones trug nämlich einen Bürstenhaarschnitt, und das war in Herrn Figaros Augen typisch amerikanisch. Natürlich wollte Oberleutnant Jones sein Haar wieder ganz kurz geschnitten haben. Das tat Herr Figaro dann auch. Mit Bürste, Kamm und Schere machte er sich an die Arbeit. Er musste ordentlich etwas von der Länge wegnehmen, damit die Haare wie bei einer Bürste in die Höhe standen.

Fragen:
11. Was tat Oberleutnant Jones, als er an der Reihe war?
12. Wie war sein Deutsch?
13. Was sagte er zu dem Friseur?
14. Woran sah Herr Figaro, dass er einen Amerikaner vor sich hatte?
15. Wie fand Figaro einen Bürstenhaarschnitt?
16. Wie wollte Oberleutnant Jones sein Haar geschnitten haben?
17. Womit machte Figaro sich an die Arbeit?
18. Was sollten die Haare?
19. Was musste Figaro deshalb tun?

PROSE NARRATIVE

Yesterday Lt. Jones went to the barber to have his hair cut. He got into his car and drove to the "Figaro" barbershop. There he parked his car directly in front of the door and entered Figaro's shop. He was wearing civilian clothes, by the way. It wasn't very crowded, but Lt. Jones had to wait a while anyway until it was his turn. He wanted to light a cigarette, but his lighter wasn't working. So he asked Mr. Figaro for a match. Of course, the barber gladly accommodated his customer. Lt. Jones smoked his cigarette in peace and glanced at the magazines and newspapers which were lying around on the chairs. (Questions 1-10)

Prose Narrative (Cont'd.)

Finally it was Lt. Jones' turn. He took a seat in front of the big wall mirror. In excellent German he said, "Haircut, please!" Nevertheless, Mr. Figaro immediately saw that he was dealing with an American. You see, Lt. Jones wore a crew cut, and that was, in Mr. Figaro's view, typically American. Naturally, Lt. Jones wanted his hair cut very short again. Mr. Figaro did just that. He went to work with brush, comb, and scissors. He had to shorten the hair quite a bit so it would stand up like a brush. (He had to take off a good bit from the length, so that the hair stood up as in the case of a brush.) (Questions 11-19)

Gespräche

1. Sie warten beim Friseur. Ein anderer Kunde, der neben Ihnen sitzt, sieht, dass Sie Amerikaner sind. Er möchte viel über Amerika wissen.

2. Sie möchten eine Zigarette anstecken, haben aber kein Feuerzeug bei sich. Sie bitten einen anderen Herrn um Feuer.

3. Militär-Bildfolge 8 (Wiederholung)

Hausaufgaben

Lesen Sie das folgende Lesestück:

> Schütze Smith geht zum Friseur. Er ist nicht in Uniform, sondern trägt Zivil. Als unser Freund an die Reihe kommt, nimmt er vor dem Wandspiegel Platz. Der Friseur beginnt, sich mit Kamm und Schere an die Arbeit zu machen. Aber er schneidet die Haare nicht so, wie Schütze Smith es haben will. Er nimmt viel zu viel von der Länge weg. Jetzt ist das Haar so kurz, dass es in die Höhe steht. Der arme Smith sieht schrecklich aus. Er tut einem wirklich leid.

Eigentlich passierte das alles schon gestern. Schreiben Sie das Lesestück deshalb noch einmal, und machen Sie deutlich, dass alles gestern geschah!

Formenlehre

Imperfect of Strong Verbs

a. Even though the bulk of the German verbs consists of weak verbs, some strong verbs are of extremely frequent occurrence. There are two characteristic features of strong verbs:

1. the "ablaut" or change of the stem vowel in the imperfect and the past participle;
2. the "-en" ending of the past participle.

Examples:

Infinitive	Imperfect	Past Participle
sprechen	sprach	gesprochen
sehen	sah	gesehen

The conjugation of strong verbs in the imperfect is similar to that of the modal auxiliaries in the present tense, i.e. their system of personal endings is the same.

Examples:

Imperfect of "sprechen"	Present Tense of "können"
ich sprach	ich kann
du sprach-st	du kann-st
er,es,sie sprach	es,es,sie kann
wir sprach-en	wir könn-en
ihr sprach-t	ihr könn-t
sie sprach-en	sie könn-en
Sie sprach-en	Sie könn-en

Note the absence of personal endings in the first and third person singular.

b. There are seven main types of "ablaut" series:

L E K T I O N 60

Formenlehre (Fortsetzung)

	Infinitive	Imperfect	Past Participle	
I.	reiten	ritt	geritten	to ride
II.	fliegen	flog	geflogen	to fly
IIIa.	finden	fand	gefunden	to find
IIIb.	werfen	warf	geworfen	to throw
IV.	nehmen	nahm	genommen	to take
V.	geben	gab	gegeben	to give
VI.	tragen	trug	getragen	to carry
VII.	schlafen	schlief	geschlafen	to sleep

This classification is not of much practical value, because one can not know to which "ablaut" category a verb belongs, when he first runs into it. - The thing to do is: Learn the principal parts of each strong verb by memorization!
From now on these principal parts will always be given in the glossaries:

The Principal Parts of Strong Verbs		
1. Infinitive	sprechen	- to speak
2. Third Person Singular, Present Tense (if there is a change of the stem vowel)	er spricht	- he speaks
3. Imperfect	sprach	- spoke
4. Present Perfect with auxiliary	hat gesprochen	- has spoken

Formenlehre (Fortsetzung)

c. The following list contains the principal parts of strong verbs which have been introduced previously in this course. We do not include variations of the listed verb (like "vorfahren", "abfahren", "weiterfahren", etc.), because a look at the listed verb of such a group (here: "fahren") tells you all you ought to know.

abbiegen bog ab ist abgebogen	er biegt ab	to turn
abweisen wies ab hat abgewiesen	er weist ab	to turn away
anbieten bot an hat angeboten	er bietet an	to offer
anbinden band an hat angebunden	er bindet an	to tie
anfangen fing an hat angefangen	er fängt an	to begin, to start
anziehen zog an hat angezogen	er zieht an	to put on (clothing)
aufschliessen schloss auf hat aufgeschlossen	er schliesst auf	to unlock
ausziehen zog aus hat ausgezogen	er zieht aus	to take off (clothing)
beginnen begann hat begonnen	er beginnt	to begin

L E K T I O N 60

Formenlehre (Fortsetzung)

betreten betrat hat betreten	er betritt	to enter
sich bewerben um bewirbt sich hat sich beworben	er bewirbt sich	to apply for
bitten um bat hat gebeten	er bittet	to ask for
bleiben blieb ist geblieben	er bleibt	to stay, to remain
eintreten trat ein ist eingetreten	er tritt ein	to enter
essen ass hat gegessen	er isst	to eat
fahren fuhr ist (hat) gefahren	er fährt	to drive, to ride, to go
fallen fiel ist gefallen	er fällt	to fall
finden fand hat gefunden	er findet	to find
fliegen flog ist (hat) geflogen	er fliegt	to fly
geben gab hat gegeben	er gibt	to give

Formenlehre (Fortsetzung)

gehen ging ist gegangen	er geht	to go
gelingen gelang ist gelungen	es gelingt	to succeed
geschehen geschah ist geschehen	es geschieht	to happen
gewinnen gewann hat gewonnen	er gewinnt	to win
halten hielt hat gehalten	er hält	to hold
hängen hing hat gehangen	er hängt	to hang
heben hob hat gehoben	er hebt	to raise, to lift
heissen hiess hat geheissen	er heisst	to be called
helfen half hat geholfen	er hilft	to help
kommen kam ist gekommen	er kommt	to come
laden lud hat geladen	er lädt	to load

L E K T I O N 60

Formenlehre (Fortsetzung)

lassen liess hat gelassen	er lässt	to leave, to let, to allow, to have, to cause
laufen lief ist gelaufen	er läuft	to walk
leihen lieh hat geliehen	er leiht	to lend
lesen las hat gelesen	er liest	to read
liegen lag hat gelegen	er liegt	to lie
nehmen nahm hat genommen	er nimmt	to take
raten riet hat geraten	er rät	to advise
reiten ritt ist (hat) geritten	er reitet	to ride on horse- back
riechen roch hat gerochen	er riecht	to smell
rufen rief hat gerufen	er ruft	to call
scheiden schied hat geschieden	er scheidet	to separate, to depart

Formenlehre (Fortsetzung)

schlafen schlief hat geschlafen	er schläft	to sleep
schneiden schnitt hat geschnitten	er schneidet	to slice, to cut
schreiben schrieb hat geschrieben	er schreibt	to write
sehen sah hat gesehen	er sieht	to see
sein war ist gewesen	er ist	to be
sitzen saß hat gesessen	er sitzt	to sit
sprechen sprach hat gesprochen	er spricht	to speak
stehen stand hat gestanden	er steht	to stand
steigen stieg ist gestiegen	er steigt	to step, to climb
tragen trug hat getragen	er trägt	to wear, to carry
treffen traf hat getroffen	er trifft	to meet

L E K T I O N 60

Formenlehre (Fortsetzung)

trinken trank hat getrunken	er trinkt	to drink
tun tat hat getan	er tut	to do
überweisen überwies hat überwiesen	er überweist	to remit
verbieten verbot hat verboten	er verbietet	to prohibit
vergessen vergass hat vergessen	er vergisst	to forget
verlieren verlor hat verloren	er verliert	to lose
verschwinden verschwand ist verschwunden	er verschwindet	to disappear
vorschlagen schlug vor hat vorgeschlagen	er schlägt vor	to propose to suggest
waschen wusch hat gewaschen	er wäscht	to wash
werden wurde ist geworden	er wird	to become
werfen warf hat geworfen	er wirft	to throw
wiegen wog hat gewogen	er wiegt	to weigh

Wörterverzeichnis

amerikanisch	American (adj.)
auffallen es fällt auf fiel auf ist aufgefallen	to notice, to strike (it struck me)
das Auge, Augen	eye
aushelfen er hilft aus half aus hat ausgeholfen	to help out
einen Blick auf etwas werfen	to glance at something
die Bürste, Bürsten	brush
der Bürstenhaarschnitt, Bürstenhaarschnitte	crew cut
damit (conjunction)	in order that
die Dienstpistole, Dienstpistolen	service pistol (gun)
drankommen	to be next
der Friseur, Friseure (also: Frisör, Frisöre)	barber; hairdresser
das Friseurgeschäft, Friseurgeschäfte	barbershop, beauty shop
das Geheimnis, Geheimnisse	secret
das Haar, Haare (the singular is also used as a collective noun)	hair
der Haarschnitt, Haarschnitte	haircut

L E K T I O N 60

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

hereinkommen er kommt herein kam herein ist hereingekommen	to come in
herumliegen liegt herum lag herum hat herumgelegen	to lie around
die Höhe, Höhen in die Höhe	height up
der Kamm, Kämme	comb
der Kunde, Kunden (n-noun)	customer
die Länge, Längen	length
Mensch!	"Man!"
ordentlich (adv.)	quite, fairly, downright
an der Reihe sein an die Reihe kommen	to have one's turn to get one's turn
die Schere, Scheren	pair of scissors
schliesslich	final(ly), eventual(ly)
das Streichholz, Streichhölzer	match
typisch	typical
jemand vor sich haben	to be dealing with somebody, to be confronted with somebody

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

der Wandspiegel, Wandspiegel	wall mirror, pier glass
wegnehmen er nimmt weg nahm weg hat weggenommen	to take away
zufällig	by (any) chance

L E K T I O N 61

Vorübungen

I

Ich wollte das Abendessen bestellen und liess den Ober kommen.
Sie wollten auch etwas essen. Liessen Sie auch den Ober kommen?
Ja, ich liess auch den Ober kommen.

Wir duzen uns jetzt. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:)
Du liessest deine Frau gestern lange warten.
Fragen Sie Ihren Freund, Herrn ..., ob er gestern seine Frau lange warten liess!
Liessest du gestern deine Frau lange warten?
Ja, ich liess gestern meine Frau lange warten.
Liess Herr ... seine Frau lange warten?
Ja, er liess seine Frau lange warten.
Liess Frau Jones ihr Kind auf der Strasse spielen?
Ja, sie liess ihr Kind auf der Strasse spielen.
Liess das Kind den Ball auf der Strasse liegen?
Ja, es liess den Ball auf der Strasse liegen.
Liessen wir unser Gepäck ins Hotel bringen?
Ja, wir liessen unser Gepäck ins Hotel bringen.

Wir duzen uns jetzt alle. (Der Lehrer zeigt auf die Klasse:)
Ihr liesset gestern eure Bücher im Klassenzimmer.
Fragen Sie Ihre beiden Freunde, Herrn ... und Herrn ..., ob sie gestern auch ihre Bücher im Klassenzimmer liessen!
Liesset ihr gestern eure Bücher im Klassenzimmer?
Ja, wir liessen gestern unsere Bücher im Klassenzimmer.
Liessen Schütze Braun und Schütze Schwarz ihren Sportwagen am Bahnhof stehen?
Ja, sie liessen ihren Sportwagen am Bahnhof stehen.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

den Arzt kommen lassen, den Autobus abfahren lassen, das Kind mit dem Ball spielen lassen, den Bleistift liegenlassen, den Mann zum Stammtisch gehen lassen

L E K T I O N 61

Vorübungen (Fortsetzung)

II

Ich war gestern müde.
Waren Sie gestern auch müde?
Ja, ich war gestern auch müde.

Wir duzen uns jetzt. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:)
Du warst gestern in San Francisco.
Fragen Sie Ihren Freund, Herrn ..., ob er gestern auch in San Francisco war!
Warst du gestern auch in San Francisco?
Ja, ich war gestern auch in San Francisco.
War Herr ... also gestern in San Francisco?
Ja, er war gestern in San Francisco.
War die Fahrt schön?
Ja, die Fahrt war schön.
War auch das Wetter gut?
Ja, das Wetter war gut.
Wir wollten natürlich Chinatown sehen. Waren wir alle gespannt auf Chinatown?
Ja, wir waren alle gespannt auf Chinatown.

Wir duzen uns jetzt wieder. (Der Lehrer zeigt auf die Klasse:)
Ihr wart alle im Mark Hopkins Hotel.
Fragen Sie Ihre beiden Freunde, Herrn ... und Herrn ..., ob sie auch dabei waren!
Wart ihr auch dabei?
Ja, wir waren auch dabei.
Waren die Lehrer und die Schüler lange in der Bar?
Ja, sie waren lange in der Bar.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

zu alt sein, sehr angenehm sein, der zweite Mann sein, wunderbar sein, nicht wichtig sein, zu warm sein, verheiratet sein, in Deutschland stationiert sein, stark sein, schmutzig sein, höflich sein.

III

Ich wurde gestern in der letzten Stunde sehr müde.
Wurden Sie auch müde?
Ja, ich wurde auch müde.

L E K T I O N 61

Vorübungen (Fortsetzung)

Wir duzen uns jetzt. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:)
Du hattest gestern kein Glück im Spiel. Du wurdest deshalb ärgerlich.
Fragen Sie Ihren guten Freund, Herrn ..., ob er auch beim Spiel ärgerlich wurde!
Wurdest du auch beim Spiel ärgerlich?
Ja, ich wurde beim Spiel ärgerlich.
Wurde Schütze Smith neulich erst 23?
Ja, er wurde neulich erst 23.
Seine Freunde besuchten ihn und alle tranken Bier.
Wurde die Nachbarin böse?
Ja, sie wurde böse.
Der Bierabend dauerte lange. Wurde es also sehr spät?
Ja, es wurde sehr spät.
Wurden wir alle gern Soldat?
Ja, wir wurden alle gern Soldat.

Wir duzen uns jetzt wieder. (Der Lehrer zeigt auf die Klasse:)
Ihr wurdet vor 3 Monaten Soldat.
Fragen Sie Ihre beiden Freunde, Herrn ... und Herrn ..., ob sie auch vor 3 Monaten Soldat wurden!
Wurdet ihr auch vor 3 Monaten Soldat?
Ja, wir wurden auch vor 3 Monaten Soldat.
Wurden Hauptmann Schnell und Oberleutnant Jones schnell Offizier?
Ja, sie wurden schnell Offizier.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

rot werden, Vater (Mutter) werden, schnell alt werden, wieder jung werden, Lehrer werden, Präsident werden, gemein werden, Feldwebel werden, Feinmechaniker werden, Schaffner werden, Schauspieler werden, gesund werden, unangenehm werden

ROT BART
EXTRA DÜNN
BRISK

Dialog

Situation: Immer noch beim Friseur

Personen: Oberleutnant Jones
Friseur Figaro

Jones — Sagen Sie, womit pflegen Sie eigentlich Ihr Haar? Es ist so voll und kräftig.

Figaro — Ich nehme "Brisk". Das ist das beste Haarpflegemittel, das es gibt.

(hält Oberleutnant Jones eine Tube "Brisk" hin)

Probieren Sie doch mal eine Tube! Kostet nur DM 3,50.

Jones — Nein, danke. Das benutze ich sowieso schon, aber mein Haar wird trotzdem immer dünner. Ich fürchte, ich bekomme mit der Zeit eine Glatze.

Figaro — Na, wenn man so gut aussieht wie Sie, da bedeutet das doch gar nichts.

Jones — Vielen Dank für das Kompliment.

Figaro — Sehen Sie doch bitte mal in den Spiegel. Ist es so recht?

Jones — (sieht in den Spiegel) Genau so wollte ich es haben.

(Oberleutnant Jones steht auf)

Figaro — Warten Sie, am Jackett hängen noch ein paar Haare! Ich bürste sie Ihnen ab.

Jones — Vielen Dank, Herr Figaro. - Was kostet der Spass?

Figaro — Vier Mark, der Herr.

L E K T I O N 61

Lesestück

Friseur Figaros Haar war sehr voll und kräftig. Das Haar von Oberleutnant Jones war dagegen schon etwas dünn, und er fürchtete, mit der Zeit eine Glatze zu bekommen. Er erkundigte sich deshalb interessiert, womit der Friseur sein Haar pflegt. Als Herr Figaro sah, dass sein Kunde sich für Haarpflegemittel interessierte, wollte er ihm gleich eine Tube „Brisk" zum Preis von DM 3,50 verkaufen. Daraus wurde aber nichts, denn Oberleutnant Jones benutzte „Brisk" sowieso schon. Trotz „Brisk" wurde sein Haar aber immer dünner.

Fragen:
1. Wie war Friseur Figaros Haar?
2. Wie war das Haar von Oberleutnant Jones?
3. Was fürchtete Oberleutnant Jones?
4. Wonach erkundigte er sich?
5. Was sah Herr Figaro?
6. Was wollte er seinem Kunden verkaufen?
7. Was ist „Brisk"?
8. Wieviel sollte die Tube „Brisk" kosten?
9. Warum kaufte Oberleutnant Jones sie nicht?

Herr Figaro sprach noch über dieses und jenes und unterhielt seinen Kunden so gut, dass diesem die Zeit nicht lang wurde. Endlich war der Friseur fertig. Als er Oberleutnant Jones in den Spiegel gucken liess, war dieser sehr zufrieden. Genau so wollte er den Haarschnitt haben. Als er aufstand, bürstete Figaro ihm noch das Jackett ab, denn es hingen einige Haare daran. Dann zahlte Oberleutnant Jones. Da das Geschäft Herrn Figaro

Lesestück (Fortsetzung)

selbst gehörte, gab er dem Friseur natürlich kein Trinkgeld.

Fragen:
10. Worüber sprach Herr Figaro noch?
11. Wer war sein Kunde?
12. Warum wurde Oberleutnant Jones die Zeit nicht lang?
13. Wann war Oberleutnant Jones sehr zufrieden?
14. Warum war er zufrieden?
15. Was tat Figaro noch, bevor Oberleutnant Jones hinausging?
16. Warum tat er das?
17. Wem gehörte das Friseurgeschäft?
18. Was tat Oberleutnant Jones nicht?

PROSE NARRATIVE

Barber Figaro's hair was very full and healthy. Lt. Jones' hair was, on the other hand, already a little thin, and he feared he would go bald (lit: get a bald head) in time. He, therefore, asked with interest what the barber groomed his hair with. When Mr. Figaro saw that his customer was interested in hair conditioners, right away he wanted to sell him a tube of "Brisk" at a price of 3 marks 50 pfennigs. But that didn't work (nothing came of that) because Lt. Jones already used "Brisk" anyway. In spite of "Brisk" his hair was getting thinner and thinner. (Questions 1-9)

Mr. Figaro talked on about this and that and entertained his customer so well that the latter (Lt. Jones) didn't get bored. Finally the barber was finished. When he had Lt. Jones look in the mirror, the latter (Lt. Jones) was very satisfied. That was just the way he wanted to have the haircut. When he got up, Figaro brushed off his jacket, because a few hairs were hanging on it. Then Lt. Jones paid. Since the business belonged to Mr. Figaro himself, of course he didn't give the barber a tip. (Questions 10-18)

L E K T I O N 61

Gespräche

1. (Wenn möglich, im Realienzimmer spielen lassen)
   Sie lassen sich die Haare schneiden und unterhalten sich dabei mit dem Friseur.

2. Ihr kleiner Bruder will Friseur werden. Unterhalten Sie sich mit ihm über diesen Beruf!

3. Sprechen Sie über das Bild zu Lektion 61!

Hausaufgaben

Lesen Sie das folgende Lesestück:

"Zum Donnerwetter!" ruft Schütze Smith, als er in den Spiegel guckt. „Sie haben mir ja fast eine Glatze geschnitten!" Er wird immer aufgeregter und steckt sich eine Zigarette nach der anderen an. Als ein anderer Kunde den Haarschnitt sieht, läuft er schnell aus dem Friseurladen. Dem armen Schützen hilft das natürlich nichts. Er mag gar nicht mehr in den Spiegel sehen. Schliesslich ist der Friseur fertig. Schütze Smith zahlt, aber ein Trinkgeld gibt er natürlich nicht. - In diesem Laden lässt er sich nicht noch mal die Haare schneiden.

Eigentlich passierte das alles schon gestern. Schreiben Sie das Lesestück deshalb noch einmal, und machen Sie deutlich, dass alles gestern geschah!

Wörterverzeichnis

abbürsten	to brush (off)
"Brisk"	a make of hair cream
dagegen	on the other hand
die Glatze, Glatzen	bald head
das Haarpflegemittel, Haarpflegemittel	hair conditioner
das Jackett, Jacketts (also: Jackette)	jacket, (short) coat
kräftig	strong, here: healthy
pflegen	to take care of, to groom
probieren	to try
trotz	in spite of
die Tube, Tuben	tube
unterhalten er unterhält unterhielt hat unterhalten	to entertain
mit der Zeit	in time

L E K T I O N 62

Vorübungen

I

a. Ich brachte gestern einen Brief zur Post.
Brachten Sie gestern auch einen Brief zur Post?
Ja, ich brachte gestern auch einen Brief zur Post.

Wir duzen uns jetzt alle. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:) Du brachtest gestern einen Brief zur Post. Fragen Sie Ihren guten Freund, Herrn ..., ob er gestern ein Paket zur Post brachte!
Brachtest du gestern ein Paket zur Post?
Ja, ich brachte gestern ein Paket zur Post.
Brachte Herr ... also gestern ein Paket zur Post?
Ja, er brachte gestern ein Paket zur Post.
Brachte Frau Jones das Kind zu ihrer Schwiegermutter?
Ja, sie brachte das Kind zu ihrer Schwiegermutter.
Brachte das Kind sein Spielzeug mit?
Ja, es brachte sein Spielzeug mit.
Brachten wir alle gestern unsere Bücher mit?
Ja, wir brachten gestern alle unsere Bücher mit.

Wir duzen uns jetzt wieder. (Der Lehrer zeigt auf die Klasse:) Ihr brachtet eure Aktentaschen mit. Fragen Sie Ihre Freunde, Herrn ... und Herrn ..., ob sie auch ihre Aktentaschen mitbrachten!
Brachtet ihr eure Aktentaschen mit?
Ja, wir brachten unsere Aktentaschen mit.
Brachten Schütze Braun und Schütze Schwarz ihre Freundinnen mit nach San Francisco?
Ja, sie brachten ihre Freundinnen mit nach San Francisco.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

viel an seine Familie denken, nach Hause rennen, brennen (Zigarette, Haus, Lampe, Laterne), seinen Namen nennen, seinen Hund mitbringen, der Lehrerin Blumen bringen, an die Hausaufgaben denken, an die Mutter denken

Vorübungen (Fortsetzung)

b. Letztes Jahr kannte ich Sie noch nicht (schon).
Kannten Sie mich letztes Jahr schon?
Nein (ja), ich kannte Sie letztes Jahr noch nicht (schon).

Wir duzen uns jetzt. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:)
Du kanntest Hauptmann Schnell nicht.
Fragen Sie Ihren guten Freund, Herrn ..., ob er Hauptmann Schnell kannte!
Kanntest du Hauptmann Schnell?
Nein, ich kannte Hauptmann Schnell nicht.
Kannte Herr ... also Hauptmann Schnell?
Nein, er kannte ihn nicht.
Kannte Frau Jones ihn?
Ja, sie kannte ihn.
Kannte das Kind den Lehrer?
Ja, das Kind kannte den Lehrer.

Gestern kam Besuch in unsere Klasse. Kannten wir ihn?
Nein, wir kannten ihn nicht.
Wir duzen uns jetzt wieder. (Der Lehrer zeigt auf die Klasse:)
Ihr kanntet den Besuch nicht.
Fragen Sie Ihre beiden Freunde, Herrn ... und Herrn ..., ob sie den Besuch kannten!
Kanntet ihr den Besuch?
Nein, wir kannten den Besuch nicht.
Kannten Schütze Braun und Schütze Schwarz die Kellnerin im Hofbräuhaus?
Ja, sie kannten die Kellnerin im Hofbräuhaus.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

einen guten Arzt kennen, den Weg zum Bahnhof kennen, die Nachbarin noch nicht kennen, sich in München auskennen

c. Ich wusste, dass Herr Figaro ein guter Friseur ist.
Wussten Sie, dass Herr Figaro ein guter Friseur ist?
Ja, ich wusste, dass Herr Figaro ein guter Friseur ist.

L E K T I O N 62

Vorübungen (Fortsetzung)

Wir duzen uns jetzt. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:)
Du weisst, dass du jeden Tag einen Dialog lernen musst.
Fragen Sie Ihren guten Freund, ob er wusste, dass er jeden Tag einen Dialog lernen muss!

Wusstest du, dass du jeden Tag einen Dialog lernen musst?

Ja, ich wusste, dass ich jeden Tag einen Dialog lernen muss.

Wusste also Herr ..., dass er hier viel arbeiten muss?

Ja, er wusste, dass er hier viel arbeiten muss.

Wusste die Sekretärin, wo unser Klassenzimmer ist?

Ja, sie wusste, wo unser Klassenzimmer ist.

Das Kind suchte seine Mutter. Wusste das Kind, wo seine Mutter war?

Nein, es wusste nicht, wo seine Mutter war.

Wir waren gestern im Warenhaus und suchten den Erfrischungsraum.
Wussten wir, dass der Erfrischungsraum im vierten Stock ist?

Nein, wir wussten nicht, dass der Erfrischungsraum im vierten Stock ist.

Wir duzen uns jetzt. (Der Lehrer zeigt auf die Klasse:)
Ihr wusstet, dass dort eine hübsche Kellnerin bedient.
Fragen Sie Ihre guten Freunde, Herrn ... und Herrn ..., ob sie wussten, dass die Kellnerin verheiratet ist!

Wusstet ihr, dass die Kellnerin verheiratet ist?

Ja (nein), wir wussten (nicht), dass die Kellnerin verheiratet ist.

Wussten Schütze Braun und Schütze Schwarz, dass die Kellnerin schon einen zehn Jahre alten Sohn hat?

Ja (nein), sie wussten (nicht), dass sie schon einen zehn Jahre alten Sohn hat.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

wissen –
- wie spät es ist
- wann die Kantine aufmacht
- wann der Unterricht beginnt
- was ein Porsche kostet
- wie der Lehrer heisst
- dass Deutschland fast so gross wie Texas ist

Vorübungen (Fortsetzung)

II

Ich hängte gestern meinen Mantel an die Tür.
Hängten Sie auch Ihren Mantel an die Tür?
Ja, ich hängte auch meinen Mantel an die Tür.
Hing der Mantel dann an der Tür?
Ja, er hing dann an der Tür.

Wir duzen uns jetzt. (Der Lehrer zeigt auf einen Schüler:)
Du hängtest deinen Mantel neben das Fenster.
Fragen Sie Ihren Freund, Herrn ..., ob er sein Jackett daneben hängte!
Hängtest du dein Jackett daneben?
Ja, ich hängte mein Jackett daneben.
Hing das Jackett dann neben dem Mantel?
Ja, das Jackett hing dann neben dem Mantel.
Hängte Schütze Braun das Bild an die Wand?
Ja, er hängte das Bild an die Wand.
Hing das Bild gerade?
Ja, das Bild hing gerade.
Hängten wir neue Bilder ins Wohnzimmer?
Ja, wir hängten neue Bilder ins Wohnzimmer.
Hingen die Bilder schon, als der Besuch kam?
Ja, sie hingen schon,als der Besuch kam.

Wir duzen uns jetzt. (Der Lehrer zeigt auf die Klasse:)
Ihr hängtet eure Mäntel an die Wand.
Fragen Sie Ihre Freunde, Herrn ... und Herrn ..., ob sie ihre Jacketts neben die Mäntel hängten!
Hängtet ihr eure Jacketts neben die Mäntel?
Ja, wir hängten unsere Jacketts neben die Mäntel.
Hingen die Jacketts dann neben den Mänteln?
Ja, die Jacketts hingen dann neben den Mänteln.
Hängten Herr und Frau Jones neue Bilder in das Arbeitszimmer?
Ja, sie hängten neue Bilder in das Arbeitszimmer.
Hingen auch im Kinderzimmer neue Bilder?
Ja, auch im Kinderzimmer hingen neue Bilder.

L E K T I O N 62

Dialog

Auf dem Bauernhof

Situation: Hauptmann Schnell macht einen Besuch auf dem Land. Er unterhält sich mit dem Bauern Kohlhoff über die Landwirtschaft.

Personen: Hauptmann Schnell
Bauer Kohlhoff

Schnell — Sie haben wirklich einen schönen, grossen Hof, Herr Kohlhoff. Die Scheune ist wohl ganz neu, wie?

Kohlhoff — Ja, die alte brannte uns vor 2 Jahren ab. Da haben wir dann die neue hier gebaut.

Schnell — Haben Sie auch Vieh?

Kohlhoff — Ja, die Ställe sind in dem Gebäude da drüben.

Schnell — Darf ich da nachher mal einen Blick hineinwerfen?

Kohlhoff — Aber gern. Allerdings sind im Augenblick nur die Schweine im Stall; die Kühe sind draussen auf der Weide.

Schnell — Ich wusste gar nicht, dass Sie so viel Vieh haben. Mit der Feldarbeit haben Sie doch schon reichlich zu tun.

Kohlhoff — Es ist immer besser, auf zwei Beinen zu stehen.

Schnell — Da haben Sie natürlich recht. Aber der Storch dort oben auf Ihrem Strohdach scheint anders darüber zu denken. Er steht nur auf einem Bein.

Kohlhoff — Ja, der gute alte Storch. Der kommt jeden Sommer zu uns.

Schnell — Wenn er nur immer auf dem Dach bleibt!

(Sie lachen.)

Dialog (Fortsetzung)

Schnell — Was für Getreide bauen Sie eigentlich an, Herr Kohlhoff?

Kohlhoff — Nur Hafer und Roggen.

Schnell — Gar keinen Weizen?

Kohlhoff — Vor Jahren haben wir's mal versucht, aber der Boden hier ist nicht schwer genug.

Schnell — Übrigens, da hinten über den Feldern sieht es sehr nach Regen aus.

Kohlhoff — Ich dachte mir heute morgen schon, dass wir Regen kriegen. Na, wir brauchen ihn wirklich.

L E K T I O N 62

Lesestück

Als Kind fuhr Hauptmann Schnell oft zu seinem Onkel aufs Land. Dort lernte er schon früh die schwere Feldarbeit kennen. Seit dieser Zeit interessierte er sich sehr für die Landwirtschaft. Er freute sich deshalb besonders, als Herr Kohlhoff ihn zu einem Besuch auf seinem Bauernhof einlud. Unser Hauptmann wusste allerdings nicht, dass Bauer Kohlhoff einen ganz modernen Hof hatte. Die Scheune und die Ställe waren neu und auf dem Hof standen überall die neuesten Landmaschinen. Am schönsten fand Hauptmann Schnell jedoch das alte Bauernhaus. Auf dem Strohdach wohnte übrigens ein Storch. Jeden Winter flog der nach Afrika, aber im nächsten Sommer war der gute, alte Storch wieder da.

Fragen:
1. Wohin fuhr Hauptmann Schnell als Kind oft?
2. Was lernte er dort kennen?
3. Was tat unser Hauptmann seit der Zeit?
4. Worüber freute er sich deshalb?
5. Was wusste Hauptmann Schnell nicht?
6. Wieso war der Hof modern?
7. Welches Gebäude gefiel unserem Hauptmann am besten?
8. Was wohnte auf dem Dach?
9. Was tat der jeden Winter?
10. Wann war er wieder da?

Vor zwei Jahren brannte dem Bauern die Scheune ab, aber jetzt hatte er eine neue. Hauptmann Schnell liess sich den Hof natürlich ganz genau zeigen. Er warf auch einen Blick in die Ställe. Es waren aber nur die Schweine drin. Die Kühe

Lesestück (Fortsetzung)

waren bei dem warmen Wetter draussen auf der Weide. Ausser dem Grossvieh hatte Bauer Kohlhoff auch noch Hühner, die überall auf dem Hof herumrannten. Auf seinen Feldern baute er Kartoffeln, Roggen und Hafer an. Er versuchte es auch einmal mit Weizen, aber der Boden war dazu nicht schwer genug. Übrigens war hinter dem Haus ein Gemüsegarten. Dort hatte Frau Kohlhoff Bohnen, Erbsen, Blumenkohl und noch anderes Gemüse. Die Arbeit im Garten machte sie neben dem Haushalt, aber die Kinder halfen ihr oft dabei.

Fragen:
11. Was geschah vor zwei Jahren?
12. Hatte Bauer Kohlhoff jetzt gar keine Scheune mehr?
13. Was liess Hauptmann Schnell sich genau zeigen?
14. Wo waren die Schweine ?
15. Warum waren die Kühe nicht auch im Stall?
16. Hatte Herr Kohlhoff noch anderes Vieh?
17. Was taten die Hühner?
18. Was baute Bauer Kohlhoff auf seinen Feldern an?
19. Warum hatte er keinen Weizen?
20. Was hatte Frau Kohlhoff hinter dem Bauernhaus?
21. Wer machte die Arbeit im Garten?

Wenn früh morgens der Hahn auf dem Misthaufen krähte, mussten Bauer Kohlhoff und seine Frau aufstehen. Seit Jahren ging der Bauer fast jeden Tag mit seinen Landarbeitern aufs Feld, ob es nun regnete oder nicht. Er arbeitete schwer, und abends erledigte er noch in seinem kleinen Büro die Schreib-

L E K T I O N 62

Lesestück (Fortsetzung)

arbeit. Trotzdem, die vielen Maschinen machten dem Bauern die Arbeit heute sehr viel leichter. Auch sonst war das Landleben angenehmer als in der guten, alten Zeit. Heute parkte ein neuer Mercedes 240 Diesel vor dem Bauernhaus. Wenn Herr Kohlhoff mit seiner Frau ausgehen wollte, brauchte er nur eine Stunde bis zur nächsten Grossstadt zu fahren. Das Leben auf dem Dorf änderte sich immer mehr.

Fragen:
22. Wann musste Bauer Kohlhoff aufstehen?
23. Was tat er seit Jahren?
24. Was tat er noch nach der Arbeit auf dem Feld?
25. Was taten die Maschinen?
26. Wie war das Landleben heute überhaupt?
27. Was stand vor Bauer Kohlhoffs Haus?
28. Wie lange brauchte er nur bis zur nächsten Grossstadt?
29. Was tat das Leben auf dem Dorf?

PROSE NARRATIVE

As a child Capt. Schnell often went to the country to his uncle's (farm). There he became acquainted very early (in life) with hard field work. Ever since that time he had been interested in agriculture. He was especially happy, therefore, when Mr. Kohlhoff invited him for a visit on his farm.

To be sure, our captain didn't know that the farmer Kohlhoff had a very modern farm. The barn and the stables were new, and the latest farm machines were (standing) in the farmyard. But Capt. Schnell found the old farmhouse most interesting. Incidentally, a stork was living on the thatched roof. Every winter he (the stork) flew to Africa, but the following summer the good old stork was back again. (Questions 1-10)

Prose Narrative (Cont'd.)

Two years ago the farmer's barn burned down, but he now had a new one. Of course, Capt. Schnell had a thorough look at the farm (lit: he had it shown to himself). He also glanced in the stables (also: pig sties, cattle sheds, etc.). But only the pigs were in there. Because of the warm weather, the cows were out in the pasture. Besides the cattle, Mr. Kohlhoff had chickens, too, which were running all over the farm yard. In his fields he raised potatoes, rye, and oats. He had tried wheat once, but the soil wasn't rich enough for it. Incidentally, there was a vegetable garden behind the house. There Mrs. Kohlhoff had beans, peas, cauliflower, and other vegetables. She did the work in the garden in addition to keeping house, but the children often helped her with it. (Questions 11-21)

When the rooster crowed early in the morning on the manure pile, Mr. Kohlhoff and his wife had to get up. For years the farmer had been going to the field with his farm hands, no matter whether it was raining or not. He worked hard, and in the evenings (in addition) he took care of the paperwork in his little office. Nevertheless, the many machines made the farmer's work much easier. In other words, too, life in the country was more pleasant than in the good old days. Today a new Mercedes 240D was parked in front of the farmhouse. If Mr. Kohlhoff wanted to go out with his wife, he had only an hour's drive to the nearest large city. Life in the village was changing more and more. (Questions 22-29)

Gespräche

1. Unterhalten Sie sich über Herrn Kohlhoffs Bauernhof!
2. Sprechen Sie über die Bilderfolge J-1!
3. Sprechen Sie über die Bilderfolge J-2 und das Bild J-4-6!

Hausaufgaben

Übersetzung:

Early in the morning, when the rooster was crowing, the farmer and his wife got up. They knew there was a lot of work to do. Mr. Kohlhoff went out to haul manure to the field. While he was working in the fields, his

Hausaufgaben (Fortsetzung)

little boy took the cattle to the pasture. There was one cow the little boy liked most, and he called it "Minka". Meanwhile Mrs. Kohlhoff, together with some farm hands, took straw into the barn. While they were working in the barn, a pig ran out of the stable. Mrs. Kohlhoff asked one of the farm laborers to take it back into the stable. After that it started raining. Mrs. Kohlhoff knew that the soil needed the rain badly, but it was really bad luck that it started raining before they got all the straw into the barn. They had to quit working and start something else. - Really, farming is a tough job.

L E K T I O N 62

Formenlehre

I. Mixed Verbs

There are a number of verbs that have a vowel in the imperfect and past participle which is different from that of the infinitive. A few of these verbs also display other minor irregularities. Basically, however, their past forms conform to the regular pattern of weak verbs. These verbs are called mixed verbs.

The principal parts of the most common mixed verbs are:

brennen brannte hat gebrannt	er brennt	to be afire, to burn
abbrennen brannte ab ist (hat) abgebrannt	er brennt ab	to burn down
verbrennen verbrannte ist (hat) verbrannt	er verbrennt	to burn something
bringen brachte hat gebracht	er bringt	to bring
denken dachte hat gedacht	er denkt	to think
bedenken bedachte hat bedacht	er bedenkt	to consider
kennen kannte hat gekannt	er kennt	to know
erkennen erkannte hat erkannt	er erkennt	to recognize

Formenlehre (Fortsetzung)

nennen nannte hat genannt	er nennt	to name, to call
benennen benannt hat benannt	er benennt	to name
rennen rannte ist gerannt	er rennt	to run
senden sandte also: sendete hat gesandt also: hat gesendet	er sendet	to send
wenden wandte also: wendete hat gewandt also: hat gewendet	er wendet	to turn
anwenden wandte an also: wendete an hat angewandt also: hat angewendet	er wendet an	to apply
wissen wusste hat gewusst	er weiss	to know

L E K T I O N 62

Formenlehre (Fortsetzung)

II. The Imperfect of "Hängen"

We want to call your attention to the fact, that the verb "hängen" has a weak as well as a strong imperfect and past participle.

The weak verb "hängen" is transitive, i.e. capable of having a direct object.

Example:

Ich hängte den Mantel an die Tür.
Ich habe den Mantel an die Tür gehängt.

The strong verb "hängen" is intransitive, i.e. incapable of having a direct object.

Example:

Der Mantel hing an der Tür.
Der Mantel hat an der Tür gehangen.

Wörterverzeichnis

	abbrennen er brennt ab brannte ab ist (hat) abgebrannt	to burn down
	Afrika	Africa
	anbauen	to grow (something)
(sich)	ändern	to change
sich	auskennen er kennt sich aus kannte sich aus hat sich ausgekannt	to be quite at home in a thing, to know all about a thing
der	Bauer, Bauern (n-noun)	farmer, peasant
das	Bauernhaus, Bauernhäuser	farmhouse
das	Bein, Beine	leg
der	Boden, Böden	ground, soil
das	Feld, Felder	field
die	Feldarbeit, Feldarbeiten	field labor
der	Gemüsegarten, Gemüsegärten	vegetable garden
das	Getreide	grain, cereal
der	Hafer	oats
der	Hahn, Hähne	cock, rooster
	herumrennen er rennt herum rannte herum ist herumgerannt	to run around

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

hinein-	verb prefix meaning "in", "into something"
der Hof, Höfe	court, courtyard, here: farm
krähen	to crow
der Landarbeiter, Landarbeiter	farm laborer
das Landleben	country life
die Landmaschine, Landmaschinen	agricultural machine, farm implement
die Landwirtschaft	agriculture, farming
der Mist	dung, manure
der Misthaufen, Misthaufen	dunghill
der Regen	rain
der Roggen	rye
scheinen scheint schien hat geschienen	to seem
die Scheune, Scheunen	barn, shed
die Schreibarbeit, Schreibarbeiten	desk work
das Schwein, Schweine	pig
der Sommer, Sommer	summer
der Stall, Ställe	stable

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

der Storch, Störche	stork
das Stroh	straw
das Strohdach, Strohdächer	thatch(ed) roof
das Vieh	livestock
das Grossvieh	cattle
vor	... ago
vor zwei Jahren	two years ago
die Weide, Weiden	pasture
der Weizen	wheat

L E K T I O N 63

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Bild: Strassenszene

I

(Bild: Strassenszene)

a. Das Haus hier gehört Lilo.
Ist das Lilos Haus?
Ja, das ist Lilos Haus.

Der Sportwagen hier gehört Hauptmann Schnell.
Ist das Hauptmann Schnells Sportwagen?
Ja, das ist Hauptmann Schnells Sportwagen.

Franz hat einen neuen Volkswagen.
Ist Franz' Volkswagen neu?
Ja, Franz' Volkswagen ist neu.
Oder:
Ist Franzens Volkswagen neu?
Ja, Franzens Volkswagen ist neu.

Hier sehen wir ein Fahrrad. Es gehört Hans.
Sehen wir hier Hans' Fahrrad?
Ja, wir sehen hier Hans' Fahrrad.
Oder:
Sehen wir hier Hansens Fahrrad?
Ja, wir sehen hier Hansens Fahrrad.

Gebrauchen Sie auch folgende Vor- und Nachnamen für weitere Übungen:

Brigitte - Otto - Heinz - Else - Max - Schmidt - Schulz - Meier - Goethe - Beethoven - Shakespeare

b. 1. Der Lehrer heisst Neumann.
Ist der Name des Lehrers Neumann?
Ja, der Name des Lehrers ist Neumann.

Vorübungen (Fortsetzung)

Aber:
Der Zivilist heisst Klemme.
Ist der Name des Zivilisten Klemme?
Ja, der Name des Zivilisten ist Klemme.

Das Mädchen heisst Brigitte.
Ist der Name des Mädchens Brigitte?
Ja, der Name des Mädchens ist Brigitte.

Die Lehrerin heisst Meier.
Ist der Name der Lehrerin Meier?
Ja, der Name der Lehrerin ist Meier.

Wir sehen zwei Kinder. Sie heissen beide Müller.
Ist der Name der Kinder Müller?
Ja, der Name der Kinder ist Müller.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter (im Singular und Plural) für weitere Übungen:

Dom (Dach, grün) - Haus (Dach, neu) - Schule (Dach, rot) - Vater (Auto, schnell) - Kind (Spielzeug, billig) - Frau (Vater, reich) - Lehrer (Pult, alt) - Haus (Tür, blau) - Schwester (Zimmer, zu) - Soldat (Uniform, sauber) - Freund (Frau, nett) - Lampe (Licht, hell) - Sekretärin (Bleistift, gelb) - Mädchen (Haar, schwarz) - Bauern (Arbeit, schwer) - Frauen (Kleider, teuer) - Kinder (Ball, blau)

2. Das Buch liegt auf dem Stuhl.
Es gehört einem Schüler.
Liegt das Buch eines Schülers auf dem Stuhl?
Ja, das Buch eines Schülers liegt auf dem Stuhl.

Ein Soldat muss eine saubere Uniform haben.
Muss die Uniform eines Soldaten sauber sein?
Ja, die Uniform eines Soldaten muss sauber sein.

L E K T I O N 63

Vorübungen (Fortsetzung)

Ein Kind braucht einen warmen Mantel.
Muss der Mantel eines Kindes warm sein?
Ja, der Mantel eines Kindes muss warm sein.

Eine Frau soll elegante Schuhe haben.
Sollen die Schuhe einer Frau elegant sein?
Ja, die Schuhe einer Frau sollen elegant sein.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Lehrer (Frau, aus Frankfurt) - Freund (Frau, jung) - Schülerin (Wagen, kaputt) - Blaskapelle (Musik, laut) - Zeitung (Deutsch, schwer) - Mädchen (Zimmer, sauber) - Haus (Fenster, den Zimmern Licht geben)

3. Machen Sie ähnliche Übungen mit den Wörtern

mein, dein, sein usw.

Zum Beispiel:

Das Motorrad meines Bruders ist schnell.
Ist das Motorrad Ihres Bruders auch schnell?
Ja, das Motorrad meines Bruders ist auch schnell.

Dieser Schüler hat ein Auto. Die Lichter seines Autos brennen.
Brennen die Lichter seines Autos?
Ja, die Lichter seines Autos brennen.

Das Haus meiner Freunde ist schön.
Ist das Haus Ihrer Freunde auch schön?
Ja, das Haus meiner Freunde ist auch schön.

Sagen Sie Ihrem Bruder, dass die Tür seines Hauses zu ist!
Die Tür deines Hauses ist zu.

Vorübungen (Fortsetzung)

4. Dieser Schüler hat einen roten Sportwagen.
Ist der Sportwagen dieses Schülers rot?
Ja, der Sportwagen dieses Schülers ist rot.

Alle Kinder bringen ihre Hausaufgaben mit.
Muss der Lehrer die Hausaufgaben jedes Kindes nachsehen?
Ja, der Lehrer muss die Hausaufgaben jedes Kindes nachsehen.

Hauptmann Schnell kennt manche Stadt und ihre Spezialitäten.
Kennt Hauptmann Schnell die Spezialitäten mancher Stadt?
Ja, Hauptmann Schnell kennt die Spezialitäten mancher Stadt.

Alle Soldaten tragen saubere Uniformen.
Sind die Uniformen aller Soldaten sauber?
Ja, die Uniformen aller Soldaten sind sauber.

Viele Soldaten, die nach Deutschland gehen, sind verheiratet.
Gehen die Frauen solcher Soldaten manchmal mit nach Deutschland?
Ja, die Frauen solcher Soldaten gehen manchmal mit nach Deutschland.

Dialog

Beim Arzt

Situation: Herr Ganzgesund geht zum Arzt.

Personen: Dr. Armin Herzlos
Sprechstundenhilfe
Oskar Ganzgesund, ein Patient

Dr. Herzlos — Na, Herr Ganzgesund, was fehlt Ihnen denn?

Ganzgesund — Ich hab' oft Bauchschmerzen, Herr Doktor. Kann das mein Blinddarm sein?

Dr. Herzlos — Das wollen wir gleich mal untersuchen.

Ganzgesund — Ich bitte darum, Herr Doktor.

Dr. Herzlos — Schwester, Sie lassen sich nachher eine Urinprobe des Patienten geben! Ich möchte nämlich mal die Funktion der Nieren prüfen.

Sprechstundenhilfe — Wird gemacht, Herr Doktor.

Ganzgesund — Sie machen mir Angst, Herr Doktor. Muss ich denn gleich ins Krankenhaus?

Dr. Herzlos — Langsam, Herr Ganzgesund, langsam! Die Untersuchung hat ja noch gar nicht angefangen.

(Der Arzt horcht Herrn Ganzgesunds Brust ab)

Dr. Herzlos — Einatmen! - Ausatmen! - Herz und Lunge sind gesund.

Ganzgesund — Gott sei Dank!

Dr. Herzlos — Ich will mal Ihren Blutdruck messen. - Hm, alles normal.

Ganzgesund — Das freut mich aber!

Dr. Herzlos — Sagen Sie, Herr Ganzgesund, haben Sie mal Ihre Temperatur gemessen, wenn Sie die Schmerzen haben?

Dialog (Fortsetzung)

Ganzgesund Jawohl, Herr Doktor, immer 36,8 - morgens und abends.

Dr. Herzlos Lassen Sie mal Ihren Puls fühlen!

Ganzgesund Bitte, Herr Doktor.

Dr. Herzlos Rauchen Sie?

Ganzgesund Nein, Herr Doktor.

Dr. Herzlos Kaum zu glauben, mein lieber Herr Ganzgesund, auch Ihr Puls ist normal. - Sagen Sie mal, was essen Sie eigentlich?

Ganzgesund Ich schone meinen Magen wo ich kann, Herr Doktor. Morgens einen Zwieback, mittags ein Glas Milch mit 'nem Apfel ...

Dr. Herzlos Mann, wissen Sie, was Ihnen fehlt?

Ganzgesund Was denn, Herr Doktor?

Dr. Herzlos Ihnen fehlt täglich ein Beefsteak!

Lesestück

Oskar Ganzgesund hatte so oft Bauchschmerzen, dass es seiner Frau schliesslich zu viel war: Sie schickte ihren Mann zum Arzt. Herr Ganzgesund holte sich also einen Krankenschein und ging damit zu Dr. Herzlos. Seinen Krankenschein gab er der freundlichen Sprechstundenhilfe des Arztes. Dann setzte er sich zu den anderen Patienten ins Wartezimmer. Neben ihm sass eine alte Frau, die ihm alles über die Krankheiten ihres Mannes erzählte. Herr Ganzgesund fühlte sich wirklich krank, als er endlich an die Reihe kam.

Fragen:
1. Was hatte Herr Ganzgesund oft?
2. Was tat seine Frau deshalb?
3. Warum schickte sie ihn zum Arzt?
4. Was holte sich Herr Ganzgesund?
5. Wohin ging Herr Ganzgesund dann?
6. Wem gab er den Krankenschein?
7. Wohin setzte er sich dann?
8. Was erzählte ihm die alte Frau?
9. Wie fühlte sich Herr Ganzgesund schliesslich?

Der Arzt untersuchte den Patienten gleich auf Herz und Nieren. Herr Ganzgesund dachte zuerst, dass der Blinddarm die Ursache seiner Bauchschmerzen war; aber Dr. Herzlos konnte das noch nicht sagen. Als der Arzt seiner Sprechstundenhilfe sagte, dass er die Funktion von Ganzgesunds Nieren prüfen wollte, bekam der Patient es mit der Angst zu tun. Sein Freund hatte auch etwas mit den Nieren und musste deshalb schon öfter ins Krankenhaus. Aber die Untersuchung fing ja jetzt erst richtig

L E K T I O N 63

Lesestück (Fortsetzung)

an. - Herr Ganzgesund musste sich ausziehen. Der Arzt horchte seine Brust ab, aber Herz und Lunge waren in Ordnung. Darüber freute der Patient sich natürlich sehr.

Fragen:
10. Worauf untersuchte der Arzt Herrn Ganzgesund?
11. Was dachte Herr Ganzgesund zuerst?
12. Was sagte der Arzt dazu?
13. Wann bekam Herr Ganzgesund es mit der Angst zu tun?
14. Warum hatte Herr Ganzgesund solche Angst?
15. Was fing jetzt erst richtig an?
16. Was musste der Patient tun?
17. Was tat der Arzt dann?
18. Worüber freute sich Herr Ganzgesund?

Aber die Ursache der Bauchschmerzen war noch immer nicht klar. Die Untersuchung ging also weiter. Dr. Herzlos mass jetzt den Blutdruck des Patienten. Auch der war normal. Herr Ganzgesund hatte auch nie Temperatur, wenn er die Schmerzen hatte. Dr. Herzlos fühlte den Puls des Patienten, und auch der war normal. Das war fast nicht zu glauben. Dr. Herzlos erkundigte sich schliesslich, ob Herr Ganzgesund vielleicht ein starker Raucher ist. Aber der Patient trank keinen Schnaps und rauchte auch nicht.

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen:
19. Was war immer noch nicht klar?
20. Was ging deshalb weiter?
21. Was machte Dr. Herzlos?
22. Wie waren Blutdruck und Temperatur des Patienten?
23. Was fühlte Dr. Herzlos dann?
24. Was war fast nicht zu glauben?
25. Wonach erkundigte sich Dr. Herzlos schliesslich auch noch?
26. Was tat der Patient nicht?

Da hatte der Arzt eine Idee: Wie stand es denn mit dem Essen? - Morgens ass Herr Ganzgesund einen Zwieback, mittags trank er ein Glas Milch und ass einen Apfel dazu, und abends gab es auch nicht viel mehr. - Wessen Körper konnte denn damit auskommen! Herr Ganzgesund schonte seinen Magen wirklich ein bisschen zu sehr. Dr. Herzlos wusste endlich, was mit Herrn Ganzgesund los war. Er gab ihm eine Medizin und riet ihm, täglich ein Beefsteak zu essen.

Fragen:
27. Was hatte Dr. Herzlos plötzlich?
28. Was fragte er sich?
29. Was ass Herr Ganzgesund?
30. Was glaubte er dadurch zu tun?
31. Was konnte sein Körper aber nicht?
32. Was wusste Dr. Herzlos endlich?
33. Was gab er dem Patienten?
34. Wozu riet er ihm ausserdem?

L E K T I O N 63

PROSE NARRATIVE

Oscar Ganzgesund had abdominal pains so often that it was finally too much for his wife. She sent her husband to the doctor. Mr. Ganzgesund, therefore, got himself a medical insurance form and went with it to Dr. Herzlos. He gave the form to the doctors' friendly medical assistant, then he sat down with the other patients in the waiting room. Next to him sat an old woman who told him all about her husband's illnesses. Mr. Ganzgesund really did feel ill when it was finally his turn. (Questions 1-9)

The doctor immediately gave the patient a thorough examination. (lit: examined him as to heart and kidneys). Mr. Ganzgesund thought at first that the appendix was the cause of his abdominal pains, but Dr. Herzlos couldn't say that yet (for sure). When the doctor told his medical assistant that he wanted to check the function of Ganzgesund's kidneys, the patient got scared. His friend also has a problem with his kidneys and had already had to go to the hospital rather often because of it. But the examination was really just beginning. Mr. Ganzgesund had to get undressed. The doctor listened to his chest, but the heart and lungs were O.K. The patient was very happy about that of course. (Questions 10-18)

But the cause of his abdominal pains was still not clear. The examination therefore went on. Dr. Herzlos measured the patients blood pressure. That was normal, too. Mr. Ganzgesund also never had a temperature when he had abdominal pains. Dr. Herzlos took the patient's pulse and that was normal too. That was almost not to be believed. Dr. Herzlos inquired finally if Mr. Ganzgesund was perhaps a heavy smoker. But the patient drank no liquor and didn't smoke either. (Questions 19-26)

Then the doctor had an idea. How about food (or: eating habits)? In the morning Mr. Ganzgesund ate zwieback; at noon he drank a glass of milk and ate an apple with it; and in the evening there wasn't much more either. Whose body could get along on that? Mr. Ganzgesund was really a little too careful with his stomach. Dr. Herzlos finally knew what was wrong with Mr. Ganzgesund. He gave him some medicine and advised him to eat a steak every day. (Questions 27-34)

L E K T I O N 63

Gespräche

1. Sie haben Bauchschmerzen und gehen zum Arzt. Unterhalten Sie sich mit dem Arzt!

2. Sprechen Sie über die Bilderfolge G-1!

3. Sprechen Sie über die Bilderfolge G-2 und das Bild G-3-O!

Hausaufgaben

Übersetzung:

The son of Mr. Müller very suddenly has abdominal pains. Mr. Müller takes him to the doctor. There he talks to the doctor's pretty medical assistant and gives her his son's "certificate of membership in his health insurance plan". When the doctor comes in he examines the child. To test the function of his kidneys the doctor asks the nurse for the patient's urine specimen. He listens to the boy's chest and finds that the patient's heart and lungs are functioning normally. But his pulse is rather fast and he asks the nurse to take the child's temperature. The cause of his abdominal pain seems to be the appendix. So he asks the nurse for the hospital's telephone number and advises the patient's father to take his son over there.

Formenlehre

I. The Genitive Case

The genitive case indicates possession and certain close relations. First names and family names add an "s" in the genitive. Names ending in "s", "z" or "x" either do not change at all except for adding an apostrophe in writing (Hans'), or they add "-ens" (Hansens).

Examples:

Schmidt	- Schmidts	but	Hans	- Hans'	or Hansens
Richard	- Richards		Fritz	- Fritz'	or Fritzens
Grete	- Gretes		Max	- Max'	or Maxens
Goethe	- Goethes		Schulz	- Schulz'	or Schulzens

"Des" is the genitive form of the article for the masculine and neuter singular. "Der" is the genitive form of the article for the feminine singular and for the plural of all genders. The "dieser" and "kein" words take corresponding endings:

Singular			Plural
Masculine	Neuter	Feminine	
des	des	der	der
dieses	dieses	dieser	dieser
eines	eines	einer	keiner
meines	meines	meiner	meiner

Masculine and neuter nouns consisting of a single syllable add "-es" in the genitive. Masculine and neuter nouns of two or more syllables add "-s" in the genitive.

Examples:

Masculine	Neuter
der Arzt	das Kind
des Arztes	des Kindes
der Blinddarm	das Flugzeug
des Blinddarms	des Flugzeugs

L E K T I O N 63

Formenlehre (Fortsetzung)

Feminine nouns remain unchanged in the genitive. The genitive plural of all nouns has the same form as the nominative plural.

Examples:

Feminine	Plural
die Dame	die Männer
der Dame	der Männer
die Abteilung	die Frauen
der Abteilung	der Frauen
	die Kinder
	der Kinder

Notice: Just as in the dative and in the accusative case, all n-nouns have their typical "-n" or "-en" ending in the genitive case too.

Examples:

der Herr	der Soldat
des Herrn	des Soldaten
der Bauer	der Kamerad
des Bauern	des Kameraden

II. Declension of Nouns

You are now familiar with all the cases of the German language. In the following table the complete declension of nouns is presented:

Formenlehre (Fortsetzung)

Singular				
Masculine				
Nominative	der	(ein)	Mann,	Soldat
Genitive	des	(eines)	Mannes,	Soldaten
Dative	dem	(einem)	Mann(e),	Soldaten
Accusative	den	(einen)	Mann,	Soldaten
Neuter				
Nominative	das	(ein)	Kind,	Fenster
Genitive	des	(eines)	Kindes,	Fensters
Dative	dem	(einem)	Kind(e),	Fenster
Accusative	das	(ein)	Kind,	Fenster
Feminine				
Nominative	die	(eine)	Nacht,	Dame
Genitive	der	(einer)	Nacht,	Dame
Dative	der	(einer)	Nacht,	Dame
Accusative	die	(eine)	Nacht,	Dame

Plural						
Nom.	die	(keine)	Männer,	Soldaten,	Kinder,	Damen
Gen.	der	(keiner)	Männer,	Soldaten,	Kinder,	Damen
Dat.	den	(keinen)	Männern,	Soldaten,	Kindern,	Damen
Acc.	die	(keine)	Männer,	Soldaten,	Kinder,	Damen

Note: The noun "Herz" has the following unique declension:

	Singular	Plural
Nominative	das Herz	die Herzen
Genitive	des Herzens	der Herzen
Dative	dem Herzen	den Herzen
Accusative	das Herz	die Herzen

III. Declension of the Interrogative Pronouns

The interrogative pronouns "wer" and "was" are inflected like the definite articles "der" and "das" with the exception of the genitive "wessen".

Nominative	Wer ist krank? (Who is sick?)
Genitive	Wessen Arzt ist Dr. Herzlos? (Whose doctor is Dr. Herzlos?)
Dative	Wem gibt der Arzt die Medizin? (To whom does the doctor give the medicine?)
Accusative	Wen ruft der Arzt an? (Whom does the doctor call?)

Nominative	Was ist teuer? (What is expensive?)
Genitive	Wessen Preis ist hoch? (The price of what is high?*)
Dative	Wem vertraut der Patient? (What does the patient put his faith in?*)
Accusative	Was nimmt der Patient? (What does the patient take?)

*) There is a tendency in German to avoid the genitive and the dative case of "was".

Wörterverzeichnis

abhorchen	to listen to
Sie machen mir Angst es mit der Angst zu tun bekommen	you scare me to get scared
die Anzahl	number
Bauchschmerzen (pl.)	bellyache, abdominal pains
das Beefsteak, Beefsteaks	steak
behandeln	to treat
der Blinddarm, Blinddärme	appendix
der Blutdruck	blood pressure
die Blutung, Blutungen	bleeding
die Brust, Brüste	breast, chest
einatmen	to breathe in, to inhale
einliefern	to hospitalize
sich ereignen	to occur, to take place
fühlen	to feel
die Funktion, Funktionen	function, functioning
jemand auf Herz und Nieren untersuchen	to examine somebody thoroughly
das Herzleiden, Herzleiden	heart condition
das Knie, Knie	knee
der Körper, Körper	body
krank	sick, ill

L E K T I O N 63

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

das Krankenhaus, Krankenhäuser	hospital
der Krankenschein, Krankenscheine	combined membership certificate and claims form of a health insurance plan
die Krankheit, Krankheiten	sickness, illness
die Lunge, Lungen	lung, lungs
der Magen, Mägen	stomach
messen er misst mass hat gemessen	to measure
mittags	at noon
die Niere, Nieren	kidney
normal	normal
der Patient, Patienten (n-noun)	patient
der Puls, Pulse	pulse
röntgen	to X-ray
die Schlagader, Schlagadern	artery
der Schmerz, Schmerzen	pain
schonen	to spare, to save, to be careful with
die Schwester, Schwestern	title used to address nurses, dental and medical assistants

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

die Temperatur, Temperaturen	temperature (In Germany the centigrade thermometer is used. 36.8° C corresponds to 98.2° F)
unregelmässig	irregular
untersuchen	to examine
die Ursache, Ursachen	cause, reason
die Verbrennung, Verbrennungen	burn
der Verkehrsunfall, Verkehrsunfälle	traffic accident
der Verletzte, Verletzten	the injured
die Verletzung, Verletzungen	injury
das Wartezimmer, Wartezimmer	waiting room
weinen	to weep, to cry
wessen?	whose?
jemandem gut zureden	to encourage
der Zwieback, Zwiebacke or Zwiebäcke	cracker, zwieback

Adjunct:

fehlen (+ dat.) mir fehlt Was fehlt Ihnen?	to need, to lack a thing I need What's the matter with you? What's wrong with you?
die Urinprobe, Urinproben	urine specimen
die Sprechstundenhilfe Sprechstundenhilfen	medical assistant

L E K T I O N 64

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Bild: Strassenszene

I

a. Ist der Name des ersten amerikanischen Präsidenten Washington?
Ja, der Name des ersten amerikanischen Präsidenten ist Washington.

Ist der Preis des silbernen Bestecks sehr hoch?
Ja, der Preis des silbernen Bestecks ist sehr hoch.

Ist das hier das Haus der reichen Frau?
Ja, das hier ist das Haus der reichen Frau.

Sind das hier die Lehrbücher der neuen Schüler?
Ja, das hier sind die Lehrbücher der neuen Schüler.

b. Kennen Sie den Preis dieses neuen Sportwagens?
Ja, ich kenne den Preis dieses neuen Sportwagens.

Kennen Sie den Vater jenes kleinen Kindes?
Ja, ich kenne den Vater jenes kleinen Kindes.

Sind teure Kleider der Wunsch jeder jungen Frau?
Ja, teure Kleider sind der Wunsch jeder jungen Frau.

Spielen die Kinder mancher armen Leute gern auf den Strassen?
Ja, die Kinder mancher armen Leute spielen gern auf den Strassen.

c. Kennen Sie den Namen eines deutschen Flusses?
Ja, ich kenne den Namen eines deutschen Flusses.

Ist Oberleutnant Jones der Vater eines kleinen Mädchens?
Ja, Oberleutnant Jones ist der Vater eines kleinen Mädchens.

Fahren die Einwohner einer grossen Stadt oft mit der Strassenbahn?
Ja, die Einwohner einer grossen Stadt fahren oft mit der Strassenbahn.

Vorübungen (Fortsetzung)

Gehen viele Söhne berühmter Familien nach Harvard?
Ja, viele Söhne berühmter Familien gehen nach Harvard.

d. Ist das hier das Haus seiner netten Schwester?
Ja, das hier ist das Haus seiner netten Schwester.

Kennt der Vater die Freunde seines zweiten Kindes?
Ja, der Vater kennt die Freunde seines zweiten Kindes.

Ich kenne die Namen meiner neuen Nachbarn.
Kennen Sie auch die Namen Ihrer neuen Nachbarn?
Ja, ich kenne auch die Namen meiner neuen Nachbarn.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

junger Mann (Motorrad) - alt Frau (Sohn) - moderne Frauen (Kinder) - gute Schule (Lehrer) - altes Haus (Tür) - ehemaliger Schüler (Bücher) - kleines Kind (Schuhe) - hübsches Bild (Grösse) - kleines Baby (Geburtstag) - junge Soldaten (Lehrer)

II

Ein Mann muss oft im Restaurant essen. Seine Frau hat ein Geschäft.
Muss der Mann, dessen Frau ein Geschäft hat, oft im Restaurant essen?
Ja, der Mann, dessen Frau ein Geschäft hat, muss oft im Restaurant essen.

Ein Kind bekommt plötzlich Bauchschmerzen. Seine Eltern sind gerade im Kino.
Bekommt das Kind, dessen Eltern gerade im Kino sind, plötzlich Bauchschmerzen?
Ja, das Kind, dessen Eltern gerade im Kino sind, bekommt plötzlich Bauchschmerzen.

L E K T I O N 64

Vorübungen (Fortsetzung)

Gebrauchen Sie für weitere Übungen die folgenden Satzpaare:

Der Lehrer steht vor der Tür. - Seine Aktentasche liegt auf dem Tisch.
Der Rennwagen fährt schnell. - Sein Motor ist stark.
Der Mann ist unser Nachbar. - Sein Sohn ist ein Taugenichts.
Das Haus gehört meiner Tante. - Sein Dach ist neu.
Das Taxi darf nicht zu schnell fahren. - Seine Reifen sind schlecht.
Das Herz muss geschont werden. - Seine Funktion ist nicht in Ordnung.

Eine Frau lässt sich scheiden. Ihr Mann ist ein Rumtreiber.
Lässt die Frau, deren Mann ein Rumtreiber ist, sich scheiden?
Ja, die Frau, deren Mann ein Rumtreiber ist, lässt sich scheiden.

Die Nieren werden untersucht. Ihre Funktion ist nicht normal.
Werden die Nieren, deren Funktion nicht normal ist, untersucht?
Ja, die Nieren, deren Funktion nicht normal ist, werden untersucht.

Gebrauchen Sie für weitere Übungen die folgenden Satzpaare:

Die Dame ist ärgerlich. - Ihr Hund lief gerade weg.
Die Eltern haben Glück. - Ihre Kinder sind gute Schüler.
Die Tageszeitung ist interessant. - Ich kenne ihren Redakteur.
Die Leute müssen zum Arzt. - Ihre Erkältung wird stärker.
Die Sprechstundenhilfe ist sehr freundlich. - Ich kenne ihren Namen.
Die Kamera liegt im Schaufenster. - Ich kenne ihren Preis.
Die Gepäckannahme ist da drüben. - Ihr Schalter ist Tag und Nacht auf.

LEKTION 64

Dialog

Auf der Bank (I)

Situation: Hauptmann Schnell geht zur Deutschen Bank in Frankfurt, um ein Konto zu eröffnen.

Personen: Hauptmann Schnell
ein Angestellter der Deutschen Bank

Schnell	Ich möchte gern ein Konto bei Ihnen eröffnen.
Bankangestellter	Aber gern. Möchten Sie ein Sparkonto oder ein Scheckkonto eröffnen?
Schnell	Am nötigsten brauche ich ein Scheckkonto. Ich hatte Ende letzten Monats sehr viele Rechnungen zu bezahlen. Da habe ich gemerkt, dass ich auf ein Scheckkonto nicht verzichten kann.
Bankangestellter	Ja, man spart dadurch viel Zeit. Der moderne Mensch zahlt per Scheck.
Schnell	Ganz meiner Meinung. - Bringt das Geld auf dem Scheckkonto eigentlich Zinsen?
Bankangestellter	Leider nicht; aber dafür können Sie jederzeit über Ihr Guthaben verfügen.
Schnell	Daneben möchte ich aber auch gern ein Sparkonto unterhalten, denn ich will auch hier in Deutschland ein bisschen sparen.
Bankangestellter	Ganz wie Sie wünschen, mein Herr.
Schnell	Wieviel Zinsen zahlen Sie für Sparguthaben?
Bankangestellter	3 1/4% (Prozent) jährlich.

Lesestück

Hauptmann Schnell musste Ende letzten Monats so viele Rechnungen bar oder per Postanweisung bezahlen, dass er schliesslich auf die Idee kam, ein Bankkonto zu eröffnen, um endlich per Scheck zahlen zu können. Zu Hause in Amerika verfügte er schon seit langem über ein Konto. Warum sollte er da nicht auch in Deutschland ein Bankkonto unterhalten? - Hauptmann Schnell ging also zur Deutschen Bank in Frankfurt, deren guter Name ihm bekannt war. Ein Angestellter der Deutschen Bank liess unseren Hauptmann die nötigen Formulare ausfüllen.

Fragen:
1. Was musste Hauptmann Schnell Ende letzten Monats tun?
2. Auf welche Idee kam er schliesslich?
3. Warum wollte er ein Bankkonto haben?
4. Was unterhielt er schon zu Hause in Amerika?
5. Was sagte er deshalb zu sich selbst?
6. Wohin ging Hauptmann Schnell also?
7. Warum ging er gerade zur Deutschen Bank?
8. Wer gab Hauptmann Schnell dort die nötigen Formulare?
9. Was musste er tun?

Hauptmann Schnell eröffnete also ein Scheckkonto, obwohl der Zinsverlust ihn störte. Da er aber auch ein bisschen sparen wollte, eröffnete er daneben auch noch ein Sparkonto. Für Sparguthaben gab es 4 1/4% (Prozent) Zinsen, und das war besser als gar nichts. Hauptmann Schnell bekam von dem Bankangestellten ein schönes, blaues Sparbuch. Ein Sparbuch muss immer mitgebracht

Lesestück (Fortsetzung)

werden, wenn man Geld von seinem Sparkonto holen oder Geld zur Bank bringen will. Das ist natürlich nicht sehr praktisch, aber Hauptmann Schnell unterhielt ja auch noch ein Scheckkonto. Darauf wollte er schon deshalb nicht verzichten, weil er oft Geld nach Amerika überwies.

Fragen:
10. Was störte Hauptmann Schnell?
11. Was eröffnete er auch noch?
12. Warum eröffnete er ein Sparkonto?
13. Wieviel Zinsen gibt es für Sparguthaben?
14. War das sehr viel?
15. Was bekam Hauptmann Schnell?
16. Was muss man mit dem Sparbuch machen?
17. Wie war das natürlich nicht?
18. Warum störte das unseren Hauptmann nicht?
19. Warum wollte er auf keinen Fall auf ein Scheckkonto verzichten?

PROSE NARRATIVE

At the end of last month Capt. Schnell had to pay so many bills in cash or by money order that he finally got the idea of opening a bank account in order to be able to pay by check. At home in America he had had an account at his disposal for a long time. In that case, why shouldn't he maintain a bank account in Germany, too? Capt. Schnell went to the "Deutsche Bank" in Frankfurt, whose good name was known to him. A clerk in the "Deutsche Bank" had our captain fill out the necessary forms. (Questions 1-9)

So Capt. Schnell opened a checking account, although the loss of interest bothered him. However, since he also wanted to save a little, he also opened a savings account, in addition. On savings deposits there was a 4 1/4% interest, and that was better than nothing at all. Capt. Schnell got a pretty, blue savings book from the bank clerk. A savings book must always be brought along if one wants to take money out of one's account or (if one) wants to take money to the bank. That's not very practical of course, but Capt. Schnell was maintaining a checking account too. He really didn't want to do without that, because he often sent money to America. (Questions 10-19)

L E K T I O N 64

Gespräche

1. (Wenn möglich, im Realienzimmer spielen lassen)
   Sie gehen zur Bank, um ein Scheckkonto zu eröffnen. Sie sprechen mit dem Bankangestellten darüber.

2. (Wenn möglich, im Realienzimmer spielen lassen)
   Sie gehen zur Bank, um ein Sparkonto zu eröffnen. Sie sprechen mit dem Bankangestellten darüber.

3. Sprechen Sie über die Bildfolge I-3!

Hausaufgaben

Übersetzung:

Captain Schnell would like to maintain a bank account while he is stationed in Germany. He talks to an employee of the "Deutsche Bank" in Frankfurt and gets all the necessary information. The "Deutsche Bank" is a bank whose name is known all over the world. Captain Schnell first opens a checking account. With the aid of this new account he is able to pay his bills by check. He opens a savings account besides, for he wants to save a little money too. Deposits in savings accounts bear 3 1/4% interest. At the end of the next month he receives interest for the first time.

Formenlehre

I. Adjective Endings in the Genitive Case

	Singular
definite/ indefinite	Masculine des / eines } guten Arztes
definite/ indefinite	Neuter des / eines } guten Kindes
definite/ indefinite	Feminine der / einer } guten Dame

	Plural		
	Masculine	Neuter	Feminine
definite	der guten Ärzte,	Kinder,	Damen
indefinite	guter Ärzte,	Kinder,	Damen

In the genitive case the adjective ending is "-en" after all "dieser" and "kein" words.

Formenlehre (Fortsetzung)

II. The Genitive of the Relative Pronouns

While in all other cases - with the exception of the dative plural - the relative pronouns are identical with the corresponding definite articles, there are special forms for the genitive case.

	Singular			Plural
	Masculine	Neuter	Feminine	
Nom.	der	das	die	die
Gen.	dessen	dessen	deren	deren
Dat.	dem	dem	der	denen
Acc.	den	das	die	die

Note: Generally the relative pronouns shown above can be replaced by the corresponding forms of "welcher"; however, this is not possible in the genitive case.

Wörterverzeichnis

der } die }	Angestellte, Angestellten (adj.declension)	clerk, white-collar worker
	der (die) Bankangestellte	bank clerk
	bringen (Zinsen) er bringt brachte hat gebracht	to bear interest
	daneben	besides
die	Deutsche Bank	leading West German Bank
	entsprechen entspricht entsprach	to be equivalent to
	eröffnen	to open
	gering	low (quantity)
das	Gold	gold
der	Geschäftsmann, Geschäftsleute	businessman
das	Guthaben, Guthaben Sparguthaben, Sparguthaben	credit balance, deposit deposit in a savings account
	auf die Idee kommen	to get an idea
	jährlich	yearly, annual(ly)
	seit langem	since a long time ago
	ganz meiner Meinung	I fully agree with you
der	Mensch, Menschen (n-noun)	man, human being
	per	per
das	Prozent', Prozente	per cent
der	Scheck, Schecks	check

L E K T I O N 64

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

das	Scheckkonto, Scheckkonten	checking account
das	Sparbuch, Sparbücher	passbook, savings book
	sparen	to save
das	Sparkonto, Sparkonten	savings account
	unterhal'ten er unterhält' unterhielt' hat unterhal'ten	to maintain
	verfügen über (+ acc.)	to have at one's disposal
	verzichten auf (+ acc.)	to renounce, to resign, to do without
	Zinsen (pl.) (der Zins)	interest
der	Zinsverlust, Zinsverluste	lack or loss of interest (%)

Vorübungen

I

a. Die Schüler haben Pause. Sie sprechen mit dem Lehrer.
Sprechen die Schüler während (during) der Pause mit dem Lehrer?
Ja, die Schüler sprechen während der Pause mit dem Lehrer.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen mit „während":

Unterricht (lesen) - Essen (Ruhe haben wollen) - Besuch (sich unterhalten) - Ferien (aufs Land fahren)

b. Das Wetter ist schlecht. Ich bleibe deshalb zu Hause.
Bleibe ich wegen (because of) des schlechten Wetters zu Hause?
Ja, Sie bleiben wegen des schlechten Wetters zu Hause.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen mit „wegen":

krankes Kind (nicht kommen können) - viele Autos (nicht gern in New York fahren) - wichtige Verabredung (nicht ins Kino mitkommen) - hoher Preis (Mantel nicht kaufen)

c. Sie warten auf einen Brief von Ihrer Frau. Es kommt schliesslich ein Telegramm.
Kommt (an)statt des Briefes ein Telegramm?
Ja, (an)statt des Briefes kommt ein Telegramm.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen mit „(an)statt":

Zahlkarte (Postanweisung nehmen) - Mädchen (Junge bekommen) - Omnibus (Zug nehmen) - Bruder (Vater zu Besuch kommen) - Bücher (Illustrierte lesen)

LEKTION 65

Vorübungen (Fortsetzung)

d. Sie haben ein schnelles Auto. Trotzdem kommen Sie zu spät.
Kommen Sie trotz des schnellen Autos zu spät?
Ja, ich komme trotz des schnellen Autos zu spät.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen mit „trotz":

schlechtes Wetter (an den Strand fahren) - schwere Arbeit (zur Cocktailparty kommen) - Krankheit (zur Arbeit gehen) - Glatze (gut aussehen) - gute Schuhe (kalte Füsse haben) - niedriger Preis (den Volkswagen nicht kaufen)

e. Die Schüler tragen in der Schule Uniform.
Wenn sie abends in die Stadt gehen, tragen sie Zivil.
Tragen die Schüler ausserhalb (outside) der Schule Zivil?
Ja, die Schüler tragen ausserhalb der Schule Zivil.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen mit „ausserhalb":

Stadt (spazierengehen) - Stadt (schneller fahren) - Goethehaus (sich eine Zigarette anstecken) - Bahnhof (auf die Freundin warten)

f. Wenn Lilo im Stadtpark spazierengeht, muss sie den Hund an der Leine halten.
Muss Lilo innerhalb (inside) des Stadtparks den Hund an der Leine halten?
Ja, Lilo muss innerhalb des Stadtparks den Hund an der Leine halten.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen mit „innerhalb":

Schlafwagenabteil (nicht rauchen dürfen) - Dienstzeit (nicht schlafen) - Warenhaus (mit dem Fahrstuhl fahren) - Schule (Uniform tragen)

EFFEKTENABTEILUNG
WERTPAPIERE
ALLER ART
KREDITABTEILUNG
3 1/4 %

L E K T I O N 65

Dialog

Auf der Bank (II)

Situation: Hauptmann Schnell spricht mit einem Angestellten der Deutschen Bank.

Personen: Hauptmann Schnell
ein Angestellter der Deutschen Bank

Schnell	Was muss ich machen, wenn ich während meiner Dienstzeit in Deutschland Wertpapiere kaufen möchte?
Bankangestellter	Wenden Sie sich nur an uns, Herr Hauptmann. Das Wertpapiergeschäft gehört auch zu unseren Aufgaben.
Schnell	So? - Bei uns haben die Banken nichts mit diesem Geschäft zu tun.
Bankangestellter	Ich weiss, in Amerika liegt es in den Händen besonderer Unternehmen.
Schnell	Können Sie mir raten, wie ich mein Geld am besten anlegen kann?
Bankangestellter	Das kommt drauf an. Sie können Ihr Geld zum Beispiel in den Investmentfonds der Deutschen Bank arbeiten lassen.
Schnell	Investmentzertifikate sind auch in Amerika sehr beliebt.
Bankangestellter	Schon wegen der guten Verzinsung ist es keine schlechte Idee, Investmentzertifikate zu kaufen.
Schnell	Da haben Sie recht. Aber trotz der guten Verzinsung möchte ich es mir noch mal überlegen.
Bankangestellter	Wie Sie wünschen, mein Herr. Wir beraten Sie jederzeit gern und erledigen alles für Sie.

Lesestück

Während seines Besuches auf der Bank erfuhr Hauptmann Schnell, dass die Deutsche Bank auch einige Investmentfonds hatte. Wegen der meistens höheren Verzinsung ist es keine schlechte Idee, Investmentzertifikate zu kaufen, statt sein Geld auf ein Sparkonto zu legen. Aber man riskiert dabei natürlich auch ein bisschen mehr. Während die Zinsen der Sparguthaben gleich bleiben, kann die Verzinsung der Investmentzertifikate einmal hoch und einmal niedrig sein. Deshalb hat Hauptmann Schnell sein Geld bisher lieber auf ein Sparkonto gelegt. Er war auch jetzt noch nicht ganz sicher, wie er sein Geld anlegen sollte. Er wollte es sich noch mal überlegen.

Fragen:
1. Was kann man bei der Deutschen Bank kaufen?
2. Warum ist es keine schlechte Idee, sein Geld in einem Investmentfonds arbeiten zu lassen?
3. Wieso riskiert man dabei etwas mehr, als wenn man das Geld auf ein Sparkonto legt?
4. Wo hat Hauptmann Schnell bisher sein Geld angelegt?
5. Hat Hauptmann Schnell Investmentzertifikate gekauft?

Investmentfonds sind natürlich auch in Amerika sehr beliebt. Das Wertpapiergeschäft gehört jedoch nicht zu den Aufgaben der amerikanischen Banken, sondern es liegt in den Händen besonderer Unternehmen. Hauptmann Schnell verstand jetzt, warum

Lesestück (Fortsetzung)

ein deutscher Bekannter ihm einmal sagte: „Die Deutsche Bank ist für uns alles zusammen, was für euch Chase Manhattan und Merrill Lynch sind."

Fragen:
6. Was gibt es in Amerika auch?
7. Beschäftigen sich die amerikanischen Banken mit dem Wertpapiergeschäft?
8. In wessen Händen liegt das Wertpapiergeschäft in Amerika?
9. Was sagte ein deutscher Bekannter von Hauptmann Schnell einmal über die Deutsche Bank?
10. Was für ein Unternehmen ist Merrill, Lynch, Pierce, Fenner, and Smith?

PROSE NARRATIVE

During his visit at the bank, Capt. Schnell found out that the "Deutsche Bank" also had some mutual funds. Because of the usually higher interest, it's not a bad idea to buy investment certificates instead of putting one's money in a savings account. While the interest on savings accounts stays the same, the interest payments on investment certificates can sometimes be high and sometimes low. For that reason, Capt. Schnell has preferred till now to put his money in a savings account. Also, he wasn't entirely sure till now how that he should invest his money. He wanted to think it over again. (Questions 1-5)

Mutual funds are also very popular in America, of course. The brokerage business is not one of the tasks (lit: doesn't belong to the duties) of American banks but is, rather, in the hands of special enterprises. Capt. Schnell now understood why a German acquaintance once said to him, "For us, the Deutsche Bank is the sum total of everything that Chase Manhattan and Merrill Lynch are for you." (Questions 6-10)

L E K T I O N 65

Gespräche

1. Sie sind Bankangestellter. Sie raten einem Kunden, Investmentzertifikate zu kaufen, aber der Kunde legt sein Geld lieber auf ein Sparkonto.

2. Ihr Sohn verdient zum erstenmal in seinem Leben Geld. Er erkundigt sich, wie er sein Geld anlegen kann. Sie erklären es ihm.

3. Sprechen Sie mit Ihrem Klassenkameraden über das Wertpapiergeschäft in Deutschland und in Amerika!

Hausaufgaben

Übersetzung:

During his stay in Germany, Captain Schnell would like to invest some money in securities. He learns that the securities business belongs to the functions of the German banks. In America it is in the hands of specialized companies. Because of the higher interest, Captain Schnell is interested in the investment funds too. A bank clerk proposes that he put his money to work in one of the investment funds of his bank. However, in spite of the high interest, Captain Schnell is not sure whether he shall buy investment certificates.

L E K T I O N 65

Formenlehre

I. The Genitive after Prepositions

The genitive is regularly used after the following prepositions:

während	(during)
wegen	(because of)
(an)statt	(instead of)
unterhalb	(below)
oberhalb	(above)
ausserhalb	(outside of)
innerhalb	(inside of)
trotz	(in spite of)
jenseits	(beyond, on the other side of)
diesseits	(on this side of)

Examples:

<u>während</u> meines Besuches

<u>wegen</u> meiner Krankheit

<u>statt</u> des Lehrbuchs

Wörterverzeichnis

	anlegen	to invest
die	Aufgabe, Aufgaben	task, duty
	beliebt	popular
	beraten er berät beriet hat beraten	to advise
	bisher'	up until now
die	Dienstzeit, Dienstzeiten	duty hours, tour of duty
der	Investmentfonds (-fɔŋ), Investmentfonds (-fɔŋs)	mutual fund, investment fund
das	Investmentzertifikat', Investmentzertifikate	investment certificate, share of a mutual fund
	das kommt drauf an	it all depends
das	Unterneh'men, Unternehmen	enterprise, company, undertaking, business
die	Verzinsung, Verzinsungen	(payment of) interest
	während	during
	wegen	because of
sich	wenden an ... (+ acc.) er wendet sich an ... wandte (or: wendete) sich an ... hat sich an ... gewandt (or: gewendet)	to turn to ...
	Wertpapiere (pl.)	securities; stocks and bonds

L E K T I O N 65

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

das Wertpapiergeschäft, Wertpapiergeschäfte — brokerage business

Deutsch - Englisch

	abbrennen er brennt ab brannte ab ist (hat) abgebrannt	(62)	to burn down
	abbürsten	(61)	to brush (off)
	abhorchen	(63)	to listen to
	abschmieren	(58)	to lubricate
die	Achterbahn, Achterbahnen	(57)	roller coaster
	Afrika	(62)	Africa
	amerika'nisch	(60)	American (adj.)
	anbauen	(62)	to grow (something)
(sich)	ändern	(62)	to change
der die	Angestellte, Angestellten (adj. decl.)	(64)	clerk, white-collar worker
	der (die) Bankange- stellte	(64)	bank clerk
	Sie machen mir Angst	(63)	you scare me
	es mit der Angst zu tun bekommen	(63)	to get scared
	anlegen	(65)	to invest
die	A"samkir'che	(57)	a well-known church in Munich (in the Rococo style)
	auf geht's (Bavarian colloq.)	(57)	let's go

	aufatmen	(59)	to draw a deep breath, to breathe a sigh of relief
die	Aufgabe, Aufgaben	(65)	task, duty
sich	aufregen	(59)	to get upset, to get excited
das	Auge, Augen	(60)	eye
	aus'atmen	(63)	to breathe out, to exhale
der	Ausguss, Ausgüsse	(59)	sink
	aushelfen er hilft aus half aus hat ausgeholfen	(60)	to help out
sich	auskennen	(62)	to be quite at home in a thing, to know all about a thing
	eine Zigarette aus-machen	(56)	to put out a cigarette
die	Autobahn, Autobahnen	(58)	superhighway, autobahn
die	Autofahrt, Autofahrten	(58)	car ride
das	Autorennen, Autorennen	(58)	car race
	bar(es Geld)	(64)	cash (money)
die	Batterie', Batterien	(58)	battery
	Bauchschmerzen (plural)	(63)	bellyache, abdominal pains
der	Bauer, Bauern (n-noun)	(62)	farmer, peasant

das	Bauernhaus, Bauernhäuser	(62)	farmhouse
der	Bayer, Bayern (n-noun)	(57)	Bavarian
das	Beefsteak, Beefsteaks	(63)	steak
das	Beir, Beine	(62)	leg
	beliebt	(65)	popular
das	Benzin', Benzine	(58)	gasoline
	beraten er berät beriet hat beraten	(65)	to advise
das	Bierzelt, Bierzelte	(57)	beer tent
	bisher'	(65)	up until now
die	Blas"kapel'le, Blaskapellen	(57)	brass band
	einen Blick auf etwas werfen	(60)	to glance at something
der	Blinddarm, Blinddärme	(63)	appendix
der	Blutdruck	(63)	blood pressure
der	Boden, Böden	(62)	ground, here: soil
	böse sein (+ dat.)	(57)	to be angry with
das	Brathendl, Brathendl (Bavarian dialect)	(57)	fried chicken
	bringen (Zinsen) er bringt brachte hat gebracht	(64)	to bear interest

"Brisk" - Donnerstag

	„Brisk"	(61)	a make of hair cream
die	Brust, Brüste	(63)	breast, chest
das	Bügeleisen, Bügeleisen	(59)	flatiron
die	Bürste, Bürsten	(60)	brush
der	Bürstenhaarschnitt, Bürstenhaarschnitte	(60)	crew cut
der	Cooper	(58)	make of a British car
	dabei sein	(59)	to be at it
	dagegen	(61)	on the other hand
	damit (conjunction)	(60)	in order that
	daneben	(64)	besides
	daraus wird nichts	(59)	not a chance
	ich bitte darum	(60)	yes, please
die	Deutsche Bank	(64)	leading West German bank
der	Dialekt', Dialekte	(57)	dialect
der	Dienst, Dienste	(57)	duty, service
	Dienst ist Dienst, und Schnaps ist Schnaps	(57)	there is a time and a place for everything
(der)	Dienstag	(57)	Tuesday
das	Dienstgeschäft, Dienstgeschäfte	(57)	official duty, official business
die	Dienstzeit, Dienstzeiten	(65)	duty hours, tour of duty
(der)	Donnerstag	(57)	Thursday

	mit einem Donnerwetter rechnen	(59)	to expect the worst
das	Dorf, Dörfer	(58)	village
	ich bin dran	(60)	it's my turn, I'm next
der	Durst	(57)	thirst
	Durst haben	(57)	to be thirsty
	ein'atmen	(63)	to breathe in, to inhale
sich	entschuldigen	(57)	to excuse oneself
	erle'digen	(57)	to finish, to complete
	eröffnen	(64)	to open
die	Ersatzsicherung, Ersatzsicherungen	(59)	spare fuse (electric)
	fehlen (+ dat.)	(57)	to be missed (by)
	du hast mir sehr gefehlt	(57)	I missed you very much
	fehlen (+ dat.)	(63)	to need, to lack a thing
	mir fehlt		I need
	Was fehlt Ihnen?	(63)	What's the matter with you? What's wrong with you?
das	Feld, Felder	(62)	field
die	Feldarbeit, Feldarbeiten	(62)	field labor
der	Ferrari	(58)	make of an Italian car
die	Frauenkirche	(56)	the Church of Our Lady, landmark of Munich
der	Friseur, Friseure (also: Frisör, Frisöre)	(o0)	barber; hairdresser

Friseurgeschäft - Haar

das	Friseurgeschäft, Friseurgeschäfte	(60)	barbershop, beauty shop
	fühlen	(63)	to feel
die	Funktion', Funktionen	(63)	function, functioning
	funktionie'ren	(59)	to function, to operate
	geh	(57)	shucks
	gehen um es geht um ...	(58)	to be at stake ... is at stake
	das geht ja noch	(56)	that is not too bad
der	Gemü'segarten, Gemüsegärten	(62)	vegetable garden
	aber gern	(58)	certainly
	geschehen es geschieht geschah ist geschehen	(58)	to happen
das	Getreide	(62)	grain, cereal
die	Glatze, Glatzen	(61)	bald head
	ein Glück, dass ...	(59)	it's a piece of luck that ...
	glücklich	(59)	happy
der	Grosse Preis	(58)	Grand Prix
der	Gruss, Grüsse	(57)	greeting
das	Guthaben, Guthaben Sparguthaben, Sparguthaben	(64) (64)	credit balance, deposit deposit in a savings account
das	Haar, Haare (the singular is also used as a collective noun)	(60)	hair

das	Haarpflegemittel, Haarpflegemittel	(61)	hair conditioner
der	Haarschnitt, Haarschnitte	(60)	haircut
der	Hafer	(62)	oats
der	Hahn, Hähne	(62)	cock, rooster
	halt (South German colloq.)	(57)	fill-word emphasizing the self-evident or commonly agreed upon nature of the statement (you see)
der	Handwerker, Handwerker	(59)	craftsman
	herein'kommen er kommt herein' kam herein' ist herein'gekommen	(60)	to come in
	herum'liegen er liegt herum' lag herum' hat herum'gelegen	(60)	to lie around
	herum'rennen er rennt herum' rannte herum' ist herum'gerannt	(62)	to run around
	es liegt mir am Herzen	(57)	I am anxious about it
	jemand auf Herz und Nieren untersuchen	(63)	to examine somebody thoroughly
	hier'her or hierher'	(57)	here, to this place
	hinaus"ge'hen ist hinaus"gegan'gen	(56)	to leave, to go outside

	hinein-	(62)	verb prefix meaning "in", "into something"
	hinfahren er fährt hin fuhr hin ist hingefahren	(58)	to go (drive) to a place or event
der	Hof, Höfe	(62)	court, courtyard, here: farm
das	Hofbräuhaus	(57)	Munich's most famous beer hall
die	Höhe, Höhen	(60)	height
	in die Höhe	(60)	up
	hungrig	(57)	hungry
	auf die Idee kommen	(64)	to get an idea
der	Investmentfonds (-fɔŋ), Investmentfonds (-fɔŋs)	(65)	mutual fund, investment fund
das	Investmentzertifikat', (65) Investmentzertifikate		investment certificate, share of a mutual fund
das	Jackett', Jacketts (also: Jackette)	(61)	jacket, (short) coat
	jährlich	(64)	yearly, annual(ly)
	je ... desto	(56)	the ... the
der	Kamm, Kämme	(60)	comb
die	Kapel'le, Kapellen	(57)	band
	etwas kaputtkriegen	(59)	to spoil or ruin something
	kaputtgehen	(59)	to break
das	Karussell', Karussells	(57)	merry-go-round
die	Kellnerin, Kellnerinnen	(57)	waitress

	km/st (Stundenkilometer)	(58)	kilometers per hour
	Koblenz	(58)	city at the confluence of the rivers Moselle and Rhine
	Köln	(58)	Cologne
	das kommt drauf an	(65)	it all depends
der	Kontrolleur', Kontrolleure	(56)	conductor, inspector
	man weiss nicht, wo einem der Kopf steht	(57)	you don't know which way to turn first
der	Körper, Körper	(63)	body
	kräftig	(61)	strong, here: healthy
	krähen	(62)	to crow
	krank	(63)	sick, ill
das	Krankenhaus, Krankenhäuser	(63)	hospital
der	Krankenschein, Krankenscheine	(63)	combined membership certificate and claims form of a health insurance plan
die	Krankheit, Krankheiten	(63)	sickness, illness
	kriegen (colloq.)	(59)	to get
	etwas kaputt'kriegen	(59)	to spoil or ruin something
der	Kühler, Kühler	(58)	radiator
die	Kühlerhaube, Kühlerhauben	(58)	hood of a car
der	Kunde, Kunden (n-noun)	(60)	customer
der	Kurzschluss, Kurzschlüsse	(59)	short (circuit)

der	Kuss, Küsse	(59)	kiss
der	Landarbeiter, Landarbeiter	(62)	farm laborer
das	Landleben	(62)	country life
die	Landmaschine, Landmaschinen	(62)	agricultural machine, farm implement
der	Landsmann, Landsleute	(58)	(fellow) countryman
die	Landstrasse, Landstrassen	(58)	highway
die	Landwirtschaft	(62)	agriculture, farming
	seit langem	(64)	since a long time ago
die	Länge, Längen	(60)	length
	lecken	(59)	to leak
die	Lieblingsmarke, Lieblingsmarken	(56)	favorite brand
das(der)	Liter, Liter (abbr. l)	(58)	liter
sich	lohnen	(56)	to be worthwhile
sich	Luft machen	(59)	to let off steam
die	Lunge, Lungen	(63)	lung
der	Magen, Mägen	(63)	stomach
	manches	(57)	some things, many a thing
die	Mass (Bavarian expression)	(57)	a quart of beer in a stein

	ganz meiner Meinung	(64)	I fully agree with you
der	Mensch, Menschen (n-noun)	(64)	man, human being
der	Mercedes	(58)	make of a German car
	merken	(64)	to notice
	messen er misst mass hat gemessen	(63)	to measure
der	Mist	(62)	dung, manure
der	Misthaufen, Misthaufen	(62)	dunghill
	mittags	(63)	at noon
(der)	Mittwoch	(57)	Wednesday
die	Morgenzeitung, Morgenzeitungen	(59)	morning paper
der	Mund, Münder da läuft einem ja das Wasser im Mund zusammen	(57)	mouth that surely makes one's mouth water
	nachfüllen	(58)	to add to, to fill up
	nah(e) näher am nächsten	(56)	close, near
der	Nichtraucher, Nichtraucher	(56)	nonsmoker
	im Nichtraucher(abteil)	(56)	in a compartment for nonsmokers
	niedrig	(58)	low
die	Niere, Nieren	(63)	kidney

	normal'	(63)	normal
	nur so	(57)	fill-words indicating that an activity is carried on fast and furiously
die	Nürburg	(58)	Nürburg Castle
der	Nürburgring	(58)	famous race track in the Eifel mountains
	obgleich'	(56)	(al)though
	obwohl'	(56)	(al)though
	ohne dass (+ clause)	(57)	without (...ing)
(der)	Oktober	(57)	October
das	Öl, Öle	(58)	oil
der	Ölstand, Ölstände	(58)	oil level
der	Ölwechsel, Ölwechsel	(58)	oil change
	ordentlich (adv.)	(60)	fairly, downright, quite
das	Paar, Paare	(57)	pair
die	Panne, Pannen	(58)	breakdown, flat tire
der	Patient', Patienten (n-noun)	(63)	patient
das	Pech	(59)	bad luck
	per	(64)	per
	pflegen	(61)	to take care of, to groom
die	Alte Pinakothek'	(57)	Munich's most famous picture gallery
das	Planeta'rium, Planetarien	(57)	planetarium

der	Preusse, Preussen (n-noun)	(57)	Prussian
	probie'ren	(61)	to try
das	Prozent', Prozente	(64)	per cent
	prüfen	(58)	to check, to test, to examine
der	Puls, Pulse	(63)	pulse
der	Punkt, Punkte	(56)	point, place, spot
	pünktlich	(56)	punctual(ly)
das	Rau"cherabteil', Raucherabteile	(56)	compartment for smokers
	rechnen	(59)	to count, to calculate
	mit etwas rechnen	(59)	to expect something
	alles, was recht ist	(57)	credit where credit is due
der	Regen	(62)	rain
der	Reifen, Reifen	(58)	tire
	an der Reihe sein	(60)	to have one's turn
	an die Reihe kommen	(60)	to get one's turn
	riechen (nach) es riecht roch hat gerochen	(57)	to smell (like)
der	Roggen	(62)	rye
	'runtergehen (colloq. for "hinuntergehen") er geht 'runter ging 'runter ist 'runtergegangen	(59)	to go down(stairs)
der	Scheck, Schecks	(64)	check

das	Scheckkonto, Scheckkonten	(64)	checking account
	scheinen scheint schien hat geschienen	(62)	to seem
die	Schere, Scheren	(60)	pair of scissors
die	Scheune, Scheunen	(62)	barn, shed
die	Schiessbude, Schiessbuden	(57)	shooting gallery
	schliesslich	(60)	final(ly), eventual(ly)
der	Schmerz, Schmerzen	(63)	pain
	wenn ... schon (mal)	(57)	if ... anyway
	schonen	(63)	to spare, to save, to be careful with
die	Schreibarbeit, Schreibarbeiten	(62)	desk work
das	Schwein, Schweine	(62)	pig
die	Schweinswurst, Schweinswürste das Schweinswürstl, Schweinswürstl (Bavarian dialect)	(57)	pork sausage
die	Schwester, Schwestern	(63)	sister (title used to address nurses, dental and medical assistants)
	selbst ist der Mann	(59)	do it yourself

die	Sicherung, Sicherungen	(59)	fuse (electric)
das	Siedlungshaus, Siedlungshäuser	(59)	tract home
der	Sommer, Sommer	(62)	summer
(der)	Sonn'abend, Sonnabende (= Samstag)	(58)	Saturday
	sowohl ... als auch	(58)	both ... and; not only ... but also
das	Sparbuch, Sparbücher	(64)	passbook, savings book
	sparen	(64)	to save
das	Sparkonto, Sparkonten	(64)	savings account
der	Spass, Spässe	(61)	fun, joke
	Was kostet der Spass? (colloq.)	(61)	How much is it?
der	Speisewagen, Speisewagen	(56)	dining car
	spielend	(58)	here: easily
die	Sprache, Sprachen	(59)	language
	'raus mit der Sprache!	(59)	speak up!
die	Sprechstundenhilfe, Sprechstundenhilfen	(63)	medical assistant
der	Stall, Ställe	(62)	stable

	stark	(58)	heavy
der	Start, Starts	(58)	start
die	Stehlampe, Stehlampen	(59)	floor lamp
der	Storch, Störche	(62)	stork
der	Streichholz, Streichhölzer	(60)	match
die	Streichholzlänge, Streichholzlängen	(60)	length of a match
das	Stroh	(62)	straw
das	Strohdach, Strohdächer	(62)	thatch(ed) roof
der	Stundenkilometer, Stundenkilometer (km/st)	(58)	kilometers per hour
	Super	(58)	Ethyl gasoline
	tanken	(58)	to get some gas, to fill
die	Tankstelle, Tankstellen	(58)	service station
der	Tankwart, Tankwarte	(58)	service station attendant
	tausend	(58)	thousand
die	Temperatur', Temperaturen	(63)	temperature (In Germany the centigrade thermometer is used. 36,8° C corresponds to 98.2° F.)
die	Theati"nerkir'che	(57)	a well-known church in Munich (in the Baroque style)
die	There"sienwie'se	(57)	Theresa's Meadow, site of the Munich Oktoberfest

die	Tisch"schubla'de, Tischschubladen	(59)	table drawer
sich	trennen ich trenne mich	(56)	to part
	trotz	(61)	in spite of
die	Tube, Tuben	(61)	tube
der	Turm, Türme	(56)	tower
	typisch	(60)	typical
	überfah'ren er überfährt' überfuhr' hat überfah'ren	(58)	to run over
	überho'len	(58)	to pass, to outrun
	unterhal'ten er unterhält' unterhielt' hat unterhal'ten	(61)	to entertain
	unterhal'ten er unterhält' unterhielt' hat unterhal'ten	(64)	to maintain
das	Unterneh'men, Unternehmen	(65)	enterprise, company, undertaking, business
	untersu'chen	(63)	to examine
die	Untersu'chung, Untersuchungen	(63)	examination
die	Urinprobe, Urinproben	(63)	urine specimen
die	Ursache, Ursachen	(63)	cause, reason

	verfügen über (+ acc.)	(64)	to have at one's disposal
die	Verspätung, Verspätungen	(56)	delay
	Verspätung haben (train, etc.)	(56)	to be late
	verstopft	(59)	clogged
	verzichten auf (+ acc.)	(64)	to do without, to renounce, to resign
die	Verzinsung, Verzinsungen	(65)	(payment of) interest
das	Vieh	(62)	livestock
	das Grossvieh	(62)	cattle
	vieles	(57)	much, many things
	volltanken	(58)	to fill her up
	vor ...	(62)	... ago
	vor zwei Jahren	(62)	two years ago
	jemand vor sich haben	(60)	to be dealing with somebody, to be confronted with somebody
	vorfahren er fährt vor fuhr vor ist vorgefahren	(58)	to pull up, to drive up
	vorzeigen	(56)	to show (ticket, passport, etc.)
der	Wackelkontakt, Wackelkontakte	(59)	loose contact
das	Wagenfenster, Wagenfenster	(58)	car window

	während	(65)	during
der	Wandspiegel, Wandspiegel	(60)	wall mirror, pier glass
das	Wartezimmer, Wartezimmer	(63)	waiting room
der	Wasserhahn, Wasserhähne	(59)	faucet
der	Wasserstand, Wasserstände	(58)	water level
	wechseln	(58)	to change
	wegen	(65)	because of
	wegnehmen er nimmt weg nahm weg hat weggenommen	(60)	to take away
die	Weide, Weiden	(62)	pasture
	es ist so <u>weit</u>	(58)	it is time; here: all is set
der	Weizen	(62)	wheat
sich	wenden an ... (+ acc.) er wendet sich an ... wandte (or: wendete) sich an ... hat sich an ... gewandt (or: gewendet)	(65)	to turn to ...
das	Werkzeug, Werkzeuge (also used as collective noun: das Werkzeug = the tools)	(59)	tool
	Wertpapiere (plural)	(65)	securities; stocks and bonds

das	Wertpapiergeschäft, Wertpapiergeschäfte	(65)	brokerage business
	wessen?	(63)	whose?
die	Wiese, Wiesen die Wies'n, Wies'n (Bavarian dialect)	(57)	meadow
	mit der Zeit	(61)	in time
das	Zelt, Zelte	(57)	tent
	Zinsen (plural) (der Zins)	(64)	interest
der	Zinsverlust, Zinsverluste	(64)	lack or loss of interest (%)
	zugehen (impersonal verb) es geht zu es ging zu es ist zugegangen	(57)	to go on
	..., wie es hier zugeht	(57)	... what goes on here
	jemand gut zureden	(59)	to try to persuade a person; to calm down somebody
der	Zwieback, Zwiebacke or Zwiebäcke	(63)	cracker, zwieback

English - German

	abdominal pains	(63)	Bauchschmerzen (pl.)
to	add to	(58)	nachfüllen
to	advise	(65)	beraten er berät beriet hat beraten
	Africa	(62)	Afrika
	again	(57)	schon wieder
	... ago	(62)	vor ...
	two years ago	(62)	vor zwei Jahren
	I fully agree with you	(64)	ganz meiner Meinung
	agricultural machine	(62)	die Landmaschine, Landmaschinen
	agriculture	(62)	die Landwirtschaft
	although	(56)	obgleich', obwohl'
	American (adj.)	(60)	amerika'nisch
to	be angry with	(57)	böse sein (+ dat.)
	annual(ly)	(64)	jährlich
	I am anxious about it	(57)	es liegt mir am Herzen
	if ... anyway	(57)	wenn ... schon (mal)
	appendix	(63)	der Blinddarm, Blinddärme
to	be at it	(59)	dabei sein
	autobahn	(58)	die Autobahn, Autobahnen
	bad luck	(59)	das Pech
	that is not too bad	(56)	das geht ja noch

	bald head	(61)	die Glatze, Glatzen
	band	(57)	die Kapel'le, Kapellen
	bank clerk	(64)	der, die Bankangestellte, Bankangestellten (adj. decl.)
	barber	(60)	der Friseur, Friseure (also: Frisör, Frisöre)
	barbershop	(60)	das Friseurgeschäft, Friseurgeschäfte
	barn	(62)	die Scheune, Scheunen
	battery	(58)	die Batterie', Batterien
	Bavarian	(57)	der Bayer, Bayern (n-noun)
to	bear interest	(64)	bringen (Zinsen) er bringt brachte hat gebracht
	beauty shop	(60)	das Friseurgeschäft, Friseurgeschäfte
	because of	(65)	wegen
	beer tent	(57)	das Bierzelt, Bierzelte
	bellyache	(63)	Bauchschmerzen (pl.)
	besides	(64)	daneben
	blood pressure	(63)	der Blutdruck
	body	(63)	der Körper, Körper
	both ... and	(58)	sowohl ... als auch
	brass band	(57)	die Blas"kapel'le, Blaskapellen
to	break	(59)	kaputt'gehen

	breakdown	(58)	die Panne, Pannen
	breast	(63)	die Brust, Brüste
to	draw a deep breath breathe a sigh of relief	(59)	aufatmen
to	breathe in	(63)	ein'atmen
to	breathe out	(63)	aus'atmen
	brokerage business	(65)	das Wertpapiergeschäft, Wertpapiergeschäfte
	brush	(60)	die Bürste, Bürsten
to	brush (off)	(61)	abbürsten
to	burn down	(62)	abbrennen er brennt ab brannte ab ist (hat) abgebrannt
	business	(65)	das Unterneh'men, Unternehmen
to	calculate	(59)	rechnen
to	calm down somebody	(59)	jemand gut zureden
	car race	(58)	das Autorennen, Autorennen
	car ride	(58)	die Autofahrt, Autofahrten
	car window	(58)	das Wagenfenster, Wagenfenster
to	take care of	(61)	pflegen
to	be careful with	(63)	schonen
	cash (money)	(64)	bar(es Geld)
	cattle	(62)	das Grossvieh
	cause	(63)	die Ursache, Ursachen

	cereal	(62)	das Getreide
	certainly	(58)	aber gern
	not a chance	(59)	daraus wird nichts
to	change	(58)	wechseln (58) (sich) ändern (62)
to	check	(58)	prüfen
	check	(64)	der Scheck, Schecks
	checking account	(64)	das Scheckkonto, Scheck-konten
	chest	(63)	die Brust, Brüste
	clerk	(64)	der, die Angestellte, Angestellten (adj. decl.)
	clogged	(59)	verstopft
	close	(56)	nah(e) näher am nächsten
	(short) coat	(61)	das Jackett', Jacketts (also: Jackette)
	cock	(62)	der Hahn, Hähne
	Cologne	(58)	Köln
	comb	(60)	der Kamm, Kämme
to	come in	(60)	herein'kommen er kommt herein' kam herein' ist herein'gekommen
	company	(65)	das Unterneh'men, Unter-nehmen

	compartment for smokers	(56)	das Rau"cherabteil', Raucherabteile
	in a compartment for nonsmokers	(56)	im Nichtraucher(abteil)
to	complete	(57)	erle'digen
	conductor	(56)	der Kontrolleur', Kontrolleure
to	be confronted with somebody	(60)	jemand vor sich haben
to	count	(59)	rechnen
	country life	(62)	das Landleben
	(fellow) countryman	(58)	der Landsmann, Landsleute
	court courtyard	(62)	der Hof, Höfe
	cracker	(62)	der Zwieback, Zwiebacke or Zwiebäcke
	craftsman	(59)	der Handwerker, Handwerker
	credit where credit is due	(57)	alles, was recht ist
	credit balance	(64)	das Guthaben, Guthaben
	crew cut	(60)	der Bürstenhaarschnitt, Bürstenhaarschnitte
to	crow	(62)	krähen
	customer	(60)	der Kunde, Kunden (n-noun)
to	be dealing with somebody	(60)	jemand vor sich haben
	delay	(56)	die Verspätung, Verspätungen
	it all depends	(65)	das kommt drauf an

	deposit	(64)	das Guthaben, Guthaben
	deposit in a savings account	(54)	das Sparguthaben, Sparguthaben
	desk work	(62)	die Schreibarbeit, Schreibarbeiten
	dialect	(57)	der Dialekt', Dialekte
	dining car	(56)	der Speisewagen, Speisewagen
to	have at one's disposal	(64)	verfügen über (+ acc.)
to	do without	(64)	verzichten auf (+ acc.)
	do it yourself	(59)	selbst ist der Mann
to	go down(stairs)	(59)	'runtergehen (colloq. for "hinuntergehen") er geht 'runter ging 'runter ist 'runtergegangen
	downright	(60)	ordentlich
to	draw a deep breath	(59)	aufatmen
	table drawer	(59)	die Tisch"schubla'de, Tischschubladen
to	drive to a place or event	(58)	hinfahren er fährt hin fuhr hin ist hingefahren
to	drive up	(58)	vorfahren er fährt vor fuhr vor ist vorgefahren

	dung	(62)	der Mist
	dunghill	(62)	der Misthaufen, Misthaufen
	during	(65)	während
	duty	(57)	der Dienst, Dienste (57) die Aufgabe, Aufgaben (65)
	duty hours tour of duty	(65)	die Dienstzeit, Dienstzeiten
	easily	(58)	spielend
	enterprise	(65)	das Unterneh'men, Unternehmen
to	entertain	(61)	unterhal'ten er unterhält' unterhielt' hat unterhal'ten
	Ethyl gasoline	(58)	Super
	eventual(ly)	(60)	schliesslich
	examination	(63)	die Untersu'chung, Untersuchungen
to	examine	(58)	prüfen (58) untersu'chen (63)
	to examine somebody thoroughly	(63)	jemand auf Herz und Nieren untersuchen
to	get excited	(59)	sich aufregen
to	excuse oneself	(57)	sich entschuldigen
to	exhale	(63)	aus'atmen
to	expect something	(59)	mit etwas rechnen
	to expect the worst	(59)	mit einem Donnerwetter rechnen
	eye	(60)	das Auge, Augen

	fairly	(60)	ordentlich
	farm	(62)	der Hof, Höfe
	farm implement	(62)	die Landmaschine, Landmaschinen
	farm laborer	(62)	der Landarbeiter, Landarbeiter
	farmer	(62)	der Bauer, Bauern (n-noun)
	farmhouse	(62)	das Bauernhaus, Bauernhäuser
	farming	(62)	die Landwirtschaft
	faucet	(59)	der Wasserhahn, Wasserhähne
	favorite brand	(56)	die Lieblingsmarke, Lieblingsmarken
to	feel	(63)	fühlen
	field	(62)	das Feld, Felder
	field labor	(62)	die Feldarbeit, Feldarbeiten
to	fill	(58)	tanken
	to fill up	(58)	nachfüllen
	to fill her up	(58)	volltanken
	final(ly)	(60)	schliesslich
to	finish	(57)	erle'digen
	flat tire	(58)	die Panne, Pannen
	flatiron	(59)	das Bügeleisen, Bügeleisen
	floor lamp	(59)	die Stehlampe, Stehlampen
	fun	(61)	der Spass, Spässe

to	function	(59)	funktionie'ren
	function, functioning	(63)	die Funktion', Funktionen
	fuse (electric)	(59)	die Sicherung, Sicherungen
	spare fuse (electric)	(59)	die Ersatzsicherung, Ersatzsicherungen
to	get some gas	(58)	tanken
	gasoline	(58)	das Benzin', Benzine
to	get	(59)	kriegen (colloq.)
to	get an idea	(64)	auf die Idee kommen
to	get some gas	(58)	tanken
to	glance at something	(60)	einen Blick auf etwas werfen
to	go on	(57)	zugehen (impersonal verb) es geht zu es ging zu es ist zugegangen
	... what goes on here	(57)	..., wie es hier zugeht
to	go outside	(56)	hinaus"ge'hen er geht' hinaus" ging' hinaus" ist hinaus"gegan'gen
to	go to a place or event	(58)	hinfahren er fährt hin fuhr hin ist hingefahren
	let's go	(57)	auf geht's (Bavarian colloq.)
	grain	(62)	das Getreide
	Grand Prix	(58)	der Grosse Preis
	greeting	(57)	der Gruss, Grüsse
to	groom	(51)	pflegen

	ground	(62)	der Boden
to	grow (something)	(62)	anbauen
	hair	(60)	das Haar, Haare
	hair conditioner	(61)	das Haarpflegemittel, Haarpflegemittel
	haircut	(60)	der Haarschnitt, Haarschnitte
	hairdresser	(60)	der Friseur, Friseure (also: Frisör, Frisöre)
	on the other hand	(61)	dagegen
to	happen	(58)	geschehen es geschieht geschah ist geschehen
	happy	(59)	glücklich
	healthy	(61)	here: kräftig
	heavy	(58)	stark
	height	(60)	die Höhe, Höhen
to	help out	(60)	aushelfen er hilft aus half aus hat ausgeholfen
	here (to this place)	(57)	hier'her or hierher'
	highway	(58)	die Landstrasse, Landstrassen
to	be quite at home in a thing	(62)	sich auskennen er kennt sich aus kannte sich aus hat sich ausgekannt
	hood of a car	(58)	die Kühlerhaube, Kühlerhauben
	hospital	(63)	das Krankenhaus, Krankenhäuser

	human being	(64)	der Mensch, Menschen (n-noun)
	hungry	(57)	hungrig
to	get an idea	(64)	auf die Idee kommen
	ill	(63)	krank
	illness	(63)	die Krankheit, Krankheiten
to	inhale	(63)	ein'atmen
	inspector	(56)	der Kontrolleur', Kontrolleure
	interest	(64)	Zinsen (pl.) (der Zins)
	to bear interest	(64)	Zinsen bringen
	lack of interest	(64)	der Zinsverlust, Zinsverluste (%)
	loss of interest	(64)	
	(payment) of interest	(65)	die Verzinsung, Verzinsungen
to	invest	(65)	anlegen
	investment certificate	(65)	das Investmentzertifikat', Investmentzertifikate
	investment fund	(65)	der Investmentfonds (-fɔŋ), Investmentfonds (-fɔŋs)
	jacket	(61)	das Jackett', Jacketts (also: Jackette)
	joke	(61)	der Spass, Spässe
	kidney	(63)	die Niere, Nieren
	kilometers per hour	(58)	Stundenkilometer (km/st)
	kiss	(59)	der Kuss, Küsse
to	know all about a thing	(62)	sich auskennen er kennt sich aus kannte sich aus hat sich ausgekannt

to	lack a thing I lack something	(63)	fehlen (+ dat.) mir fehlt etwas
	lack of interest	(64)	der Zinsverlust, Zinsverluste (%)
	language	(59)	die Sprache, Sprachen
to	be late	(56)	Verspätung haben (train, etc.)
to	leak	(59)	lecken
to	leave	(56)	hinaus"ge'hen er geht' hinaus" ging' hinaus" ist hinaus"gegan'gen
	leg	(62)	das Bein, Beine
	length length of a match	(60) (60)	die Länge, Längen die Streichholzlänge, Streichholzlängen
to	let off steam	(59)	sich Luft machen
	let's go	(57)	auf geht's (Bavarian colloq.)
to	lie around	(60)	herum'liegen er liegt herum' lag herum' hat herum'gelegen
to	listen to	(63)	abhorchen
	liter	(58)	das (der) Liter, Liter (abbr. l)
	livestock	(62)	das Vieh
	since a long time ago	(64)	seit langem
	loose contact	(59)	der Wackelkontakt, Wackelkontakte
	loss of interest	(64)	der Zinsverlust, Zinsverluste (%)
	low	(58)	niedrig

to	lubricate	(58)	abschmieren
	bad luck	(59)	das Pech
	it's a piece of luck that ...	(59)	ein Glück, dass ...
	lung	(63)	die Lunge, Lungen
to	maintain	(64)	unterhal'ten er unterhält' unterhielt' hat unterhal'ten
	man	(64)	der Mensch, Menschen (n-noun)
	manure	(62)	der Mist
	many a thing	(57)	manches
	many things	(57)	vieles
	match	(60)	das Streichholz, Streichhölzer
	length of a match	(60)	die Streichholzlänge, Streichholzlängen
	What's the matter with you?	(63)	Was fehlt Ihnen?
	meadow	(57)	die Wiese, Wiesen die Wies'n, Wies'n (Bavarian dialect)
to	measure	(63)	messen er misst mass hat gemessen
	medical assistant	(63)	die Sprechstundenhilfe, Sprechstundenhilfen
	merry-go-round	(57)	das Karussell', Karussells
to	be missed (by)	(57)	fehlen (+ dat.)
	I missed you very much	(57)	du hast mir sehr gefehlt

	morning paper	(59)	die Morgenzeitung, Morgenzeitungen
	mouth	(57)	der Mund, Münder
	that surely makes one's mouth water	(57)	da läuft einem ja das Wasser im Mund zusammen
	much	(57)	vieles
	How much is it?	(61)	Was kostet der Spass? (colloq.)
	mutual fund	(65)	der Investmentfonds (-fɔŋ), Investmentfonds (-fɔŋs)
	share of a mutual fund	(65)	das Investmentzertifikat', Investmentzertifikate
	near	(56)	nah(e) näher am nächsten
to	need	(63)	fehlen (+ dat.)
	I need		mir fehlt
	I'm next	(60)	ich bin dran
	nonsmoker	(56)	der Nichtraucher, Nichtraucher
	in a compartment for nonsmokers	(56)	im Nichtraucher(abteil)
	at noon	(63)	mittags
	normal	(63)	normal'
	not only ... but also	(58)	sowohl ... als auch
to	notice	(64)	merken
	up until now	(65)	bisher'
	Nürburg Castle	(58)	die Nürburg
	oats	(62)	der Hafer
	October	(57)	(der) Oktober

	official business official duty	(57)	das Dienstgeschäft, Dienstgeschäfte
	oil	(58)	das Öl, Öle
	oil change	(58)	der Ölwechsel, Ölwechsel
	oil level	(58)	der Ölstand, Ölstände
	not only ... but also	(58)	sowohl ... als auch
to	open	(64)	eröffnen
to	operate	(59)	funktionie'ren
	in order that	(60)	damit (conjunction)
	on the other hand	(61)	dagegen
to	outrun	(58)	überho'len
	pain	(63)	der Schmerz, Schmerzen
	pair	(57)	das Paar, Paare
to	part	(56)	sich trennen ich trenne mich
to	pass	(58)	überho'len
	passbook	(64)	das Sparbuch, Sparbücher
	pasture	(62)	die Weide, Weiden
	patient	(63)	der Patient', Patienten (n-noun)
	peasant	(62)	der Bauer, Bauern (n-noun)
	per	(64)	per
	per cent	(64)	das Prozent', Prozente
to	try to persuade a person	(59)	jemand gut zureden

	pier glass	(60)	der Wandspiegel, Wandspiegel
	pig	(62)	das Schwein, Schweine
	place	(56)	der Punkt, Punkte
	to this place	(57)	hier'her or hierher'
	planetarium	(57)	das Planet'rium, Planetarien
	point	(56)	der Punkt, Punkte
	popular	(65)	beliebt
	pork sausage	(57)	die Schweinswurst, Schweinswürste; das Schweinswürstl, Schweinswürstl (Bavarian dialect)
	Prussian	(57)	der Preusse, Preussen (n-noun)
to	pull up	(58)	vorfahren er fährt vor fuhr vor ist vorgefahren
	pulse	(63)	der Puls, Pulse
	punctual(ly)	(56)	pünktlich
to	put out a cigarette	(56)	eine Zigarette ausmachen
	a quart of beer in a stein	(57)	die Mass (Bavarian expression)
	quite	(60)	ordentlich
	radiator	(58)	der Kühler, Kühler
	rain	(62)	der Regen
	reason	(63)	die Ursache, Ursachen

to	renounce / resign	(64)	verzichten auf (+ acc.)
	roller coaster	(57)	die Achterbahn, Achterbahnen
	rooster	(62)	der Hahn, Hähne
to	ruin something	(59)	etwas kaputt'kriegen
to	run around	(62)	herum'rennen er rennt herum' rannte herum' ist herum'gerannt
to	run over	(58)	überfah'ren er überfährt' überfuhr' hat überfah'ren
	rye	(62)	der Roggen
	Saturday	(58)	(der) Sonn'abend, Sonnabende (= Samstag)
to	save	(63)	schonen (63) sparen (64)
	savings account	(64)	das Sparkonto, Sparkonten
	savings book	(64)	das Sparbuch, Sparbücher
	you scare me	(63)	Sie machen mir Angst
to	get scared	(63)	es mit der Angst zu tun bekommen
	pair of scissors	(60)	die Schere, Scheren
	securities	(65)	Wertpapiere (pl.)
to	seem	(62)	scheinen es scheint schien hat geschienen

	service	(57)	der Dienst, Dienste
	service station	(58)	die Tankstelle, Tankstellen
	service station attendant	(58)	der Tankwart, Tankwarte
	all is set	(58)	es ist so weit
	share of a mutual fund	(65)	das Investmentzertifikat', Investmentzertifikate
	shed	(62)	die Scheune, Scheunen
	shooting gallery	(57)	die Schiessbude, Schiessbuden
	short (circuit)	(59)	der Kurzschluss, Kurzschlüsse
to	show (ticket, passport, etc.)	(56)	vorzeigen
	shucks	(57)	geh
	sick	(63)	krank
	sickness	(63)	die Krankheit, Krankheiten
	sink	(59)	der Ausguss, Ausgüsse
to	smell (like)	(57)	riechen (nach) es riecht roch hat gerochen
	compartment for smokers	(56)	das Rau"cherabteil', Raucherabteile
	soil	(62)	der Boden, Böden

	some things	(57)	manches
to	spare	(63)	schonen
	spare fuse (electric)	(59)	die Ersatzsicherung, Ersatzsicherungen
	speak up!	(59)	'raus mit der Sprache!
	in spite of	(61)	trotz
to	spoil something	(59)	etwas kaputt'kriegen
	spot	(56)	der Punkt, Punkte
	stable	(62)	der Stall, Ställe
to	be at stake	(58)	gehen um
	... is at stake	(58)	es geht um ...
	start	(58)	der Start, Starts
	steak	(63)	das Beefsteak, Beefsteaks
to	let off steam	(59)	sich Luft machen
	stocks and bonds	(65)	Wertpapiere (pl.)
	stomach	(63)	der Magen, Mägen
	stork	(62)	der Storch, Störche
	straw	(62)	das Stroh
	strong	(61)	kräftig
	summer	(62)	der Sommer, Sommer

	superhighway	(58)	die Autobahn, Autobahnen
	table drawer	(59)	die Tisch"schubla'de, Tischschubladen
to	take away	(60)	wegnehmen er nimmt weg nahm weg hat weggenommen
to	take care of	(61)	pflegen
	task	(65)	die Aufgabe, Aufgaben
	temperature	(63)	die Temperatur', Temperaturen
	tent	(57)	das Zelt, Zelte
to	test	(58)	prüfen
	thatch(ed) roof	(62)	das Strohdach, Strohdächer
	the ... the	(56)	je ... desto
	thirst	(57)	der Durst
to	be thirsty	(57)	Durst haben
	though	(56)	obgleich', obwohl'
	thousand	(58)	tausend
	Thursday	(57)	(der) Donnerstag
	in time	(61)	mit der Zeit
	it is time	(58)	es ist so weit
	since a long time ago	(64)	seit langem
	tire	(58)	der Reifen, Reifen

	tool	(59)	das Werkzeug, Werkzeuge (also used as collective noun: das Werkzeug = the tools)
	tour of duty	(65)	die Dienstzeit, Dienstzeiten
	tower	(56)	der Turm, Türme
	tract home	(59)	das Siedlungshaus, Siedlungshäuser
to	try	(61)	probie'ren
	tube	(61)	die Tube, Tuben
	Tuesday	(57)	(der) Dienstag
to	turn to ...	(65)	sich wenden an ... (+ acc.) er wendet sich an ... wandte (or: wendete) sich an ... hat sich an ... gewandt (or: gewendet)
to	get one's turn	(60)	an die Reihe kommen
	to have one's turn	(60)	an der Reihe sein
	it's my turn	(60)	ich bin dran
	typical	(60)	typisch
	undertaking	(65)	das Unterneh'men, Unternehmen
	up	(60)	in die Höhe
	up until now	(65)	bisher'
to	get upset	(59)	sich aufregen
	urine specimen	(63)	die Urin'probe, Urinproben
	vegetable garden	(62)	der Gemü'segarten, Gemüsegärten
	village	(58)	das Dorf, Dörfer

	waiting room	(63)	das Wartezimmer, Wartezimmer
	waitress	(57)	die Kellnerin, Kellnerinnen
	wall mirror	(60)	der Wandspiegel, Wandspiegel
	water level	(58)	der Wasserstand, Wasserstände
	Wednesday	(57)	(der) Mittwoch
	wheat	(62)	der Weizen
	white-collar worker	(64)	der, die Angestellte, Angestellten (adj. decl.)
	whose?	(63)	wessen?
	without (...ing)	(57)	ohne dass (+ clause)
to	do without	(64)	verzichten auf (+ acc.)
to	expect the worst	(59)	mit einem Donnerwetter rechnen
to	be worthwhile	(56)	sich lohnen
	What's wrong with you?	(63)	Was fehlt Ihnen?
	yearly	(64)	jährlich
	yes, please	(60)	ich bitte darum
	do it yourself	(59)	selbst ist der Mann
	zwieback	(63)	der Zwieback, Zwiebacke or Zwiebäcke

INDEX OF STRUCTURAL FEATURES

	Pages
ablaut in strong verbs	91
ablaut series, list of	91-92
adjective endings in the genitive case	150
comparative of descriptive adjectives	12-13
correlative pronouns "wer ... (der)" and "was ... (das)"	43-44
dative case, use of to indicate possessor of body parts	44-45
declension	39-40 136-138 151
indefinite personal pronoun "man"	39-40
nouns, complete synopsis	136-137
"Herz"	137
interrogative pronouns "wer" and "was"	138
relative pronoun "der, das, die", complete synopsis	151
definite article, use of before nouns denoting parts of the body	44- 45
"dieser" words, genitive case	135
genitive case	135-136 150-151 160
genitive of "dieser" and "kein" words	135
genitive of nouns	135-136
adjective endings in the genitive case	150
genitive of relative pronouns	151
prepositions with the genitive case	160

	Pages
"haben", past tense	80
"hängen", principal parts	122
"Herz", declension of	137
indefinite personal pronoun "man", declension of	39-40
interrogative pronouns "wer" and "was", declension of	138
intransitive verbs, explanation of term	122
irregular weak (mixed) verbs	120-121
past tense	120-121
list of principal parts of irregular weak (mixed) verbs introduced up to Lesson 62	120-121
"kein" words, genitive case	135
mixed verbs (see "irregular weak verbs")	
modal auxiliaries, past tense	80
nouns	136-137
genitive case	135-136
complete synopsis of declension	136-137
passive voice	59-60
present tense	59-60
passive voice sentences without a subject	59
passive voice sentences with the subject in the dative case	59-60
impersonal passive constructions	60
present tense passive in combination with modal auxiliaries	60
infinitive	60

	Pages
past tense	78-80 91-98 120-122
weak verbs	78-80
ordinary weak verbs	78,79
weak verbs with stems ending in "-t", "-d", or a consonant cluster with final "-m" or "-n"	78,79
"haben"	80
modal auxiliaries	80
strong verbs	91-98
irregular weak (mixed) verbs	120-121
prepositions with the genitive case	160
principal parts	92-98 120-122
strong verbs	92-98
list of principal parts of strong verbs introduced up to Lesson 60	93-98
irregular weak (mixed) verbs	120-121
list of principal parts of irregular weak (mixed) verbs introduced up to Lesson 62	120-121
"hängen"	122
relative pronouns "der, das, die"	151
genitive case	151
complete synopsis of declension	151
strong verbs	91-98
ablaut	91
ablaut series, list of	91-92
past tense	91-98

Index of Structural Features (continued)

	Pages
principal parts	92-98
list of principal parts of strong verbs introduced up to Lesson 60	93-98
transitive verbs, explanation of term	122
"was" as a relative pronoun	40-43
after indefinite numerals (singular)	40-41
after neuter adjective-nouns in the superlative	41-42
after clauses	42
weak verbs, past tense	78-80
"wo" compounds substituted for preposition + relative pronoun "was"	42-43

U.S.GPO:1978-689-001/1544